

FC BASEL 1893 UND FC BASEL 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014



FC BASEL 1893

FC BASEL 1893 UND FC BASEL 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014





Inhaltsverzeichnis

6	Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG
8	Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidenten
18	Die FCB-Jahresrechnung des Vereins
20	Kommentar und Erläuterungen zu den Finanzen des Vereins
22	Der Prüfungsbericht der Revisionsstelle des Vereins
24	Die FCB-Jahresrechnung der AG
27	Kommentar und Erläuterungen zu den Finanzen der AG
42	Der Prüfungsbericht der Revisionsstelle zur AG
44	Stadiondienst AG, Basel
47	Finanzbericht der Stadiondienst AG, Basel
49	Der Prüfungsbericht der Revisionsstelle zur Stadiondienst AG
52	Der Nachwuchs des FC Basel 1893
54	Die Stiftung Nachwuchs-Campus
56	Der Frauenfussball im FC Basel 1893
58	Das soziale Engagement des FCB
60	Die Charta des FC Basel 1893
61	Die Geschichte der FCB-Stadien
66	Das Palmarès des FC Basel 1893
67	Der FCB international, Stand 27. April 2015
68	Die Kontakte zum FC Basel 1893
68	Die Führung des FC Basel 1893
70	Die Technik-Abteilung des FC Basel 1893
72	Das Spielerkader des FC Basel 1893 am 1. März 2015
73	Alle Spiele des FCB im Jahr 2014
75	Das Impressum



Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG

Mitglieder eines Ruderclubs gründeten am 15. November 1893 in den Räumlichkeiten der Schuhmachern-Zunft in Basels Innenstadt den FC Basel 1893, der sich dank einer professionellen Struktur mit einem Umsatz von mittlerweile über 100 Millionen Franken und dank der erfolgreichen Arbeit seiner Führungskräfte und Trainer zum populärsten Fussballclub der Schweiz entwickelte, wobei umgekehrt eine sportlich wie finanziell bemerkenswerte Entwicklung auch da und dort für Ablehnung ausserhalb des überragend grossen eigenen Fankreises sorgt.

Mehrere Trainer prägten die letzten gut 50 Jahre entscheidend, nachdem der FCB in der ersten Hälfte seiner Vereinsgeschichte nur ein bestenfalls durchschnittlich erfolgreicher Verein mit nur einem Meisterschaftsgewinn (1953) war.

In die Ära von Helmut Benthaus (1965-1982) fielen neun Titelgewinne in Cup und Meisterschaft. Danach folgte bis zur Jahrtausendwende eine Durststrecke mit einem sechsjährigen sportlichen und finanziellen Darben in der Nationalliga B, ehe mit «Didi» Andrey die Rückkehr in die nationale Elite und danach in der Ära des Christian Gross zwischen 1999 und 2009 acht weitere Titel dazukamen und zweimal der Sprung in die Champions League geschafft wurde.

Unter den Nachfolgern von Helmut Benthaus und Christian Gross, den zwei eifrigsten Titelsammlern der Clubgeschichte, nämlich unter Thorsten Fink, Heiko Vogel und Murat Yakin, gab es dann innert fünf Saisons sieben weitere nationale Titel, also bis auf die Cupsiege 2009, 2011, 2013 und 2014 sämtliche möglichen.

Zusätzlich bemerkenswert ist ein Schweizer Rekord: Als erster Club im nationalen Fussball gewann der FCB zwischen 2010 und 2014 fünf Meistertitel in Folge. Die Chancen, dass er diese Serie ausbauen kann, waren bei Drucklegung dieses Geschäftsberichtes Ende März 2015 intakt, denn zu jenem Zeitpunkt führte der FCB die Rangliste relativ komfortabel an und hatte den sechsten Meistertitel in Folge in Aussicht.

Und so gestaltete der FCB seine Serie der fünf Meistertitel: Im Jahr 2009 startete der junge deutsche Trainer Thorsten Fink als Nachfolger von Christian Gross fulminant. Gleich in seinem ersten Jahr gab es den Gewinn des Doubles (2010) und die dritte Qualifikation für die Champions League zu feiern, ein weiteres Jahr später (2011) folgte mit dem 14. Meistertitel eine erfolgreiche Titelverteidigung, ehe der Trainer mitten in der Saison 2011/2012 zum Hamburger SV wechselte.

Seine Arbeit wurde von seinem bisherigen Assistenten Heiko Vogel, der im Herbst 2011 zum neuen Cheftrainer ernannt wurde, mit dem 15. Meistertitel und so mit dem ersten Titelhattrick der Clubgeschichte sowie mit dem Cupsieg 2012 fortgesetzt. Und in der Champions League 2011/2012 qualifizierte sich der FCB mit einigen aufsehenerregenden Resultaten, so mit einem 3:3 und einem 2:1 gegen Manchester United sowie einem 1:0 gegen den FC Bayern München, als erste Schweizer Mannschaft für die Achtelfinals des bedeutsamsten und wertvollsten Clubwettbewerbs im Weltfussball ...

Im Oktober 2012 folgte auf Heiko Vogel der frühere FCB-Captain und Meisterspieler Murat Yakin als Cheftrainer, der ebenfalls erfolgreich arbeitete und die Titel 2013 und 2014 holte. Daneben schaffte es der FCB mit Murat Yakin in der UEFA Europa League einmal in die Halbfinals (Frühjahr 2013) und einmal in die Viertelfinals (Frühjahr 2014). Und schliesslich bezwang der FCB im Herbst 2013 in der UEFA Champions League gleich zweimal den FC Chelsea.

Im Sommer 2014 einigten sich der FCB und Murat Yakin auf eine vorzeitige Vertragsauflösung. In der Folge wechselte Murat Yakin als erster Schweizer Trainer in die höchste russische Liga, wo er den Traditionsclub Spartak Moskau übernahm, derweil der FCB den früheren portugiesischen Weltklassefussballer Paulo Sousa als neuen Cheftrainer engagierte. Auch Sousa brauchte im stabilen FCB nur einige Spiele, um Fuss zu fassen und einen ersten Erfolg einzufahren: In der sechsten Champions-League-Kampagne des FCB kam Sousas Mannschaft in einer starken Gruppe hinter Real Madrid, aber vor dem FC Liverpool und dem bulgarischen Meister Ludogorets Razgrad auf den 2. Rang, was ihr die Achtelfinalqualifikation eintrug. Mit 1:1 und 0:4 gegen den FC Porto wurden dem FCB im Frühjahr 2015 dann aber deutlich die Grenzen aufgezeigt.

Mit all diesen Erfolgen wurde der FCB, der in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft einer ganzen Region sehr tief verankert ist, zu einem bedeutsamen Werbeträger für Basel. Verstärkt wurde die «Marke FCB» mit den besagten aufsehenerregenden



Auftritten im Europacup gegen führende Teams Europas, unter anderem gegen den FC Liverpool, Manchester United, Juventus Turin, Inter Mailand, Sporting Lissabon, die AS Roma, den FC Barcelona, Benfica Lissabon, den FC Bayern München, Chelsea, St. Petersburg, Tottenham Hotspur oder den FC Porto, gegen die die Basler Fussballer in den vergangenen 13 Jahren mindestens einmal punkteten. Der durchschnittliche Zuspruch bei nationalen Meisterschaftsspielen stieg bis auf 29774 in der Saison 2011/2012. Werte von internationalem Standard erreichte der FCB auch mit dem Verkauf von jeweils gegen 25 000 Jahreskarten.

Als erster Proficlub überhaupt hatte der FC Basel 1893 zwischen 2006 und 2011 mit Präsidentin Gigi Oeri eine Frau an der Spitze des Vereins (und der AG). Seit 2012 wird der Club von Wirtschaftsanwalt Dr. Bernhard Heusler geführt, der die operative Führung bereits 2009 übernommen hatte. Getragen wird der FCB einerseits von den rund 3500 Vereinsmitgliedern, von der FC Basel 1893 AG, von den Fans und Jahreskartenmitgliedern sowie von grösstenteils langjährigen Sponsoren, wobei hier in erster Linie die zwei «Leading Partner» zu erwähnen sind: der Basler Weltkonzern Novartis und der deutsche Grossunternehmer adidas. Dabei verpflichtet sich der FCB mit seiner Super-League-Mannschaft klar leistungsorientierten Zielen, gleichzeitig aber fördert er mit beträchtlichem Aufwand den Nachwuchs, der ebenfalls regelmässig Titel gewinnt.

Diese für einen Schweizer Club überdurchschnittlichen Erfolge spülten den FCB bis auf Rang 18 der UEFA-Club-Tabelle, hatten umgekehrt aber auch die Konsequenz, dass FCB-Leistungsträger regelmässig das Interesse grosser Vereine weckten und auch verpflichtet wurden, sodass der Schweizer Serienmeister der letzten Jahre jeden Sommer zum Teil markante Umbauten seiner Kader vornehmen musste.

Tatsächlich hat sich der FCB immer ausgeprägter auch zum «Ausbildungsclub» für renommierte Vereine der grossen Ligen Europas entwickelt. Allein in der Phase 2000 bis 2013 schafften mehr als 50 Spieler den Sprung vom FCB-Nachwuchs in eine Profi-Mannschaft, sei es in die eigene, sei es in eine andere. Fünf FCB-Nachwuchsspieler trugen mit der Schweizer U17-Nationalmannschaft 2009 zum ersten Weltmeistertitel einer Schweizer Fussballmannschaft bei. Und mit Yann Sommer, der seit Mitte 2014 für Borussia Mönchengladbach spielt, mit Xherdan Shaqiri, der via FC Bayern München zu Inter Mailand stiess, mit Granit Xhaka (heute Borussia Mönchengladbach) und Fabian Frei gehörten vier FCB-Spieler jener Schweizer Nationalmannschaft an, die 2011 den Final der U21-Europameisterschaft erreichte.

Weitere Spieler, die entweder beim FCB ausgebildet wurden oder sehr jung zum FCB stiessen und danach einen weiteren bemerkenswerten Karrierensprung machen konnten, sind neben anderen Ivan Rakitic, der nach den Stationen Schalke 04 und FC Sevilla zum Stammspieler beim mächtigen FC Barcelona reifte, Zdravko Kuzmanovic, der heute zusammen mit Xherdan Shaqiri bei Inter Mailand spielt, Mohamed Salah, der via FC Chelsea zur Fiorentina gelangte, oder Valentin Stocker, der bei Hertha Berlin in der Bundesliga unterschrieb – in jener bedeutenden Liga also, in der inzwischen mit David Abraham (Hoffenheim), Geoffroy Serey Die (Stuttgart) oder Marcelo Díaz (Hamburger SV) weitere ehemalige FCB-Spieler auf grosser Bühne spielen.

Umgekehrt sind schliesslich jene Basler Urgesteine zu nennen, die im vergangenen Erfolgsjahrzehnt kürzere oder längere Zeit in Frankreich und Deutschland tätig waren und dann zum FCB heimkehrten, hier ihre Karriere äusserst erfolgreich fortsetzen und schliesslich beendeten oder in Kürze beenden werden. Die Rede ist von Alex Frei, der zuerst in Rennes französischer Torschützenkönig wurde und danach bei Borussia Dortmund ein treffsicherer Stürmer war, von Benjamin Huggel, der bei Eintracht Frankfurt den Status eines unbestrittenen Stammspielers genoss, und schliesslich von Marco Streller, der mit dem VfB Stuttgart deutscher Meister wurde und nun im kommenden Sommer aufhören und auch dank seiner Persönlichkeit gewiss als eine der grössten Figuren der FCB-Geschichte im Ausmass anderer Clublegenden wie Seppe Hügi oder Karl Odermatt in Erinnerung bleiben wird.

Auf struktureller Ebene baute der FCB nach dem Zusammenschluss mit den Stadion-Eignern, der ihm die Vermarktungsrechte am Fussballstadion St. Jakob-Park sicherte, seinen gesamten Marketingbereich weiter aus. Er verpflichtete dafür den im Schweizer Fussball bestbekanntesten Fachmann Martin Blaser, der zusammen mit dem Verwaltungsrat den Um- und Ausbau des gesamten Hospitality- und Gastronomie-Bereiches vorantrieb. Sichtbare Zeichen dafür sind die neu gestalteten VIP-Bereiche und die frühere Hattrick-Bar.

Damit hat die FC Basel 1893 AG auch die materiellen Grundlagen geschaffen, um im St. Jakob-Park weiterhin ambitionierten Spitzenfussball anbieten zu können, wobei sich die Vereinsleitung bewusst ist, einerseits auf einer stabilen finanziellen Grundlage arbeiten zu dürfen, andererseits mit der zunehmenden Gewissheit leben muss, irgendwann an die Grenzen zu stossen, die für einen Schweizer Fussballclub denkbar sind. 105 Millionen Schweizer Franken Umsatz, den der FCB im Jahr 2014 erwirtschaftete, womit er als erster Schweizer Club die Hunderter-Grenze übersprang, sind jüngster Beleg für diese Mutmassung.

Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums zum Geschäftsjahr 2014 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG

Von Dr. Bernhard Heusler,
Präsident des FC Basel 1893 und Präsident der FC Basel 1893 AG

1. Einleitung

Der vorliegende «Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums» wird zuhanden der 121. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 27. April 2015 verfasst und publiziert. Der Bericht berücksichtigt inhaltlich auch das Geschäftsjahr der FC Basel 1893 AG, deren 8. ordentliche Generalversammlung losgelöst von der 121. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 stattfindet.

Es wird bewusst auf das Erstellen eines jeweils separaten «Jahres- und Geschäftsberichtes» für die FC Basel 1893 AG und für den Verein FC Basel 1893 verzichtet, weil die Themen in allen relevanten Bereichen verzahnt, weil zudem die Ziele und Aufgabenstellungen in fast allen Belangen identisch sind und weil die fünf Mitglieder des Verwaltungsrates der AG auch geschlossen dem achtköpfigen Vorstand des Vereins angehören (vgl. Kapitel 2). Nur dort, wo eine Unterscheidung wirklich nötig ist, ist in der gesamten Sprachregelung vom «Verein» die Rede, wenn der FC Basel 1893 gemeint ist, und von der «AG», wenn es um die FC Basel 1893 AG geht. Dort, wo eine Unterscheidung nicht notwendig ist, ist vom «FC Basel» oder vom «FCB» die Rede, was in den allermeisten Fällen zutrifft.

Dieser «Jahres- und Geschäftsbericht» bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014. Aus diesem Grund kann dieser Jahresbericht noch nicht auf das sportliche Schlussresultat der Meisterschaft 2014/2015 eingehen, da die 121. ordentliche Generalversammlung und die Veröffentlichung dieses Dokumentes noch vor dem Ende der erwähnten Saison erfolgen.

Verfasst wurde dieser Jahresbericht von Dr. Bernhard Heusler, der an einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 als Nachfolger von Gigi Oeri zum Präsidenten gewählt wurde, der aber bereits seit der Saison 2009 für die operative Leitung des FCB verantwortlich zeichnet.



2. Die Clubleitung und der Verwaltungsrat

Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2014 bestand aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident
Adrian Knup, Vizepräsident
René Kamm, Mitglied
Stephan Werthmüller, Mitglied
Georg Heitz, Mitglied
Reto Baumgartner, Mitglied
Benno Kaiser, Campus und Frauenfussball
Dominik Donzé, Fanfragen

Der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus diesen Persönlichkeiten zusammen:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident und VR-Delegierter
Adrian Knup, Vizepräsident und Ressort Nachwuchs
René Kamm, Mitglied und Ressort Marketing
Stephan Werthmüller, Mitglied und Ressort Finanzen
Georg Heitz, Mitglied und Sportdirektor

3. Sportliches

«Erfolg ist kein Hafen, sondern eine gefährliche Fahrt in unbekannte Gewässer. Am Leben teilnehmen heisst zu gewinnen, Erfolg zu haben, das Ziel zu erreichen. Hierbei besteht jedoch immer die Gefahr, als Mensch zu versagen. Die Lektion, die die meisten auf dieser Reise niemals lernen, aber auch niemals vergessen können, lautet: Gewinnen bedeutet, manchmal auch verlieren zu können.»

Das ist kein Zitat von mir, sondern vom längst verstorbenen US-Präsident Richard Nixon. Ob sich Nixon diese Worte vor oder nach seiner persönlich riesigen Niederlage ausgedacht hat, ist nicht bekannt. Fakt ist: Er hatte zuerst den grösstmöglichen Erfolg, den ein amerikanischer Politiker haben kann, errungen. Er arbeitete sich nämlich vom Sohn eines einfachen Ladenbesitzers, der mit Lebensmitteln und Benzin handelte, zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hoch. Und stürzte fünf Jahre nach seiner Wahl zum mächtigsten Mann der Welt grausam ab. Aufgrund der Watergate-Affäre musste er als bisher einziger US-Präsident mitten in der Amtszeit zurücktreten.

Ob Nixon vor oder nach «Watergate» zu den Gedanken in diesem Zitat gekommen ist, ist unwichtig. Bedeutsamer dünkt einen seine Aussage an und für sich, die einem Grundsatz ähnelt, dem die Führung des FCB nachzuleben versucht und den wir uns alle, die aus der Verbundenheit zum Club immer wieder emotionale Höhepunkte schöpfen, gelegentlich in Erinnerung rufen sollten: Siege mit Freude zu feiern, hat nur verdient, wer mit Niederlagen und Enttäuschungen sportlich umgehen kann. In keiner Weise soll dies als Aufruf zur Kritik- und Widerstandslosigkeit missverstanden werden. Wir alle sind auf kritische Geister angewiesen, um uns zu verbessern, sofern diese ein Mindestmass an Realitätssinn, Sachlichkeit und Anstand bewahren.

Tatsache ist, dass wir alle beim FCB in der glücklichen Lage sind, eine sportlich und wirtschaftlich ausserordentlich erfolgreiche Epoche in der Vereinsgeschichte erleben zu dürfen. Jahr für Jahr dürfen in diesem Jahresbericht des Präsidiums Siege, Pokalgewinne, Meisterfeiern, sehr erfreuliche Ranglisten, Rekorde, internationale Sternstunden und finanzielle Stabilität in den Vordergrund gestellt werden. Mit gleicher Regelmässigkeit ist dem grossen FCB-Umfeld vergönnt, regelmässig zusammen erlebte, unvergessliche Emotionen in Erinnerung zu rufen. Im direkten Austausch mit Verantwortlichen von Clubs im In- und Ausland wird uns immer wieder die Aussergewöhnlichkeit der aktuellen FCB-Phase vor Augen geführt.

Diese sportlich erfreuliche Spirale kam auch im Jahr 2014 nicht zum Stillstand. Es begann am 11. Januar 2014 mit einem 1:0-Testspielsieg gegen einen international durchaus angesehenen Gegner, gegen Feyenoord Rotterdam. Kaum jemand dürfte sich noch



daran erinnern, geschweige denn an den einzigen Torschützen jener Partie. Erst ein Forschen im Archiv half, jenen an sich nicht bedeutsamen Sieg mit Marco Strellers Treffer in Marbella aus der Vergessenheit zu holen.

Anders geht es wohl allen mit einem Unentschieden elf Monate später, einem Unentschieden, das ein Sieg war, und zwar ein jetzt wichtiger, ein grosser Sieg, den der FCB am 9. Dezember 2014 rund 2700 Autokilometer weiter nördlich in Liverpool errang. Sie ahnen es: Die Rede ist von jenem 1:1, von jenem entscheidenden Führungstor von Fabian Frei, das bei der sechsten UEFA-Champions-League-Teilnahme zum dritten Mal einem «Überwintern» unter den ganz grossen Clubs des Weltfussballs gleichkam, und das auf Kosten einer der renommiertesten Mannschaften des europäischen Fussballs, auf Kosten des FC Liverpool!

Zwischen dem Testspielerfolg gegen Feyenoord im Januar und dem 1:1-«Sieg» in der historischen Fussballstätte an der Anfield Road zum Jahresende lagen 63 weitere Spiele in vielen Stadien und Ländern, darin inbegriffen elf Testspiele.

Es gab einige weniger spektakuläre Siege wie zum Beispiel ein 1:0 gegen Luzern irgendwann im März oder ein 4:0 zum Auftakt der aktuellen Cupsaison beim Genfer Amateurclub CS Italien im August.

Doch da waren umgekehrt einmal mehr vor allem etliche Highlights, die auch das sportliche FCB-Jahr 2014 zierten.

Meisterschaften 2013/2014 und 2014/2015

In der Meisterschaft der vergangenen Saison 2013/2014 waren das namentlich jene Rückrunden-Partien zwischen Februar und Mai 2014, die gegen die gefährlichsten Titelrivalen mit zwei Unentschieden gegen die Grasshoppers, zwei Siegen gegen den FC Luzern und mit einem 3:2 gegen die Young Boys gestaltet wurden. Zur Erinnerung: Der FC Luzern war zum Auftakt der zweiten Saisonhälfte jener Rivale, den die FCB-Mannschaft am nächsten im Rücken spürte. Nach der Vorrunde lagen die Inner-schweizer nur um einen Punkt zurück an zweiter Stelle. Auch nur zwei Zähler betrug vor Weihnachten 2013 der Rückstand von YB, die Reserven auf die Grasshoppers schliesslich waren für den FCB auch nur drei Punkte wert, weshalb die Direktbegegnungen mit diesen drei Verfolgern in jener Rückrunde grösste Bedeutung bekamen.

In mehreren dieser Schlüsselspiele war der FCB gezwungen, jeweils einen Rückstand aufzuholen. Am krassesten war dies schon am zweiten Spieltag der Rückrunde der Fall, im Heimspiel gegen die Young Boys. Beide Teams, sowohl der FCB mit 3:1 in Lau-



sanne wie YB mit 2:1 daheim gegen den FC Thun, hatten ihre Aufgaben zum Rückrundenauftritt gelöst, ehe es am 8. Februar 2014 im St. Jakob-Park zur Direktbegegnung mit den Bernern kam. YB winkte dabei die Chance, punktemässig zum FCB aufzuschliessen – und schien dieses Vorhaben auch erfolgreich umsetzen zu können. Denn nach einer halben Stunde lagen die Gäste 2:0 vorne. Doch danach erwachte Murat Yakins Team: Marco Streller verkürzte unmittelbar vor der Pause auf 1:2, und in der 81. Minute gelang dem eingewechselten Marcelo Díaz eines seiner bedeutendsten Tore seiner Basler Zeit. Er glich zum 2:2 aus, was für den FCB immerhin Besitzstandswahrung bedeutet hätte. Doch er wollte mehr – und erreichte auch mehr, als Fabian Frei nach einem Foul an Streller in der 89. Minute einen Penalty zum 3:2-Sieg verwandelte.

Diese Kehrtwendung hatte bereits ein wenig den Charakter einer Vorentscheidung oder sollte für den restlichen Saisonverlauf zumindest wegweisend sein. In der Folge erlaubte sich der FCB zwar mehrere Unentschieden, darunter neben den beiden teilweise glücklich zustande gekommenen, aber umso wichtigeren 1:1 gegen den mittlerweile schärfsten Verfolger GC auch welche, die man nicht auf der Rechnung hatte, etwa die beiden Remis gegen den FC Thun oder ein 1:1 im «Joggeli» gegen St. Gallen. Doch weil sich dahinter die Gegner gegenseitig eifrig Punkte abknöpften, baute der FCB seine Führung kontinuierlich aus und konnte sich am drittletzten Spieltag gar die einzige Niederlage jener Rückrunde erlauben – ein 1:3 im Auswärtsspiel gegen YB.

Am Ziel war der FCB eine Woche später, als er in Aarau zwar ein weiteres Mal einen Rückstand einfiel, am Ende aber 3:1 siegte und damit den fünften Titel in Folge holte – eine Serie, die zuvor noch keinem Schweizer Verein gelungen ist. Verbunden mit diesem historischen Erfolg war eine erneute Qualifikation für die UEFA Champions League, die sechste seit 2002, womit der FCB auch in dieser Hinsicht einsamer Rekordhalter in der Schweiz ist. Nicht ohne Stolz darf der FCB darauf verweisen, dass auch das Privileg der Direktqualifikation für die sportlich und wirtschaftlich enorm bedeutende Sternen-Liga letztlich das Verdienst des Clubs ist, welcher mit seinen Erfolgen in internationalen Spielen allein über 50 Prozent der massgeblichen Koeffizient-Punkte der Schweiz gesammelt hat.

Dass selbst derartige Höhepunkte auch Schatten werfen können, trübte in jenen Tagen den unbeschwerten Genuss und die Freude des unter der Woche im Brugglifeld in Aarau vorzeitig sicher gestellten Meistertitels. Die friedliche und freudige Invasion der mitgereisten Fans auf das Feld nach dem Schlusspfiff hatte eine Gruppe missbraucht, um sich vor den ungesicherten Sektor der Aarauer Fans zu begeben und sich mit diesen Wort- und andere Gefechte zu liefern. Die so ungemein ärgerliche und unnötige Konfrontation hatte schon bald ihr Ende, nachdem ein Zug der Polizei das Spielfeld betreten und die Provokateure wieder in den Gästesektor zurückgetreten hatte.

Wie leider bei derartigen Ereignissen üblich, gelang es damit den wenigen Personen, die sich zu dieser sinnlosen Aktion hinreissen liessen, mehr mediale Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen als dem Team, das an jenem Abend den historischen Rekord im Schweizer Clubfussball errang. Die Mechanismen sind dabei immer dieselben und sind ebenso frustrierend für die Verantwortlichen und Spieler des Clubs wie schädlich für das Image unseres FC Basel. Während der Club, die Fanarbeit, die Polizei und die Fans nach Ereignissen dieser Art mit der sachlichen Aufarbeitung beschäftigt sind, machen sich andere die schockierende Wirkung der Bilder der Gewalt zunutzen, um populistische Patentrezepte und das totale Versagen der von uns und mir persönlich verantworteten Fanpolitik zu verkünden. Geradezu unzählig sind nach solchen Ereignissen dieser Art, welche zu unsachlichen Verunglimpfungen greifen. Nicht selten verraten diese Reaktionen auch eine Sehnsucht, neben den als übermässig positiv empfundenen Geschichten, die der FCB schreibt, Negatives in den Vordergrund rücken zu können. Alle Exponenten des FCB, einschliesslich aller Fans, müssen sich bewusst sein, dass sie unter der mit Abstand genauesten Beobachtung in der Schweiz stehen, und dass sie letztlich mit negativen Verhaltensweisen der Sache des FCB schaden, weil sie all jene stärken, denen unser Club in jeder Hinsicht ein Dorn im Auge ist.

Die noch frische Erinnerung an die aggressive Aktion auf dem Brugglifeld unter dem unmittelbaren Eindruck der geschilderten Mechanismen in der «Nachbearbeitung» hatte drei Tage später zur Folge, dass ich mich vor Anpfiff des letzten Heimspiels gegen Lausanne mit einer weitgehend spontanen, kurzen Rede an die über 30 000 Zuschauer wandte. Indem das Publikum, das nicht wegen einer Rede, sondern wegen eines Fussballspiels ins Stadion gekommen war, unseren Wunsch, seine Aufmerksamkeit während dreier Minuten meinen Worten zu schenken, in beeindruckender Weise erfüllte, setzte die FCB-Anhängerschaft ein starkes Zeichen für die Werte unseres Clubs, gegen Gewalt und für noch mehr Einheit auf den Rängen, aber auch gegen all jene, die ihre körperliche und geistige Energie zum Schaden und zur Schwächung des FC Basel verwenden.

Damit war der Weg frei für einen weiteren Feiertag voller Emotionen. Gleichzeitig durfte damit auch der einen Monat zuvor gegen den FC Zürich in der Verlängerung verlorene Cupfinal (0:2) endgültig zu den Akten gelegt werden.

Der Sieg gegen Absteiger Lausanne in diesem Saisonschluss-Spiel war zwar statistisch nicht mehr wichtig, auch wenn damit der Vorsprung in der Schlussrangliste auf sieben Punkte anwuchs, da Vizemeister GC in Sion gleichzeitig 1:3 verlor. Dafür war jenes 4:2 gegen Lausanne vor allem die Quelle für weitere grosse Emotionen. Eine abermals famose Saison endete so, wie sie im Juli 2013 mit einem 3:1-Heimsieg gegen Aarau begonnen hatte: mit einem Sieg.

Der war vor allem emotional für jene, die Abschied nahmen. Das waren neben einigen Nachwuchsspielern, die ausgeliehen wurden, und nach dem überragenden ägyptischen Nationalspieler Mohamed Salah, der schon im Januar davor gegen eine hohe Transfer-summe nach London zum FC Chelsea gezogen war, namentlich Torhüter Yann Sommer und die beiden Offensivspieler Valentin Stocker und David Degen. Während es Sommer und Stocker in die bedeutendste Liga des Kontinents nach Deutschland lockte, wo Sommer bei Borussia Mönchengladbach auf Anhieb und Stocker bei Hertha Berlin mit etwas Verzögerung Fuss fassten, beendete David Degen seine aktive Karriere. Damit verlor der FCB gleich drei aktuelle oder ehemalige Schweizer Nationalspieler, denen ein paar Monate später, in der Winterpause 2014/2015, mit den Abgängen von Geoffroy Serey Die und Marcelo Díaz, die ebenfalls in der Bundesliga Engagements eingingen, sowie mit jenem von Giovanni Sio, der zurzeit leihweise auf Korsika bei Bastia spielt, die Abgänge drei weiterer Nationalspieler folgen sollten.

Abschied zu nehmen, galt es auch von einem früheren verdienten Spieler, der inzwischen zum Ausbilder gereift ist und den FCB zu den jüngsten Erfolgen geführt hatte: von Murat Yakin. Die Erkenntnis des Verwaltungsrates, in der Führung der Mannschaft einen neuen Kurs zu wählen, sowie Yakins Aussichten, auf Anhieb wieder eine adäquate Stelle zu finden, führten zu einer einvernehmlichen Trennung vom Cheftrainer, der wenig später bei Spartak Moskau als erster Schweizer Trainer ein Abenteuer in Russland einging.

Für die Clubführung blieb noch der Abend dieses denkwürdigen 18. Mai 2014 mit einer abermaligen faszinierenden Meisterfeier in der Innenstadt – danach galt es, in den wenigen Wochen bis zum Start der Saison 2014/2015 die Kompensierung dieser entstandenen Vakanzen zu vollenden.

Als Trainer wählte die Clubleitung mit Paulo Sousa und seinen drei Assistenten, die er mitbrachte, eine ausländische Lösung – einen Fachmann mit grosser Vergangenheit als Weltklassespieler und mit modernen Ideen der Trainings- und Führungslehre sowie des Coachings.



Dass mit dem neuen Trainer, der auch die Aufgabe hatte, mit Vaclik, González, Zuffi, Gashi, Kakitani, Hamoudi und Samuel etliche neu verpflichtete Spieler zu integrieren, in den Medien anfänglich etwas ungeduldig umgegangen wurde, war ein klarer Beleg der vielleicht grössten Herausforderung, die die gesamte FCB-Führung mit Adrian Knup, mit Georg Heitz, Stephan Werthmüller, René Kamm, Chefscout Ruedi Zbinden und mit mir dauernd meistern muss: Der stets wachsenden Spirale der Erwartungen und Ansprüche gerecht zu werden, und zwar subito. Diese Haltung in einem Teil der öffentlichen und der veröffentlichten Meinung ist nicht zu kritisieren, sondern ist nichts anderes als die Konsequenz der zahlreichen Erfolge in den letzten zwölf Jahren – und damit eine logische Folge unserer eigenen, selbst gewählten Strategie. Darüber zu jammern, wäre grotesk, jedoch darauf hinzuweisen, dass selbst



das Bestreben nach Stabilität auf diesem hohen Niveau eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe ist, muss dagegen nicht nur erlaubt sein, sondern ist ein Bestandteil der FCB-Kommunikation, mit der wir gelegentlich auch wieder einmal daran erinnern dürfen oder müssen, dass einem Verein aus der Schweiz nach oben gewisse natürliche Grenzen gesetzt sind, die bei noch so seriösem Arbeiten nicht zu überwinden sind.

Dass die anfängliche Skepsis an der neuen Mannschaftsleitung da und dort zu rasch und nicht wirklich berechtigt erfolgte, zeigte die erste Hälfte der aktuellen Meisterschaft, der ersten mit Sousa auf dem Posten des Cheftrainers.

Er startete im Juli und August 2014 mit vier Siegen in die Meisterschaft, ehe es mit dem 0:2 daheim gegen den FC St. Gallen einen kleinen Rückschlag gab – und als die Weihnachtszeit anbrach und es in die Winterpause ging, war der Vorsprung zur Halbzeit seit Dezember 2005 nie grösser als nach der Vorrunde der laufenden Meisterschaft mit den sieben Punkten Guthaben auf die Young Boys und einer abermals starken internationalen Saison.

UEFA – Wettbewerbe 2013/14 und 2014/15

In der Tat war der UEFA-Wettbewerb auch im Berichtsjahr 2014 die andere Bühne, auf der der FCB zum grössten Teil beste Unterhaltung und viele erfreuliche Emotionen bot, aber auch negative Aufregung und beträchtlicher Schaden zu verarbeiten waren.

Das galt zum einen für die internationale Kampagne in der Saison 2013/2014, in der noch mit Murat Yakin als Cheftrainer gegen Maccabi Tel Aviv die Qualifikation für die Gruppenspiele erreicht und dabei zur Verblüffung der gesamten Fachwelt (und auch zu unserer eigenen Überraschung) gleich zweimal der Chelsea FC besiegt wurde. Dazu kamen zwei Siege gegen Bulgariens Meister Razgrad – umgekehrt gab man gegen Schalke 04 und vor allem mit den zwei Unentschieden gegen Steaua Bukarest zu viele Punkte ab, um die Achtelfinals zu erreichen. Das schafften dann doch der Chelsea FC, der nur gegen den FCB Punkte abgab und vor allem auch in diesen Spielen auf Salah aufmerksam wurde, und – mit einem Zähler Vorsprung auf den FCB – der FC Schalke 04. Während die Leistungen gegen Bukarest bei realistischer Betrachtung tatsächlich nicht mehr wert als jeweils ein 1:1 waren, fehlte gegen den Bundesligisten aus Gelsenkirchen auch etwas das Wettkampfglück, das ein FCB immer auch braucht, um einen Favoriten zu stürzen.

Seis drum – der 3. Rang in dieser starken Gruppe ermöglichte ein Jahr nach der aufsehenerregenden UEFA-Europa-League-Saison 2012/2013, die erst im Halbfinal geendet hatte, einen erneut starken Parcours durch den zweiten europäischen Clubwettbewerb. Der Zufall wollte es, dass in den Sechzehntelfinals im Februar 2014 abermals Maccabi Tel Aviv und damit erneut die Mannschaft von Paulo Sousa der Gegner war und dass der FCB mit 0:0 in Israel und 3:0 zu Hause auch dieses Mal die Oberhand behielt.

In der folgenden Runde bekamen es Murat Yakin und seine Spieler mit Red Bull Salzburg, einem ungemein ambitionierten Verein aus Österreich, zu tun, der voller Selbstvertrauen gegen den FCB antrat, dabei überzeugt war, in den Begegnungen mit dem Schweizer Meister die eigene lange Serie von nicht verlorenen Heimspielen zu verlängern. Die Zuversicht der Salzburger stieg vor dem Rückspiel in der eigenen Arena nochmals, da sie sich zuvor in Basel mit einem 0:0 eine vielversprechende Ausgangslage verschafft hatten. Tatsächlich deutete dann im Rückspiel in der Stadt Mozarts alles auf einen Erfolg der Salzburger hin, da FCB-Innenverteidiger Marek Suchy bereits in der 9. Minute des Feldes verwiesen wurde und die Österreicher durch ihren spanischen Goalgetter Jonatan Soriano 1:0 in Führung gingen. Doch danach geschah, womit auf beiden Seiten niemand mehr wirklich hatte rechnen müssen oder dürfen: Trotz achtzigminütigem Unterzahlspiels drehte der FCB durch Tore von Streller und Sauro das Spiel noch vor Ablauf der vollen Stunde und verteidigte die restliche halbe Stunde den 2:1-Vorsprung in einer Art, die man mit Pathos schon fast als «heldenhaft» bezeichnen darf.

Weniger heldenhaft war in diesem Match das Verhalten von fünf bis zehn Zuschauern in der FCB-Fankurve, die Gegenstände aufs Feld warfen, was den Schiedsrichter zu einem längeren Unterbruch und in der Folge die UEFA zu einer harten Strafe gegen den FCB bewog, nachdem es bereits im Herbst zuvor im Heimspiel gegen Schalke 04 durch eine Protestaktion der Greenpeace in einem Match mit FCB-Beteiligung zu einem unerwünschten Vorfall anderer Art gekommen war.

Die schmerzhafteste Folge war ein Geisterspiel im Viertelfinal zu Hause gegen Valencia. Im Vergleich mit dem spanischen Spitzenclub zeigte der FCB einmal, zu was er immer wieder fähig ist, und einmal, wo er auch immer wieder an seine Grenzen stossen kann. Das eine Mal, im leeren St. Jakob-Park, sorgten Matias Delgado mit dem 1:0 und dem 2:0 sowie Valentin Stocker mit seinem letzten Europacup-Tor für den FCB für eine komfortable 3:0-Ausgangslage, die im Normalfall für den abermaligen Einzug in den Halbfinal hätte ausreichen müssen.



Doch eine Woche nach der stimmungslosen Heimspiel-Gala verschuldete der FCB das Out im Prinzip selber. Gewiss, der FC Valencia spielte nach seiner 1:0-Führung in der 38. Minute wie entfesselt und erzwang durch zwei weitere Treffer den Gleichstand und damit eine Verlängerung. Doch da wäre es für den FCB noch immer möglich gewesen, den entscheidenden eigenen Treffer zu erzielen oder sich zumindest in ein Penaltyschiessen zu retten – mit der Aussicht, das dank Elfmeterspezialist Yann Sommer auch zu gewinnen. Doch dann sahen innert weniger Minuten Marcelo Díaz und Gaston Sauro die Rote Karte. Diese hoffnungslose Basler Unterzahl nutzte Valencia-Stürmer Paco Alcacer mit seinem dritten Treffer zum entscheidenden 4:0, das Bernat letztlich noch zum 5:0 ausbaute.

Auch einige Monate später, jetzt wieder in der UEFA Champions League, erlebten die Mannschaft und die Fans, wie der FCB, der sich mittlerweile auf den unglaublich anmutenden 18. Rang in Europas Club-Rangliste vorgearbeitet hat, für beides stehen kann: für unerwartete, prestigeträchtige und sportlich äussert wertvolle Exploits, aber auch für die eine oder andere zu ertragende Lehrstunde, die auch mal in eine Kanterniederlage münden kann.

Das geschah wie erwähnt in Valencia, war zuvor bei einem 0:7 gegen Bayern München oder bei 0:5-Niederlagen gegen Donezk und Barcelona passiert, und das erlebte der FCB bereits jenseits des Geschehens im Berichtsjahr 2014, nämlich im März 2015, zum Abschluss der aktuellen UEFA-Champions-League-Kampagne.

Die hatte im September mit einer 1:5-Auswärtsniederlage gegen Real Madrid begonnen und endete ein halbes Jahr später, am 10. März 2015, mit einem 0:4 auswärts gegen den FC Porto.

Das war das Rückspiel der Achtelfinals – womit auch mit Genugtuung festgehalten ist, dass der FCB den beiden deutlichen Niederlagen gegen Real und Porto zum Trotz eine abermals starke und sehr erfreuliche internationale Saison hingelegt hat. Er holte in der Gruppenphase mit einem 1:0-Heimsieg und dem bereits eingangs erwähnten 1:1 an der Anfield Road vier Punkte gegen den englischen Traditionsclub FC Liverpool. Und er sicherte sich drei Punkte beim 4:0-Heimsieg gegen Ludogorets Razgrad. Diese sieben Zähler reichten, um hinter dem verlustpunktlosen Real Madrid FC den 2. Rang und damit die Achtelfinals zu erreichen. In denen war der zweimal beeindruckend stark spielende FC Porto klar die bessere Mannschaft. Das galt sowohl für das 1:1, das dem FCB zu Hause immerhin gelang. Und das galt erst recht für das 0:4 im Rückspiel in Portugal, das vor allem als letztes von nicht weniger als 73 Europacupspielen von Marco Streller in Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss dieser sportlichen Bilanz sei es ausnahmsweise erlaubt, für einmal die Gepflogenheit eines präsidialen Jahresberichtes zu brechen und einen kurzen Blick in die unmittelbare Zukunft zu werfen.

Die nämlich bietet dem FCB abermals die Chancen auf Titelgewinne und die damit verbundenen wunderbaren rotblauen Emotionen. Im Würth Schweizer Cup hatte die Mannschaft zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts den Halbfinal erreicht und somit die Chancen auf die zwanzigste Finalteilnahme erwirkt. Und in der Meisterschaft lag sie Mitte März 2015 nach exakt zwei Dritteln der Meisterschaft an 1. Stelle und mit sieben Punkten Vorsprung auf den nächsten Verfolger, auf die Young Boys, mit guten Aussichten auf den sechsten Meistertitel in Serie im Rennen.

Das wäre vor allem einem Mann zu gönnen: Marco Streller, der am letzten Tag der laufenden Saison 2014/2015 seine grossartige fünfjährige Karriere nach rund 500 Spielen und rund 200 erzielten Toren beenden wird. Der Dank des ganzen FCB gehört schon jetzt einem wunderbaren Sportler und einem grossartigen Menschen, der in der Galerie der wichtigsten Persönlichkeiten der über 120-jährigen Clubgeschichte einen ganz prominenten Platz einnehmen wird.

Wird das angestrebte Ziel in wenigen Wochen tatsächlich erreicht, haben alle besten Grund, sich abermals aufrichtig zu freuen und stolz auf das Erreichte zu sein. Dazu gehören auch die im Prinzip schwindelerregende Höhe von 105 Millionen Franken Umsatz im Geschäftsjahr 2014, die Entdeckung eines Breel Embolo, der abermals grossartige Zuschauerzuspruch und nicht zuletzt die Treue der Vereinsmitglieder und der Partner.

Und ebenfalls dazugehören soll die eingangs angesprochene Demut. Denn für nichts anderes zählt die Erkenntnis mehr als für den Fussball, wonach anständig zu gewinnen manchmal so schwierig ist, wie mit Stil zu verlieren.

4. Vermarktung

Im Bereich der Vermarktung kam der FCB im Geschäftsjahr 2014 auf mehreren Ebenen erneut einen Schritt vorwärts. So fanden im Rahmen der FCB-Veranstaltungen gleich mehrere erfolgreiche Premieren statt: Im Congress Center der Messe Basel führte die Abteilung Marketing, Verkauf & Business Development im Februar erstmals den FCB-Business & Sports Summit mit zwei renommierten Referenten zum Thema Kundendatenmanagement sowie mit dem allseits bekannten Sporttalk-Gast Ottmar Hitzfeld durch.

Im Sommer hiess der FCB im Golf & Country Club Basel (Hagenthal-le-Bas) 72 begeisterte GolfspielerInnen zur FCB-Golf Trophy willkommen, die bei herrlichen äusseren Bedingungen durchgeführt wurde. Ausgebaut wurden 2014 auch die seit Jahren beliebten FCB-Kids Camps – von zwei auf sechs Veranstaltungen. So nahmen fussballbegeisterte Kinder erstmals auch an Camps in Solothurn, Liestal, Frick und Zofingen teil.

Ebenfalls im Zuge der neu initiierten regionalen Aktivitäten kam der erste Auftritt des FCB an der HESO (Herbstmesse Solothurn) zustande. Dabei konnte sich der FCB an neun Tagen rund 110 000 AusstellungsbesucherInnen auf eine sympathische Art und Weise präsentieren.

Schliesslich gab der FCB im Sommer 2014 bekannt, dass die gesamte Stadion-Gastronomie im Zuge der Nachfolgeregelung von Hans Berchtold als Gründer und Leiter der Berchtold Catering AG neu ausgerichtet werde. So behielt die FC Basel 1893 AG eine wesentliche Beteiligung der Catering-Aktien, übertrug aber die Mehrheit auf den Gastronomen Frank Wassermann, der fortan auch als neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Berchtold Catering AG fungiert, die inzwischen in «Wassermann & Company AG» (www.wassermann-company.ch) umbenannt wurde. Parallel dazu gehörte im Bereich Stadion & Gastronomie im Jahr 2014 die minutiöse Vorbereitung des Grossprojekts «Hospitality 2015», welches ab Ende Dezember 2014 die Neukonzeption und den Umbau der Hospitality-Räumlichkeiten im ersten und zweiten Stock des Stadions St. Jakob-Park beinhaltet.

Ausführlicher werden in diesem Geschäftsbericht die gesamten Marketing-Aktivitäten des FCB im Kapitel «Kommentar und Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel AG» behandelt.

5. Nachwuchs

Die anhaltend hervorragende Arbeit in der Nachwuchsabteilung ist ausführlicher an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes Thema.

Dabei sind die Motivation und die Freude bei allen Trainern, Betreuern und Spielern noch zusätzlich gestiegen, seit sie im neuen Campus nahe dem Gelände des Parks im Grünen trainieren und mehrheitlich auch dort spielen dürfen. Diese grosszügige Hinterlassenschaft meiner Vorgängerin Gigi Oeri bildet inzwischen das nicht mehr wegzudenkende Fundament in der FCB-Nachwuchsarbeit, die weiterhin die Ausbildung der Spieler über die Resultate und Ränge stellt. Dass dabei mit Breel Embolo ein weiteres «eigenes» Talent in der ersten Mannschaft Fuss gefasst hat und mit Pascal Albrecht, Alban Ajeti und Robin Huser drei andere Eigengewächse ins erweiterte Profikader befördert werden konnten, belegt, dass der FCB mit dieser Strategie und seiner aufwendigen Juniorenarbeit nach wie vor richtig liegt.



6. Frauen

Freude bereiteten auch die Frauenteams im FC Basel 1893. Die NLA-Mannschaft beendete die Saison 2013/2014 hinter dem nur schwer antastbaren Serienmeister FC Zürich und hinter dem SC Kriens auf dem 3. Schlussrang – und errang dazu den ersten Titel in der Geschichte des «rotblauen» Frauenfussballs: In Wohlen gewann das Team des abtretenden Trainers Beat Naldi in einem packenden Cupfinal 3:1. Auch in der laufenden Saison schafften es die Fussballerinnen des FCB ins Cup-Endspiel, jetzt unter ihrem neuen Trainer Kaan Kahraman. Gegner wird im Mai der FC Zürich sein.



Auch über die FCB-Fussballerinnen, zu denen eine U18- und eine U16-Equipe gehören, wird weiter hinten in dieser Broschüre ausführlicher die Rede sein.

7. Finanzen

Der FC Basel 1893 bewegt sich weiterhin auf einem national und international sehr hohen Niveau. Die Jahresrechnung des Profibetriebs der FC Basel 1893 AG schloss mit einem Gewinn von rund CHF 197 000 und jene des Vereins mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für Transferrechte in der FC Basel 1893 AG ausserordentliche Aufwendungen in Höhe von CHF 13 795 285.00 verbucht wurden. Zusätzlich wurde der Verlust des FC Basel 1893 (Verein) in Höhe von CHF 618 639.63 ausgeglichen. Unter Berücksichtigung dieser ausserordentlichen Posten ergibt sich in der FC Basel 1893 AG ein betrieblicher Gewinn von CHF 14 701 707.68. Damit konnte zum dritten Mal hintereinander ein Betriebsergebnis im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet werden. Seit 2010 konnte zum Jahresende immer ein Betriebsgewinn ausgewiesen werden.

In der FC Basel 1893 AG wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Rekordumsatz von rund CHF 105 256 000 generiert. Für dieses Ergebnis massgeblich verantwortlich sind das Erreichen der Gruppenphase in der UEFA-Champions League sowie die Transfererlöse von Mohamed Salah (zu Chelsea FC), Yann Sommer (zu Borussia Mönchengladbach) und Valentin Stocker (zu Hertha BSC Berlin). Die Zuschauerereinnahmen konnten mit einem nationalen Zuschauerschnitt von 29 706 (verkaufte Tickets), davon rund 24 300 Jahreskarten, auf hohem Niveau konsolidiert und sogar noch leicht gesteigert werden. Auch die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft (UEFA-Champions-League-Gruppenphase und UEFA-Europa-League-Viertelfinal-Qualifikation) wurden abermals realisiert.

Diese Ertrags- und Zuschauerzahlen bilden eine sehr gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre. Trotzdem wird es auch in Zukunft unverzichtbar sein, dass der Club durch Transfers oder durch die Teilnahme an der UEFA-Champions League regelmässig ausserordentliche Einnahmen erzielt, um seine ambitionierte sportliche Strategie auf den verschiedenen Fussballbühnen weiter verfolgen zu können.

Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten auch im Berichtsjahr ausserordentlich positiv und vertrauensvoll gestaltet werden, wobei namentlich die Verhältnisse mit den wichtigsten Sponsoren und den Jahreskarteninhabern sehr stabil und mit den Fans von gegenseitigem Respekt geprägt sind. Die Sponsorenpyramide mit Leading Partnern, Premium Partnern, Business Partnern, Classic Partnern und Team Partnern hat sich in der Praxis bewährt.



Auch in allen administrativen Abteilungen des FCB werden permanente Verbesserungen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz, angestrebt. Die Verantwortlichen sind der Ansicht, dass beim FC Basel 1893 eine stabile und gute Ausgangslage für einen nachhaltig sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht.

Den detaillierten Finanzbericht zum Verein und zur AG entnehme man den entsprechenden Kapiteln in dieser Broschüre gleich im Anschluss an diesen Jahresbericht des Präsidenten.

8. Danke

Wir von der Führung des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG dürfen diese Erfolge und diese günstigen Perspektiven auf ganz vielen Menschen und deren unbezahlbaren Verbundenheit mit Rotblau abstützen, weshalb zum Schluss dieses Jahresberichts mein Dank vor allem den folgenden Menschen gilt:

- Allen geschätzten Mitgliedern und Fans des FCB
- Gigi Oeri, die via Scort und Campus-Stiftung weiterhin mit dem FCB verbunden bleibt und ihm wertvolle Dienste leistet
- Allen meinen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- Unserem Hauptsponsor Novartis und unserem zweiten Leading Partner adidas
- Allen anderen Sponsoren, Donatoren und Partnern aus der Wirtschaft
- Den Partnern von der Genossenschaft Fussball-Stadion St. Jakob-Park, die zum schwierigen Unterfangen, aus einem Nebeneinander eine Einheit zu schaffen, Hand boten
- Den Crews von der Geschäftsstelle und den Fanshops
- Dem gesamten Tribünen- und Sicherheitsdienst sowie allen übrigen Helferinnen und Helfern an den Matchtagen
- Den Spielern, Trainern und Betreuern der ersten Mannschaft
- Den Spielern, Trainern, Betreuern und medizinischen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus dem Umfeld aller Mannschaften
- Den Initianten von zahlreichen grossartigen Choreografien im Stadion, namentlich in der Muttenzerkurve
- Den Spezialistinnen und Spezialisten, die sich mit grosser Energie der Fan- und Sicherheitsarbeit annehmen – vor allem jenen, die sich diesem Thema differenziert statt populistisch annäherten
- Den zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Fanclubs
- Den Regierungen beider Basler Kantone
- Den Korps der Sanität und Feuerwehr
- Den SBB und den öffentlichen Verkehrsbetrieben der Region
- Den Medien
- Allen, die uns in irgendeiner Form im Kampf gegen Auswüchse unterstützen und die uns umgekehrt in unseren Bemühungen um eine differenzierte Fanarbeit helfen
- Allen, die in irgendeiner Form den FCB und seine Clubleitung unterstützt haben oder dem Verein mit konstruktiver Kritik begegnet sind
- Den Anwohnern in Basels Innenstadt für ihre Toleranz bei Feiern auf dem Barfüsserplatz
- Allen, die Verständnis haben, dass die Clubführung immer wieder gezwungen ist, sich von Publikumslieblichen und Leistungsträgern zu trennen. Die Clubleitung ist glücklich zu spüren, dass die grosse Mehrheit unsere Ansicht teilt, talentierten Spielern auf ihrem Weg zu noch grösseren sportlichen Herausforderungen und finanziellen Fortschritten, als wir sie bieten können, nicht im Weg zu stehen und dass gleichzeitig die Transfererlöse von markanter Bedeutung sind
- Allen, die uns helfen, Siege und Erfolge auch mit einer gewissen Demut zu feiern und Niederlagen mit einer gewissen Grösse und Gelassenheit zu tragen
- Allen, die sich bewusst sind, dass gerade die zahlreiche Höhepunkte der letzten zwei, drei Jahre mit riesigen sportlichen Erfolgen keine Selbstverständlichkeit sind, und die uns auch dann die Treue halten und die Unterstützung nicht versagen werden, wenns sportlich mal wieder etwas weniger glanzvoll laufen sollte
- Allen, die der Clubleitung auch dann vertrauen, wenn nicht jeder einzelne Schritt – namentlich in der Kaderplanung – öffentlich kommentiert werden kann

Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)

BILANZEN 31. DEZEMBER 2014 UND 31. DEZEMBER 2013

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	172 567.88	201 872.94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225 555.76	149 577.13
<i>gegenüber Dritten</i>	19 998.40	11 215.95
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	205 557.36	138 361.18
Andere Forderungen	59 088.34	76 034.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 976.00	8 601.50
Umlaufvermögen	478 187.98	436 085.62
Beteiligungen	500 000.00	500 000.00
Anlagevermögen	500 000.00	500 000.00
Total Aktiven	978 187.98	936 085.62
	31.12.2014	31.12.2013
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 196.91	58 204.75
<i>gegenüber Dritten</i>	92 196.91	58 204.75
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	0.00	0.00
Andere Verbindlichkeiten	6 539.30	9 847.90
Passive Rechnungsabgrenzung	246 275.00	234 400.00
Rückstellungen	2 850.80	3 307.00
Fremdkapital	347 862.01	305 759.65
Vereinsvermögen	630 325.97	630 325.97
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	630 325.97	630 325.97
<i>Jahresgewinn</i>	0.00	0.00
Eigenkapital	630 325.97	630 325.97
Total Passiven	978 187.98	936 085.62

ERFOLGSRECHNUNGEN 2014 UND 2013

	2014	2013
	CHF	CHF
Mitglieder	763 581.76	754 207.42
Ausbildungsentschädigungen	16 333.35	0.00
Diverses	187 570.60	281 714.83
Betrieblicher Gesamtertrag	967 485.71	1 035 922.25
Personalaufwand	-736 891.60	-574 304.05
Administration	-97 927.06	-82 648.05
Übriger Aufwand	-746 889.13	-636 803.42
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-614 222.08	-257 833.27
Finanzertrag	42.65	145.15
Finanzaufwand	-2 065.60	-1 638.80
Defizitgarantie FC Basel 1893 AG	618 639.63	261 265.92
Ergebnis vor Steuern	2 394.60	1 939.00
Steuern	-2 394.60	-1 939.00
Jahresgewinn	0.00	0.00

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Beteiligung

Bezeichnung/Name: FC Basel 1893 AG

Sitz: Basel

Zweck: Organisation, Durchführung und Leitung eines professionellen Fussballbetriebes sowie Unterhalt einer der Swiss Football League angehörenden Fussballmannschaft und weiterer Fussballmannschaften im Bereich Leistungssport.

Aktienkapital: CHF 2 000 000.00

Beteiligungsanteil: 25%

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.



Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein) 1.1.2014–31.12.2014

Finanzbericht 1. Januar 2014–31. Dezember 2014
FC Basel 1893 (Verein)

1. Allgemeines

Der gesamte Bereich des Profifussballs ist in die FC Basel 1893 AG eingegliedert. Im Verein ist der Kinderfussball, das heisst der Spielbetrieb von den F-Junioren bis und mit der Mannschaft U14, enthalten. Zudem gehört dem Verein die Sektion Frauenfussball (Nationalliga A, U18 und U16) an. Der Verein hält einen Aktienanteil von 25% an der FC Basel 1893 AG. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Marke «FC Basel 1893», die Organisation des Spielbetriebs im Bereich Kinder- und Amateurfussball, die Interessenvertretung des Juniorenfussballs in der Schweiz sowie die aktive Mitgestaltung am sportlichen Gedeihen der FC Basel 1893 AG im Rahmen der Beteiligung.

Die Jahresrechnung 2014 des FC Basel 1893 schliesst wie im Vorjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der Verein musste im Rechnungsjahr 2014 erneut eine Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG in Höhe von CHF 618 639.63 (Vorjahr: CHF 261 265.92) in Anspruch nehmen und konnte somit nicht selbsttragend wirtschaften. Alle Kosten, welche die FC Basel 1893 AG getragen hat, jedoch den Verein betreffen, wurden in effektiver Höhe an den Verein verrechnet (Rabatte auf Jahreskarten für Mitglieder, Druckkosten des Printmediums «Rotblau Magazin» für Mitglieder sowie Verwaltungskostenanteile).

Der Verein deckt seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs teilweise mit den Mitgliederbeiträgen, den Sponsorengeldern, Geldern aus Jugend & Sport, Spenden sowie weiteren kleineren Erträgen. Er ist jedoch in der jetzigen Struktur und unter der Prämisse der Kostenwahrheit zwischen FC Basel 1893 AG und Verein auf die Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG angewiesen. Da diese Defizitgarantie im Vergleich zum Vorjahr nochmals um rund 135% angewachsen ist, muss für die Zukunft ein anderes Modell diskutiert werden, wie der Verein ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren kann.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 172 567.88 erlauben die problemlose Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 225 555.76 bestehen vor allem aus dem Kontokorrentguthaben gegenüber der FC Basel 1893 AG sowie noch offenen Mitgliederbeiträgen von Nachwuchsspielern und Passivmitgliedern. Das Kontokorrentguthaben gegenüber der FC Basel 1893 AG wird periodisch durch Zahlungsüberweisung ausgeglichen.

Die anderen Forderungen umfassen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wintertrainingslager 2015 sowie Spesenvorschüsse an Nachwuchstrainer.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 20 976.00 besteht aus Einnahmen aus dem Ausbildungslabel für den Frauenfussball und Turnierbeiträgen, welche noch das Jahr 2014 betreffen, aber noch nicht eingegangen sind.

D. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von CHF 500 000.00 bestehen aus der Beteiligung des Vereins am Aktienkapital der FC Basel 1893 AG (Anteil 25%).

E. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 92 196.91 enthalten noch offene Rechnungen für Sozialbeiträge, Beiträge an Mitgliedervereine der Trainingspartnerschaft, Platzmieten und Kosten des Spielbetriebs.

F. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 246 275.00 umfasst die periodische Abgrenzung der für die Saison 2014/2015 fakturierten Mitgliederbeiträge sowie des Anteils an der Nachwuchsförderung durch die Novartis.

G. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 2 850.80 sind für noch nicht veranlagte Kantons- und Bundessteuern.

H. Eigenkapital

Der Verein weist unverändert ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 630 325.97 auf.

I. Ausbildungsentschädigungen

In diese Position fliessen Ausbildungsentschädigungen der FC Basel 1893 AG, wenn ein Profispieler entgeltlich transferiert wird und dieser Spieler bis zum Erreichen des 14. Altersjahres im Verein gespielt hat. Im laufenden Berichtsjahr betraf dies den Spieler Yann Sommer.

J. Diverser Ertrag

In diese Position fliessen Erträge aus Sponsoring, Jugend und Sport, Turnierbeiträgen, Spenden, dem Verbandslabel Frauenfussball, Anlässen, Subventionen sowie aus der Abgeltung für die Nutzung des Vereinslogos durch die FC Basel 1893 AG.

K. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 736 891.60 umfasst Löhne und Entschädigungen der Bereiche Kinder- und Amateurfussball. Die Erhöhung des Personalaufwandes lässt sich darauf zurückführen, dass zahlreiche Arbeitsverträge von Nachwuchstrainern aus der Stiftung Nachwuchs Campus Basel vom Verein übernommen wurden. War dieser Effekt im Vorjahr nur für das 2. Halbjahr wirksam, so ist er für das Berichtsjahr nun ganzjährig enthalten.

L. Administration

Diese Position umfasst den Verwaltungskostenanteil, welcher von der FC Basel 1893 AG in Rechnung gestellt wird, sowie die Druckkosten des Printmediums «Rotblau Magazin», welches an die Mitglieder kostenlos abgegeben wird. Im Übrigen auch die Kosten für Parkplätze (Juniorenbusse, Juniorentainer), Büromaterial sowie Kosten für die Revision der Jahresrechnung.

M. Übriger Aufwand

In diese Position fliessen Ausgaben für den Spielbetrieb des Bereichs Kinder- und Amateurfussball inklusive Frauenfussball (Reisekosten, Verpflegung, Trainingslager, Miete von Sportanlagen, Verbandsabgaben, Trainingsmaterial, Ausbildungskosten), die Organisation von Anlässen, Senioren und den Eigenverbrauch von Fanartikeln. Auch in diesem Bereich wurden gewisse Aufwandsposten aus der Stiftung Nachwuchs Campus Basel vom Verein übernommen. War dieser Effekt im Vorjahr nur für das 2. Halbjahr wirksam, so ist er für das Berichtsjahr nun ganzjährig enthalten. Weiter ist in dieser Position die Verrechnung des Anteils an den Mitgliederbeiträgen zugunsten der FC Basel 1893 AG enthalten. Dieser Anteil ist die Gegenleistung für die Gewährung des Rabattes von 20% auf Jahreskarten für Mitglieder.



Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung des
FC Basel 1893
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des FC Basel 1893 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.



In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Stotz', next to a red circular stamp containing a white cross, which is a Swiss professional seal.

Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kägi', next to a red circular stamp containing a white cross, which is a Swiss professional seal.

Andreas Kägi
Revisionsexperte

Münchenstein, 27. Februar 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG

BILANZEN 31. DEZEMBER 2014 UND 31. DEZEMBER 2013

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	15 838 562.04	15 371 333.80
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 155 317.64	9 559 506.35
<i>gegenüber Dritten</i>	6 542 835.55	9 251 921.46
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	259 217.84	163 955.84
<i>gegenüber Stadionsdienst AG</i>	259 902.00	0.00
<i>gegenüber Berchtold Catering AG</i>	93 362.25	143 629.05
Forderungen aus Spielertransfers	16 565 788.00	8 009 737.00
Andere Forderungen	866 302.40	758 854.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 352 550.65	3 708 702.83
Warenvorrat	667 570.96	996 655.49
Umlaufvermögen	44 446 091.69	38 404 790.32
Beteiligung Stadionsdienst AG	120 000.00	0.00
Finanzanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	133 504.75	4.00
Transferrechte	996 719.80	4 444 704.80
Anlagevermögen	1 250 225.55	4 444 709.80
Total Aktiven	45 696 317.24	42 849 500.12
	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 435 410.77	7 883 031.92
<i>gegenüber Dritten</i>	8 036 152.11	7 442 099.84
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	205 557.36	138 361.18
<i>gegenüber Berchtold Catering AG</i>	193 701.30	302 570.90
Andere Verbindlichkeiten	2 055 173.01	1 828 033.48
Passive Rechnungsabgrenzung	20 391 655.01	20 473 723.50
Rückstellungen	4 932 136.34	2 980 158.26
Fremdkapital	35 814 375.13	33 164 947.16
Aktienkapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Gesetzliche Reserven	1 000 000.00	1 000 000.00
Bilanzgewinn	6 881 942.11	6 684 552.96
<i>Gewinnvortrag</i>	6 684 552.96	5 832 765.08
<i>Jahresgewinn</i>	197 389.15	851 787.88
Eigenkapital	9 881 942.11	9 684 552.96
Total Passiven	45 696 317.24	42 849 500.12

ERFOLGSRECHNUNGEN 2014 UND 2013

	2014 CHF	2013 CHF
Matcheinnahmen	22 970 726.76	28 214 604.99
<i>aus Meisterschaft</i>	12 505 294.98	12 625 252.12
<i>aus Champions-League / UEFA-Spielen</i>	9 018 121.41	13 330 866.92
<i>aus Cup-Spielen</i>	1 197 562.07	782 346.25
<i>aus übrigen Spielen</i>	249 748.30	1 476 139.70
Business Seats	6 546 723.46	5 787 548.74
Sponsoring, Werbung	11 027 457.53	10 263 543.61
Transferertrag	36 068 420.75	12 247 704.95
TV-Entschädigungen	2 397 086.00	2 475 866.40
Merchandising, Licensing	3 504 096.54	3 694 182.44
Catering	1 412 664.28	775 030.07
Events non-Matchday	332 120.20	0.00
Verbandseinnahmen	18 486 890.45	22 202 232.17
Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs	564 644.01	761 619.78
Diverses	1 945 079.87	1 820 693.33
Total Ertrag	105 255 909.85	88 243 026.48
	2014 CHF	2013 CHF
Personalaufwand	-45 176 948.22	-36 249 133.99
Organisationskosten Heimspiele	-15 001 036.71	-12 952 138.25
Übriger Spielbetrieb	-3 737 483.84	-4 444 236.92
Transferaufwand	-15 753 809.15	-13 873 735.14
Warenaufwand	-1 928 913.39	-1 651 669.01
Werbung	-2 754 347.21	-2 210 101.70
Administration	-3 731 651.37	-3 435 005.98
Abschreibungen	0.00	-21 311.00
Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs	-852 650.66	-750 200.55
Übriger Aufwand	-1 544 968.91	-1 019 903.48
Total Aufwand	-90 481 809.46	-76 607 436.02
Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern	14 774 100.39	11 635 590.46
Finanzertrag	27 733.57	214 173.87
Finanzaufwand	-100 126.28	-43 034.53
Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern	14 701 707.68	11 806 729.80
Defizitgarantie FC Basel 1893	-618 639.63	-261 265.92
Gewinnüberführung FC Basel Holding AG	0.00	-985 000.00
Ausserordentliche Aufwendungen	-13 795 285.00	-9 426 685.00
Ergebnis vor Steuern	287 783.05	1 133 778.88
Steuern	-90 393.90	-281 991.00
Jahresgewinn	197 389.15	851 787.88

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Eventualverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG haftet als Gruppenträgerin der Mehrwertsteuer-Gruppe Nummer CHE-116.331.288 MWST solidarisch für allfällige Umsatzsteuerschulden der FC Basel Holding AG.

Die FC Basel 1893 AG übernimmt gemäss Kooperationsvertrag vom 28. Februar 2006 eine Defizitgarantie für den Verein FC Basel 1893 und verpflichtet sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, einen allfälligen Verlust auszugleichen.

Garantieverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG gibt als Mieterin von Büroräumlichkeiten im St. Jakob-Turm der Vermieterin, Balintra AG, Basel, eine Bankgarantie für Mietzinsen.	31.12.2014 CHF 149 975	31.12.2013 CHF 149 975
--	---------------------------	---------------------------

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Aus dem Leasing von Geschäftsfahrzeugen bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.	31.12.2014 CHF 313 990.50	31.12.2013 CHF 183 972
--	------------------------------	---------------------------

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Brandversicherungswert per Ende Geschäftsjahr	31.12.2014	31.12.2013
EDV	CHF 445 800	CHF 445 800
Waren und Einrichtungen	CHF 2 960 000	CHF 2 960 000

Aktivierung der Transferrechte

In den Jahren 2013 und 2014 wurden sämtliche neu erworbenen Transferrechte direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2014 in Höhe von CHF 6 881 942.11 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	6 684 552.96
Jahresgewinn 2014	197 389.15
Total Bilanzgewinn	6 881 942.11

Ergebnisverwendung

Vortrag auf neue Rechnung	6 881 942.11
----------------------------------	---------------------



Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG 1.1.2014–31.12.2014

Finanzbericht 1. Januar 2014–31. Dezember 2014

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG umfasst alle Tätigkeiten des Profifussballs (1. Mannschaft) sowie der Leistungsmannschaften des Nachwuchses (U21, U18, U17, U16, U15).

Die Jahresrechnung 2014 der FC Basel 1893 AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 197'389.15.

Im Berichtsjahr 2014 wurde ein Umsatz von CHF 105'255'909.85 erwirtschaftet. Dies entspricht dem bei Weitem höchsten Umsatz in der Clubgeschichte. Zum ersten Mal wurde die Marke von CHF 100 Millionen geknackt. Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwendungen in Höhe von CHF 13'795'285.00 und der Defizitabdeckung des Vereins in Höhe von CHF 6'186'399.63 beläuft sich der betrieblich erwirtschaftete Gewinn auf CHF 14'701'707.68. Zum dritten Mal hintereinander konnte ein Betriebsgewinn im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet werden. Für dieses Ergebnis massgeblich verantwortlich sind die UEFA-Champions-League-Gruppenphase sowie die Transfererlöse von Mohamed Salah (zu Chelsea FC), Yann Sommer (zu Borussia Mönchengladbach) sowie Valentin Stocker (zu Hertha BSC Berlin).

Der FC Basel 1893 hat sich in seinem 121. Vereinsjahr auf dem hohen Leistungs- und Ergebnisniveau der Vorjahre etablieren können. Im nationalen Fussball ist mit dem Gewinn der fünften Meisterschaft in Serie das Hauptziel erreicht worden. Im Cup-Wettbewerb scheiterte die Mannschaft erst im Finalspiel gegen den FC Zürich. Daneben war der FC Basel im Berichtsjahr sowohl in der K.-o.-Phase des UEFA-Europa-League-Wettbewerbs 2013/2014 wie auch in der UEFA Champions League 2014/2015 engagiert. Die UEFA-Europa-League-K.-o.-Phase endete dieses Jahr erst im Viertelfinale gegen Valencia CF. Die Champions-League-Gruppenphase 2014/2015 wurde via Direktqualifikation erreicht. Dies dank eines verbesserten Länderrankings, welches massgeblich vom FC Basel 1893 alimentiert wurde. Es war dies die insgesamt sechste Qualifikation für die sportlich und wirtschaftlich bedeutsame Gruppenphase der UEFA Champions League. In dieser hat sich die Mannschaft mit zwei Heimsiegen gegen den ehemaligen UEFA-Champions-League-Sieger Liverpool FC und den bulgarischen Meister PFC Ludogorets Razgrad und einem letztlich entscheidenden Auswärtsunentschieden in Liverpool wiederum ins Bewusstsein von Fussball-Europa gespielt. Mit dem zweiten Schlussrang in der Gruppenphase der Champions League gelang die zweite Qualifikation für das Champions-League-Achtelfinale in der Clubgeschichte, wo als Gegner der FC Porto zugelost wurde. Im letzten Spiel der Champions-League-Gruppenphase wurde mit dem Liverpool FC ein grosser Name des Clubfussballs hinter sich gelassen. Das Ziel, in einem europäischen Wettbewerb zu überwintern, wurde noch übertroffen. Die Doppelbelastung mit den nationalen Meisterschafts- und Cupspielen einerseits und 12 internationalen Wettbewerbsspielen andererseits wurde gut gemeistert. So konnte die Mannschaft die erste Hälfte der Saison 2014/2015 im ersten Rang und damit als Wintermeister beschliessen. Im Cup-Wettbewerb gelang die Qualifikation für das ¼-Finale gegen den FC Münsingen.

Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem nationalen Zuschauerschnitt von 29'706 (verkaufte Tickets), davon rund 24'300 Jahreskarten, auf hohem Niveau konsolidiert und sogar noch leicht gesteigert werden.

Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten positiv und vertrauensvoll gestaltet werden. Die Beziehungen zu den wichtigsten Sponsoren sind sehr stabil. Die Sponsorenpyramide mit Leading Partnern, Premium Partnern, Business Partnern, Classic Partnern und Team Partnern hat sich in der Praxis bewährt. Nach Abschluss der Vorrunde der Saison 2014/2015 wurde mit dem Umbau der VIP-Räumlichkeiten im St. Jakob-Park begonnen. Im Fan- und

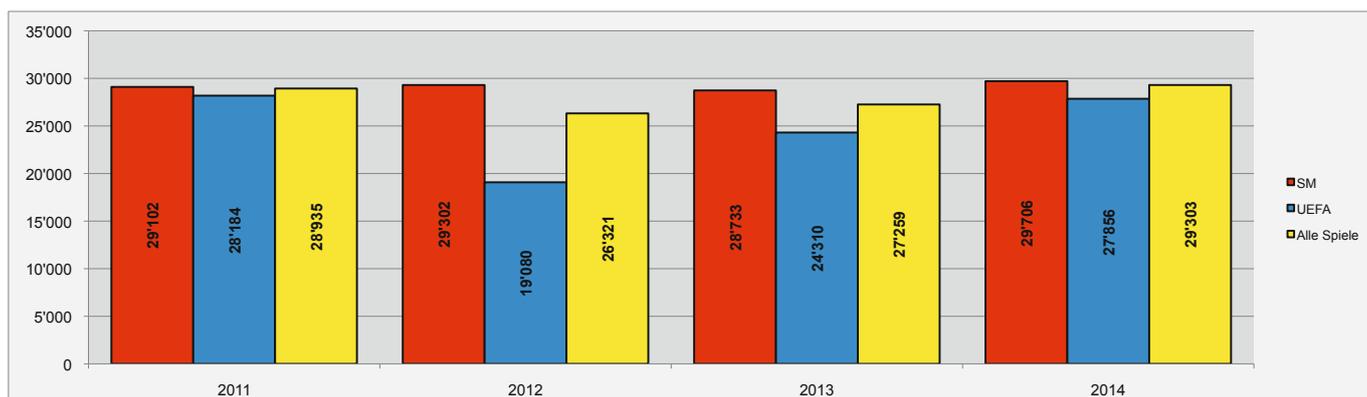
Sicherheitsbereich bringen sich der Club und seine Verantwortlichen in diversen Gremien ein und sind auf oberster Ebene in nationalen, regionalen und internationalen Dialogplattformen vertreten.

2. Markt- und Wettbewerbsumfeld

A. Zuschauer

Wie Grafik 1 zeigt, war das Zuschauerinteresse bei den nationalen Spielen der Schweizer Meisterschaft im Kalenderjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch. Der Zuschauerschnitt konnte sogar noch um 1000 Zuschauer auf 29706 gesteigert werden. Bei den UEFA-Spielen ist das Zuschauerinteresse im Kalenderjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen. Während im Vorjahr zwei weniger zugkräftige Qualifikationsrunden für die Erreichung der Champions-League-Gruppenphase absolviert werden mussten, wurde im Berichtsjahr die Direktqualifikation erreicht. In der Europa-League-K.-o.-Phase gab es zwei weniger zugkräftige Partien (Maccabi Tel Aviv FC und FC Salzburg) mit einem Zuschauerschnitt von 15986. Dafür drei Partien in der Gruppenphase der Champions League, welche fast durchwegs ausverkauft waren, mit einem Zuschauerschnitt von 35770. Dies zeigt deutlich die unterschiedliche Gewichtung der beiden Wettbewerbe durch die Zuschauer. Das durch eine Sanktion der UEFA vor leeren Rängen stattfindende Heimspiel im Viertelfinal der Europa League gegen Valencia CF wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit in den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Grafik 1: Zuschauerschnitt (verkaufte Plätze)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Der Zuschauerschnitt basiert auf effektiv verkauften Tickets. Jahreskartenbesitzer, welche ein Spiel nicht besuchen, sind darin enthalten. Die sogenannte «No-Show-Quote», das heisst Zuschauer, welche für ein Spiel bezahlen, aber nicht zum selbigen erscheinen, ist beim FC Basel 1893 relativ hoch. Sie betrug 2014 im Schnitt rund 7200 Zuschauer, was 24% der verkauften Tickets entspricht. Dies lässt sich teilweise mit den im Vergleich zu den Einzelkarten sehr günstigen Jahreskartenpreisen erklären, das heisst, es ist günstiger, auf ein paar Spielbesuche zu verzichten, als für jedes gewünschte Spiel Einzelkarten zu beziehen. Das nationale Top-Spiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und dem Grasshopper Club Zürich am 27. April 2014 mit 35594 zahlenden Besuchern. Das internationale Top-Spiel war die ausverkaufte Partie zwischen dem FC Basel 1893 und Real Madrid im Rahmen der Champions-League-Gruppenphase am 26. November 2014 mit 36525 zahlenden Besuchern.

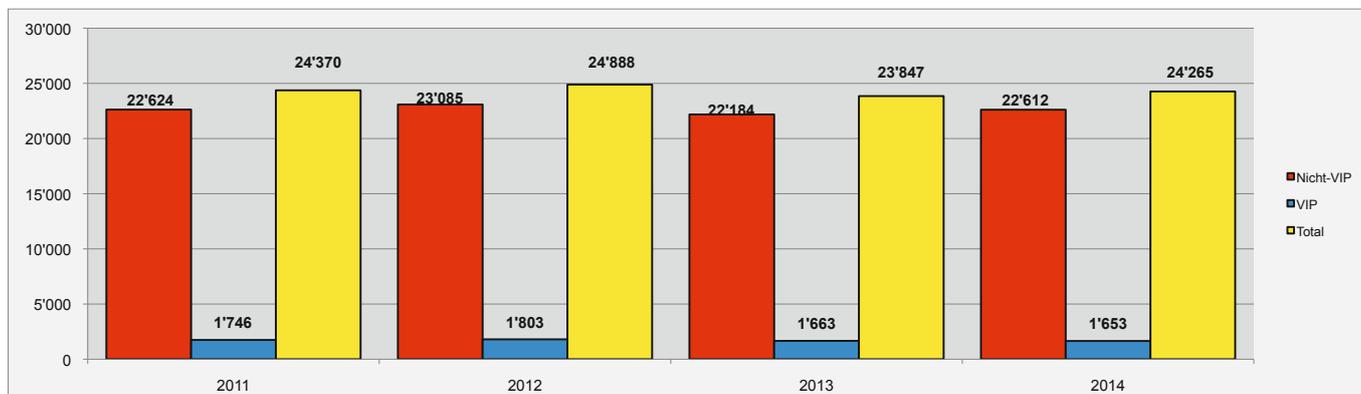
Der durchschnittliche Ticketing-Ertrag der gesamten Super League liegt aktuell bei CHF 7613 000 (33% der Gesamterträge). Beim FC Basel 1893 lag der Ticketing-Ertrag im Berichtsjahr bei CHF 29 517 000 (28% der Gesamterträge). Dies zeigt die Ertragskraft des FC Basel 1893 im Zuschauerbereich. Der Prozentsatz an den Gesamterträgen war im Berichtsjahr tiefer als gewöhnlich, da im Berichtsjahr ein aussergewöhnlich hoher Transferertrag erzielt wurde. In den Top-Ligen Europas liegt der Durchschnitt des Anteils am Ticketing-Ertrag nur bei rund 25%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten anderen europäischen Ländern, vor allem aber in den fünf grössten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich), die TV-Erträge einen viel grösseren Ertragsanteil ausmachen als in der Schweiz.

Die Anzahl der verkauften Jahreskarten war gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigend und konnte mit rund 24 300 auf sehr hohem Niveau konsolidiert werden. Für das Jahr 2015 wurden bei Drucklegung bereits wieder 24 200 Jahreskarten abgesetzt.



In der Regel kommen im Verlauf des Jahres noch Verkäufe von Jahreskarten und Halbjahreskarten hinzu. Dies ist auch vom sportlichen Verlauf des Fussballjahres abhängig. Ein Vergleich von Endjahresbeständen mit Anfangsjahresbeständen ist bei den Jahreskarten somit schwierig und oft noch nicht sehr aussagekräftig.

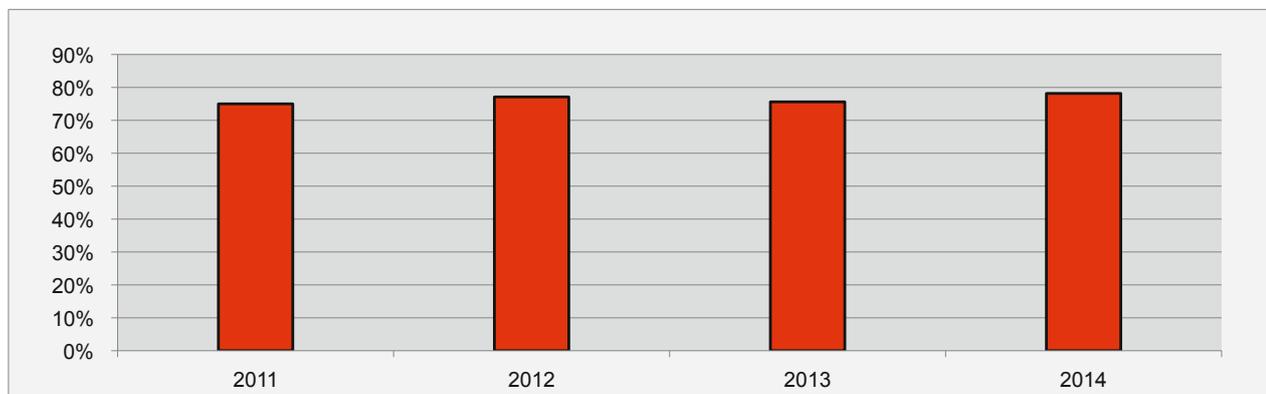
Grafik 2: Verkaufte Jahreskarten



Quelle: FC Basel 1893 AG

Die rund 24 300 verkauften Jahreskarten stellen eine sehr gute Grösse dar. Seit der Stadioneröffnung im Jahre 2001 wurden jeweils über 20 000 Jahreskarten abgesetzt. Sogar wenn wir über die Grenzen schauen, kann sich diese Zahl sehen lassen. Die Treue der Anhänger sowie die attraktiven Preise für Jahreskarten haben dies ermöglicht. National folgen die Berner Young Boys mit rund 12 000 verkauften Jahreskarten an zweiter Stelle. Die 18 Clubs der 1. Bundesliga (zuschauerstärkste Liga in Europa) haben aktuell im Durchschnitt rund 24 100 Dauerkarten abgesetzt.

Grafik 3: Auslastungsgrad St. Jakob-Park bei nationalen Spielen



Quelle: FC Basel 1893 AG

B. Marketing, Verkauf & Business Development

Stadion & Gastronomie:

Im Juli 2014 wurde die gesamte Gastronomie im St. Jakob-Park neu organisiert und die Nachfolge von Herrn Hans Berchtold geregelt. Dabei ist es gelungen, mit Herrn Frank Wassermann eine absolute Spitzenkraft zu gewinnen. Das ganze Stadioncatering wurde in der Berchtold Catering AG (ab 2015: Wassermann & Company AG) zentralisiert. Der zweite grosse Schritt erfolgte mit dem Jahreswechsel 2014/2015: die Realisierung der neuen Hospitality-Welt. Dabei entstanden neue moderne VIP-Bereiche mit neuen Konzepten: die Captains Lounge mit Ahnengalerie der FCB-Captains, die Cooking Lounge (ab 2015: V-Zug Lounge) mit offener Küche (ex Räumlichkeiten Restaurant UNO), die neu segmentierte und redesignte Baloise-Lounge und die Event Box zur Vermietung an Einzelspielen. Daneben bestehen weiter die im 2011/2012 erneuerten Logen (J. Safra Sarasin Sky Lounge, Warteck Box Pub, geschlossene Logen). Durch eine neue, konsequente Segmentierung der VIP-Bereiche (vor allem des Premium-Bereichs) kann inskünftig ein substanzieller Mehrertrag aus Business Seats erwirtschaftet werden. Diese Räumlichkeiten



können auch ausserhalb von Matchtagen für Veranstaltungen aller Art (Konferenzen, Firmenanlässe, Seminare, Bankette, Weihnachtsessen, private Feiern, Stadionführungen) angemietet werden. Seit Mai 2014 wird auch dieser Bereich vollumfänglich vom FC Basel 1893 geführt. Das Restaurant Hatrick wurde ebenfalls redesignet und erstrahlt nun neu als «Rotblau Bistro/Bar» im FCB-Look. Nebst Fussballspielen des FC Basel 1893 wurden im 2014 zwei weitere Grossanlässe im St. Jakob-Park durchgeführt. Der Konzertveranstalter Good News gab nach langer Zeit wieder einmal Basel den Zuschlag für ein grosses Open-Air-Konzert. Die Heavy-Metal-Band Metallica zeigte vor 41 000 Zuschauern eine grosse Show im ausverkauften St. Jakob-Park. Ebenfalls vor ausverkauften Rängen fand das Qualifikationsspiel zur UEFA-EURO 2016, Schweiz-England, statt. Nach einer erfolgreichen Testphase im 2014 darf im St. Jakob-Park wieder Normalbier (anstatt Light Bier) ausgeschenkt werden.

Verkauf, Beratung & Sponsoring-Services:

Die Sponsoring-Struktur sieht an der Spitze zwei Leading Partner (Novartis und adidas) sowie vier Premium Partner (Basler Kantonalbank, VW, Feldschlösschen und neu Ochsner Sport) vor. Unterhalb dieser Top-6-Sponsoren folgen in der «FCB-Sponsoren-Pyramide» jeweils maximal 8 Business Partner, 16 Classic Partner und 32 Team Partner. Auf allen Ebenen konnten sowohl bestehende Verträge verlängert als auch neue Partner hinzugewonnen werden, wie zum Beispiel Cornècard, Hugo Boss, ISS, Maurice Lacroix, Samsonite und V-Zug. Ebenfalls wurden neue Werbepattformen erschlossen (z.B. Hosenwerbung Mannschaften U21-U10/Setteln und Kindersportschule Bebbi/Sutter Begg).

Marketing-Services:

Im 2014 fanden wieder etliche Anlässe unter der Ägide des FC Basel 1893 statt: FCB-Business & Sports Summit, FCB-Golf Trophy, FCB-Team Night im Europa-Park, FCB-Donatorenlunch, FCB-Lounge @ Henris am Würth Schweizer-Cupfinal 2014 in Bern, FCB-Lounge @ St. Jakobs-Halle am Länderspiel Schweiz-England, FCB-Talk @ Novartis, etc. Die beliebten FCB-Kids Camps wurden neu auch ausserhalb der Stadtgrenzen angeboten (Solothurn, Frick, Liestal, Zofingen).

Corporate Communications:

Im Bereich der Clubmedien des FC Basel 1893 stand im Jahr 2014 der komplette Re-Launch der Website www.fcb.ch im Vordergrund. Nachdem die alte Website verhältnismässig sehr lange im Einsatz stand und sowohl technisch als auch optisch in die Jahre gekommen war, gleiste der FCB gemeinsam mit den Partnern YooApplications AG (Konzept & Entwicklung) sowie Scholz & Friends (Design) die Neu-Lancierung der viel besuchten Online-Plattform auf. Mitte Juli erschien die Seite dann im neuen Kleid, wurde aber auch nach diesem «go live» – und wird immer noch – Schritt für Schritt weiterentwickelt. Die nächsten Entwicklungen betreffen insbesondere Fan-Interaktions-Features wie die Spielerbewertung oder das Tippspiel. Mit dem Re-Launch der Website sind die Weiterentwicklungen im digitalen Bereich allerdings keineswegs abgeschlossen: Für das Jahr 2015 sind diverse weitere Innovationen geplant, so zum Beispiel ein komplett neuer Webshop, ein neuer Ticketing-Shop und eine neue mobile FCB-App, (vorerst) für die Betriebssysteme iOS und Android. Als Unterbereich der Club-Website ist auch das FCB-TV im schrittweisen Ausbau begriffen. Der FCB will je länger, desto mehr eigene Video-Formate mit exklusivem Inhalt für seine zentrale Plattform produzieren. Aufgrund dieser konkreten Bestrebung wurde im vergangenen Jahr entschieden, die langjährige FCB-Sendung «Rotblau total» künftig nicht mehr auf Telebasel auszustrahlen, sondern die entsprechenden Beiträge in anderer Form über fcb.ch zu veröffentlichen. Entsprechend ging die Sendung Mitte Dezember 2014 letztmals bei Telebasel über den Sender. Änderungen und Neuerungen gab es auch im Bereich der FCB-Printmedien. So wurden das «Rotblau Magazin» (64 Seiten) und das «Rotblau Business» (32 Seiten) im Sommer 2014 zu einem «Rotblau Magazin» mit 84 Seiten Umfang zusammengeführt, das alle zwei Monate erscheint und in der Hauptsache die sportlichen Belange des Clubs, aber daneben auch den kommerziellen Bereich abdeckt. Ein neues Mitglied der Rotblau-Medienfamilie, das «Rotblau Jahrbuch», erschien dann erstmals im Herbst 2014. Diese erste von hoffentlich vielen weiteren Jahrbuch-Ausgaben bildet den FC Basel 1893 mit all seinen Facetten auf 416 Seiten ab und soll den Leser informativ durch die aktuelle Saison begleiten.

Business Services & Development:

Nebst der traditionellen Teilnahme des FC Basel 1893 an der Frühjahrsmesse MUBA war der Club auch erstmals mit einer Standfläche an der HESO 2014 (Herbstmesse Solothurn) präsent.

Ticketing:

Print@Home wurde in 2014 für alle Heimspiele, neu auch für internationale, angeboten. Der Ticket-Webshop wurde weiter verbessert. Die Zusammenarbeit mit Stade de Suisse im Bereich des Ticketings wurde per 31.12.2014 beendet.

Merchandising & Lizenzen:

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Umsatz knapp gehalten. Hauptumsatzträger ist und bleibt der Fanshop im St. Jakob Park. Dort werden 73% des Gesamtumsatzes erzielt. Ein weiteres Mal wurde klar aufgezeigt, dass der sportliche Erfolg der grösste Umsatztreiber im Merchandising ist. Während im Vorjahr zwei Heimspiele mehr gegen attraktive Gegner wie Chelsea FC und Tottenham Hotspur FC ausgetragen wurden, musste im Berichtsjahr ein Geisterspiel gegen Valencia CF hingenommen werden. Erfreulich ist die Umsatzsteigerung von 16% im Webshop. Mit der geplanten Einführung eines neuen Webshops und einer neuen Lösung für den FCB-Fanshop in der Manor-Kleinbasel wurden die Strukturen für die Zukunft bereinigt. Die Preise des Sortiments wurden klar segmentiert. Dank gezielten Massnahmen in der Beschaffung soll die Marge optimiert werden. Zu Ostern 2014 gab es in Zusammenarbeit mit Sutter Begg einen FCB-Schoggihasen. Ein weiteres neues Lizenzprodukt ist der FCB-Süssigkeitenspender von PEZ.

C. Medien, TV-Präsenz

Die Medienabteilung unter der Leitung von Andrea Roth war auch im Jahre 2014 zuständig für sämtliche Medienkontakte aller Trainer, Spieler und Funktionäre sowie für die Bereitstellung optimaler Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden bei Heimspielen und bei Champions-League- und Europa-League-Auswärtsspielen. In den 26 Heimspielen in Meisterschaft, Cup, UEFA-Champions League und UEFA-Europa League akkreditierte die Medienabteilung des FC Basel 1893 insgesamt über 3000 Medienschaffende aus allen relevanten Bereichen, das heisst Fernsehen, Radio, Print, Foto und, mit zunehmender Bedeutung, Online-Medien. Zum Kerngeschäft der Medienabteilung gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation nach aussen, die Vermittlung von Interviews und das Coaching von Spielern für Medienauftritte.

Im stetig wachsenden Bereich der Social-Media-Plattformen durfte sich der FCB im März 2014 über den millionsten Facebook-Fan freuen. Interessanterweise nahm das Wachstum dieses insbesondere auch bei ägyptischen Fans beliebten Netzwerkes auch nach dem Abgang von Mohamed Salah zum Chelsea FC nicht markant ab, sondern wuchs – wohl unter anderem auch aufgrund der fortwährend starken internationalen Auftritte der Basler – bis Anfang 2015 auf 1,5 Millionen Facebook-Fans an. Auch die weiteren vom FCB bewirtschafteten Plattformen wie Twitter (aktuell knapp 65 000 Followers), Instagram (21 000) und Snapchat (2000) dienen dem Club als gute Möglichkeit, über verschiedene Kanäle zeitgemäss und zielgruppengerecht zu kommunizieren.

In der 1. Phase der laufenden Saison 2014/2015 betrug die TV-Präsenz des FC Basel 1893 rund 172 Stunden. In dieser Zeitspanne wurden insgesamt 654 Beiträge über den FC Basel 1893 ausgestrahlt, davon 63 Live-Beiträge. Die Beiträge hatten insgesamt eine Reichweite von rund 20,5 Millionen Zuschauern. Aus diesen Zahlen lässt sich der Event-Index berechnen. Hier erzielt der FC Basel 1893 einen Wert von 16,5 Punkten. Anhand dieses Index wird auch der von der Werbewertigkeit abhängige Anteil der nationalen TV-Einnahmen berechnet.

Im gleichen Zeitraum erschienen in der Schweizer Presse 718 Printartikel und 710 Online-Artikel über den FC Basel 1893. Dies entspricht einer Gesamtreichweite von insgesamt 199,9 Millionen, was dem besten Wert aller Clubs der Raiffeisen Super League entspricht.

Quellen: Swiss Football League, TV-Medienanalyse sportemotion, Argus Media Based Intelligence

D. Spielbetrieb & Infrastruktur

Durch die Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien war die Sommerpause in der Schweizer Liga länger als sonst. Diese Zeit wurde im St. Jakob-Park Basel dazu verwendet, das Spielfeld und den umliegenden Servicing zu sanieren. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park umfasste Abdichtungen im Bereich um das Spielfeld (Servicing), eine neue Rasentragschicht, eine neue Rasensode sowie einen FIFA-2-Sterne-Kunstrasen für den Sicherheitsbereich um das Spielfeld. Zusätzlich wurde eine neue Bewässerungsanlage inklusive Feuchtigkeitssensoren eingebaut.

Ein grosser Erfolg ist die Vergabe des Finals der UEFA-Europa League 2016 nach Basel. Es wird der grösste Fussball-Event auf Schweizer Boden seit der EURO 2008 werden. Der Zuschlag ist ein Zeichen grosser Wertschätzung dem Basler und Schweizer Fussball gegenüber. Im alten «Joggeli» wurde zwischen 1969 und 1984 viermal der Final im Cupsieger-Cup durchgeführt (1969:



Slovan Bratislava–Barcelona, 1975: Dynamo Kiew–Ferencváros Budapest, 1979: Barcelona–Fortuna Düsseldorf, 1984: Juventus Turin–FC Porto). Der dannzumal zweitwichtigste europäische Clubwettbewerb wurde 1999 mit dem UEFA-Cup zur UEFA-Europa League fusioniert.

3. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 15 838 562.04 erlauben die problemlose Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 7 155 317.64 bestehen vor allem aus Jahreskartenrechnungen, welche erst im Januar 2015 beglichen wurden. Weiter sind fakturierte Werbe- und Sponsoringleistungen, Guthaben aus Ticketing-Dienstleistungen für das Stade de Suisse in Bern, Guthaben aus Merchandising-Umsätzen, Guthaben gegenüber Ticketvorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Fanshop Bahnhof, Ticketportal) und Guthaben gegenüber Kreditkartenverarbeitern enthalten.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2014 ein Kontokorrentguthaben von CHF 2 592 178.84.

Gegenüber der Stadionsdienst AG bestehen per 31.12.2014 Forderungen in Höhe von CHF 2 599 020.00.

Gegenüber der Berchtold Catering AG bestehen per 31.12.2014 Forderungen in Höhe von CHF 93 362.25.

Die Position «Forderungen aus Spielertransfers» enthält Forderungen aus realisierten Transfererträgen, welche noch nicht vollständig bezahlt sind. Einerseits ist es üblich, in Transferverträgen Ratenzahlungen über mehrere Rechnungsperioden zu vereinbaren. Andererseits können Transferverträge variable Transferzahlungen enthalten, welche erst bei Eintritt einer Bedingung (z.B. Anzahl Einsätze des Spielers, Erfolg des Clubs, Weitertransfer) fällig werden. Im Berichtsjahr sind offene Raten aus den Transfers von Aleksandar Dragovic (Dynamo Kiew), Mohamed Salah (Chelsea FC), Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach), Valentin Stocker (Hertha BSC Berlin), Endogan Adili (Galatasaray Istanbul) und Kay Voser (Fulham FC) enthalten.

Die Position «Andere Forderungen» besteht vor allem aus Guthaben an WIR und Reka-Checks, aus hinterlegten Kauttionen für Fahrzeuge und Mieträumlichkeiten, aus noch nicht eingeforderter Verrechnungssteuer und aus Vorauszahlungen für die Trainingslager im Winter 2015.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 3 352 550.65 umfasst Vorauszahlungen von Versicherungsprämien, von Leasingkosten für die LED-Banden und von Nutzungsentschädigungen, noch nicht erhaltene TV-Erträge aus Schweizer Meisterschaft und Schweizer Cup, noch nicht vereinnahmte Erträge aus Sponsoringverträgen, noch nicht ausbezahlte Gelder von der UEFA aus der Champions League, noch nicht ausbezahlte Unfalltaggelder, noch nicht abgerechnete Bezugsprovisionen für Quellensteuern und noch nicht abgerechnete Erträge aus Schweizer-Cup-Spielen.

D. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Software (vor allem Ticketing), EDV-Anlagen, Büromobiliar und Einrichtungen der Fanshops. Diese Sachanlagen sind alle auf CHF 1.00 abgeschrieben.

Neu aktiviert wurden bereits angefallene Kosten für den Umbau der VIP-Bereiche. Diese Kosten werden erst ab 1. Januar 2015 linear über 5 Jahre abgeschrieben.

E. Transferrechte

Ausgaben für Transfers werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und sind linear über die Laufzeit des Vertrages mit dem Spieler, höchstens aber über drei Jahre, abzuschreiben. Es werden nur Transferausgaben, die direkt vom Erwerbenden an den veräussernden Club bezahlt werden, aktiviert. Zahlungen an Dritte (Kommissionen, Management Fees, Signing Fees) werden in den Transferaufwand verbucht. Die aktivierten Spielerwerte, die sich ausschliesslich nach den Transferausgaben bestimmen, werden jährlich auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung (Impairment of Assets) überprüft. Liegt der ermittelte Wert des Spielers unter dem aktivierten Restbuchwert, muss der Buchwert durch eine zusätzliche Abschreibung korrigiert werden. Gründe für eine zusätzliche Abschreibung können beispielsweise Verletzungen oder Leistungseinbrüche sein. Die Transferrechte des gesamten Spielerkaders des FC Basel 1893 sind mit dem Betrag von CHF 996 719.80 nur noch minimal bewertet. Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, für welche keine Transfersumme bezahlt wurde und für welche folglich auch kein Betrag aktiviert ist, haben teilweise trotzdem einen hohen Marktwert (z.B. Fabian Frei, Donald Breel Embolo). Dank der Qualifikation für das 1/8-Finale der Champions League konnte der Wert des Spielerkaders sicherlich nochmals gesteigert werden. Der Marktwert des Spielerkaders liegt natürlich weit über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind in der Position «Transferrechte» sehr hohe finanzielle Reserven vorhanden. Der vorsichtig geschätzte Transferwert des gesamten Kaders beläuft sich auf rund CHF 32 Millionen. Nebst den oben beschriebenen regulären Abschreibungen der Transferrechte wurden im Berichtsjahr ebenfalls eine hohe ausserordentliche Abschreibung auf die Transferrechte in Höhe von CHF 10 095 285.00 und eine Auflösung von Rückstellungen für Ersatzbeschaffungen von Transferrechten in Höhe von CHF 1 979 144.00 vorgenommen. Dies erklärt den sehr tiefen Wert der aktivierten Transferrechte.

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von CHF 8 435 410.77 enthalten vor allem offene Stadion-, Catering- und Organisationskosten für Heimspiele, Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen für Sozialversicherungsprämien, Quellensteuern des 4. Quartals 2014, Reisekosten für Auswärtsspiele der Champions League, Rechnungen für die Wintertrainingslager 2015, Abgaben für den öffentlichen Verkehr des 2. Semesters 2014, offene Rechnungen für Waren- und Aufwand des Merchandising, offene Rechnungen für Management Fees sowie Druckkosten für Prints.

Gegenüber dem FC Basel 1893 (Verein) besteht per 31.12.2014 eine Kontokorrentschuld in Höhe von CHF 205 557.36.

Gegenüber der Berchtold Catering AG bestehen per 31.12.2014 Verbindlichkeiten in Höhe von CHF 193 701.30.

Die Position «Andere Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 2 055 173.01 besteht vor allem aus der abzuliefernden Umsatzsteuer aus dem 4. Quartal 2014 sowie aus noch nicht eingelösten Gutscheinen.

G. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 20 391 655.01 umfasst die periodische Abgrenzung der Ende 2014 fakturierten Jahreskarten 2015, der bereits für die ganze Saison 2014/2015 vereinnahmten Werbe- und Sponsoringgelder, der noch nicht abgerechneten Nebenkosten im St. Jakob-Park, des noch ausstehenden Transferaufwands sowie der anteiligen Meister- und Cupsiegerprämien für die laufende Saison.

H. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 4 932 136.34 decken Aufwendungen für noch nicht veranlagte direkte Steuern, für FIFA-Solidaritätsbeiträge, für Sicherheitskosten im Stadion St. Jakob-Park, für Ersatzbeschaffungen von Transferrechten, für das FCB-Museum sowie für Mietnebenkosten. Die Erhöhung der Position «Rückstellungen» im Vergleich zum Vorjahr ist in der Erhöhung der Rückstellungen für Ersatzbeschaffung Transferrechte begründet.

I. Eigenkapital

Die FC Basel 1893 AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 9 881 942.11 auf.

J. Business Seats

In dieser Position sind Erträge aus Premium Lounge, Donatoren Lounges und Logen enthalten. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass die Logenerträge aus 12 Monaten enthalten sind (Vorjahr: 6 Monate).

K. Sponsoring, Werbung

In dieser Position enthalten sind sämtliche Sponsoring- und Werbeerträge wie Right Fees, Trikotwerbung, Bandenwerbung, Ausrüsterverträge, Screenwerbung, Naming Lounges, andere Stadionwerbung, Erfolgsboni, Vermarktung internationaler Spiele (soweit nicht von der UEFA zentral vermarktet), Vermarktung der TV-Sendung «Rotblau total», Printwerbung sowie Vermarktung der Homepage.

L. Transferertrag

Die Transfererträge in Höhe von CHF 36 068 420.75 umfassen im Wesentlichen die Abgänge der Spieler Mohamed Salah (Chelsea FC), Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach), Valentin Stocker (Hertha BSC Berlin), Kay Voser (Fulham FC) und Endogan Adili (Galatasaray Istanbul); erfolgsabhängige Transfererträge früherer Abgänge wie Granit Xhaka (Borussia Mönchengladbach) und Jacques Zoua (HSV); im Weiteren die Leiheträge der Spieler Kwang Ryong Pak (FC Vaduz), Endogan Adili (Galatasaray Istanbul), Pascal Schürpf (FC Vaduz), Roman Buess (FC Locarno), Darko Jevtic (Lech Poznan), Simon Grether (FC Winterthur), Mirko Salvi (FC Biel) und Fabian Ritter (FC Winterthur) sowie nationale und internationale Ausbildungsentschädigungen für junge Spieler, welche ohne Ablösesumme zu einem anderen Verein wechseln (Fidan Aliti zum FC Luzern) und schliesslich FIFA-Solidaritätsbeiträge für Eren Derdiyok (von TSG Hoffenheim zu Kasimpasa Spor).

Bemerkenswert hierbei ist unter anderem, dass ein Spieler dem FC Basel 1893 auch noch Geld einbringen kann, wenn er den Club schon längst verlassen hat. Hierfür seien drei Beispiele genannt. Der FC Basel 1893 kann mit dem übernehmenden Club vereinbaren, dass er eine Beteiligung bei einem Weitertransfer erhält. Es können auch zusätzliche zukünftige erfolgsabhängige Transferraten vereinbart werden, zum Beispiel wenn der übernehmende Club den Landesmeistertitel oder die Qualifikation für die UEFA-Champions League erreicht. Schliesslich kann der FC Basel 1893 an FIFA-Solidaritätsbeiträgen partizipieren, welche fällig werden, wenn ein ehemaliger Spieler in eine andere Landesliga wechselt und dabei eine Transfersumme fliesst. 5% dieser Transfersumme werden dann unter denjenigen Vorvereinen aufgeteilt, welche den Spieler zwischen seinem 12. und 23. Lebensjahr ausgebildet haben.

M. TV-Entschädigungen

Diese Position enthält den von Rang, Zuschauern und Werbewert abhängigen Anteil aus nationalen TV-Rechten (SRF, Teleclub), Anteile aus dem Schweizer Cup sowie die frei verwertbaren TV-Rechte aus den Champions-League-Qualifikationsrunden (national und international). Die TV-Rechte der Champions-League- und Europa-League-Hauptrundenspiele sowie die Champion-League-Playoff-Spiele werden zentral von der UEFA vermarktet und sind deshalb in der Position «Verbandseinnahmen» enthalten.

Der Schweizer Markt und somit der Geldfluss aus nationalen TV-Rechten sind sehr eingeschränkt. So kann beispielsweise der Schweizer Meister für 18 Ligaspiele mit nationalen Fernsehgeldern von maximal CHF 2 240 000 rechnen. Die Swiss Football League erhält aus dem TV-Vertrag rund CHF 24 Mio., wovon rund CHF 17 Mio. an die Vereine der Super League und Challenge League ausgeschüttet werden. Die Vergütung der Swiss Football League für TV-Rechte an die Vereine teilt sich in einen Sockelbeitrag, einen rangabhängigen Beitrag und einen Beitrag aufgrund des Marktanteils (Zuschauer im Stadion, TV-Präsenz) auf. Vom Beitrag aufgrund des Marktanteils erhält der FC Basel 1893 den grössten Anteil aller Schweizer Clubs.

International vergleichbare Ligen erhalten einen wesentlich grösseren Betrag aus ihren jeweiligen TV-Verträgen (Griechenland CHF 44 Mio., Dänemark CHF 57 Mio., Niederlande CHF 62 Mio., Portugal CHF 75 Mio.). Zu den europäischen Top-Five-Ligen sind die Unterschiede noch krasser (Italien CHF 315 Mio., Spanien CHF 600 Mio., Frankreich CHF 607 Mio., Deutschland CHF 690 Mio., England CHF 2,3 Mia.). Clubs aus den Top-Five-Ligen erhalten heute schon zwischen zehn- und hundertmal mehr als ein Schweizer Club. Der Aufschrei in den Fussballligen der Welt war gross, als England vor rund einem Monat seinen neuen TV-Vertrag präsentierte. Zwischen 2016 und 2019 werden rund CHF 9,5 Milliarden Franken auf die englischen Clubs verteilt – Rekord! Im Schnitt sind das CHF 160 Millionen pro Verein und Saison. Hier reden wir nicht nur von Hemisphären, sondern von unterschiedlichen Welten.

N. Merchandising, Licensing

In diese Position fällt der Verkauf von Fanartikeln, welcher in Eigenregie des FC Basel 1893 betrieben wird. Darunter fallen Umsätze im Fanshop Stadion, im Fanshop Manor, Umsätze von mobilen Ständen während Heimspielen, Umsätze aus dem Online-Shop und Lieferungen an Wiederverkäufer. Weiter in dieser Position enthalten sind die Lizenzgebühren für Nutzungsrechte des FCB-Logos, der Kioskverkauf von Prints, der Ertrag aus Autogrammstunden sowie die Lizenzgebühren von adidas für den Verkauf von FCB-Trikots ausserhalb des FCB-Vertriebskanals.

O. Catering

In diese Position fallen Einnahmen aus Pachtzinsen und Umsatzabgaben von Gastrobetrieben im St. Jakob-Park (v.a. Berchtold Catering AG nebst weiteren kleineren Pächtern). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass die Cateringerträge aus 12 Monaten enthalten sind (Vorjahr: 6 Monate).

P. Events Non-Matchday

In diese Position fliessen Erträge aus Vermietung von Räumlichkeiten für Seminare, Firmenveranstaltungen, Bankette etc. sowie aus Stadionführungen.

Q. Verbandseinnahmen

Hierunter fallen Zahlungen der UEFA für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben (Startgelder, leistungsabhängige Prämien, Anteile an Market-Pools, Solidaritätsbeiträge), Einnahmenanteile der nationalen Verbände, Kompensationen für die Abstellung von Nationalspielern (Kompensation SFV für Abstellung von Spielern für die Schweizer Nationalmannschaft oder Kompensation FIFA/UEFA für die Abstellung von Nationalspielern für EURO- oder WM-Turniere oder deren Qualifikationsphase).

Im Berichtsjahr 2014 sind folgende Zahlungen von der UEFA enthalten: EUR 0,2 Mio. für Europa League 1/16-Final, EUR 0,35 Mio. für Europa-League-1/8-Final, EUR 0,45 Mio. für Europa-League-1/4-Final, EUR 0,3 Mio. für Market-Pool Europa League, EUR 8,6 Mio. Startprämie für Champions-League-Gruppenphase, EUR 2,5 Mio. Performance Bonus Champions-League-Gruppenphase (2 Siege à EUR 1,0 Mio., 1 Remis à EUR 0,5 Mio.) sowie Zusatzzahlung von EUR 1 Mio. für Champions League 2013/2014. Hinzu kommt eine Zahlung für den Anteil am Market-Pool Champions League, welcher erst Ende der Spielzeit 2014/2015 definitiv berechnet wird (Prognose: EUR 1,7 Mio.).

R. Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs

Der Bereich Leistungsfussball Nachwuchs, d.h. die Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15, generiert vor allem folgende Erträge: Einnahmen aus dem Ausbildungslabel der Swiss Football League, Sponsoren des Nachwuchses (v.a. Novartis), Organisation von Anlässen sowie Beiträge von Jugend & Sport.

S. Diverser Ertrag

In der Position «diverser Ertrag» in Höhe von CHF 1945 079.87 sind Erträge aus Ticketing-Dienstleistungen für Stade de Suisse in Bern, dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen des Vereins als Gegenleistung für die Gewährung von 20 % Jahreskartenrabatten, Bezugsprovisionen Quellensteuer, Verwaltungskostenanteilen von Verein, FC Basel Holding AG und Stadionsdienst AG, SMS- und MMS-Diensten, iApps und Android-Apps, Rückerstattungen von Sozialversicherungen, Rückerstattungen von ausländischer Mehrwertsteuer, den Leistungen des Physiotherapie-Teams, verkauften Flugreisen bei internationalen Spielen und aus dem Stromsparmögensfonds enthalten.

T. Personalaufwand

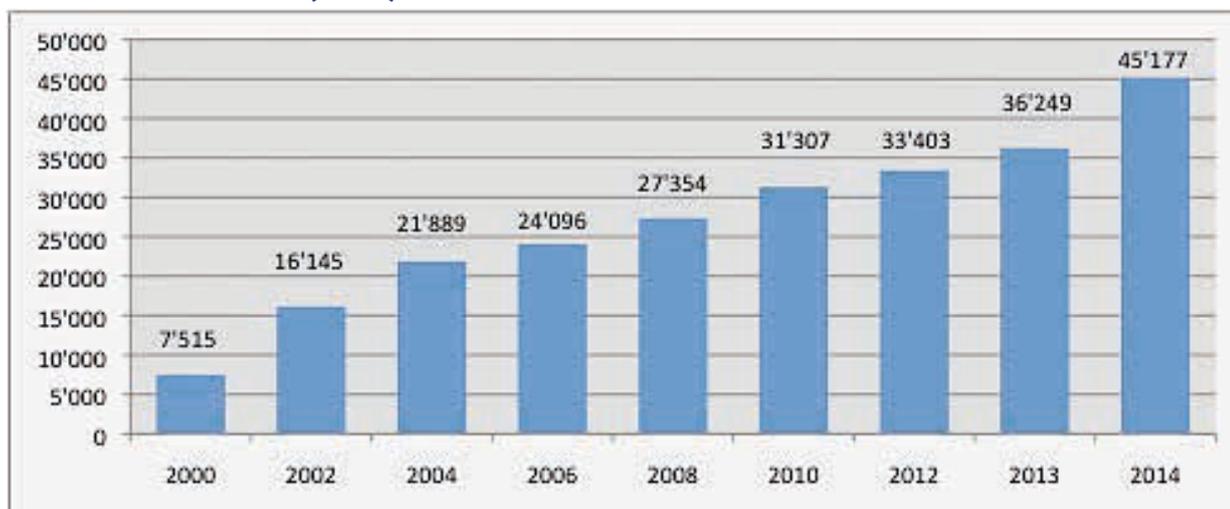
Der Personalaufwand in Höhe von CHF 45176 948.22 umfasst die Bereiche Spielbetrieb 1. Mannschaft (Kaderspieler, Technikstab 1. Mannschaft, Medico-Abteilung), Geschäftsstelle und Leistungsfussball Nachwuchs (Amateurspieler mit Vertrag, Technikstab).

Die FC Basel 1893 AG hat aktuell 227 Mitarbeiter auf der Lohnliste. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

<i>Spielbetrieb 1. Mannschaft</i>	60	
- davon Kaderspieler	32	
- davon Trainer/Assistenten	6	CHF 36'964'000
- davon Support	19	
- davon Medico	4	
<i>Geschäftsstelle/Administration</i>	76	
<i>Sicherheit</i>	18	CHF 4'499'000
<i>Leistungsfussball Nachwuchs</i>	73	
- davon Trainer/Assistenten	15	CHF 3'714'000
- davon Amateurspieler mit Vertrag	41	
- davon Support	17	

Grafik 4 zeigt die Entwicklung des Personalaufwandes seit 2000. Die Basislöhne der 1. Mannschaft (Spieler & Staff) stiegen um rund 22% im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Erfolgsprämien waren durch das Erreichen des Champions-League-Achtelfinals deutlich höher als im Vorjahr. Zudem gab es einige ausserordentliche Faktoren (Auflösung Rückstellungen, Abgangsentschädigungen Cheftrainer und Spieler, Transferbeteiligungen Spieler), welche den Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr in die Höhe trieben. Eine Bereinigung des grossen Spielerkaders und somit eine Entlastung der Payroll erfolgte bereits zu Beginn des Kalenderjahres 2015 mit den Abgängen von Marcelo Díaz und Geoffroy Serey Die sowie der Ausleihe von Giovanni Sio.

Grafik 4: Personalaufwand (in CHF)

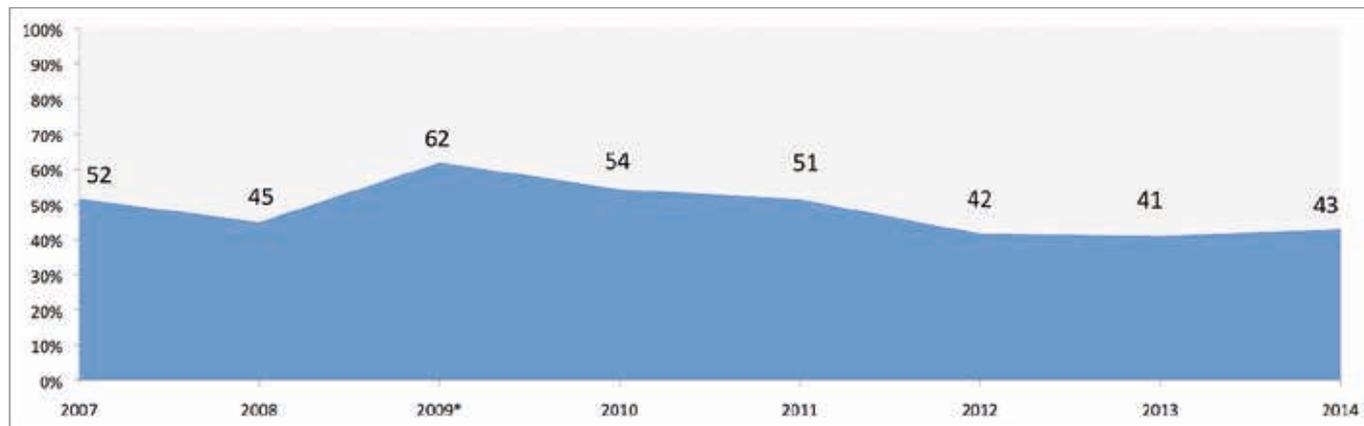


Quelle: FC Basel 1893 AG

Der FC Basel 1893 wird sich, will er über ein wettbewerbsfähiges Kader verfügen, nicht dem nationalen und internationalen Trend der Steigerung der Spielergelälter widersetzen können. Der FC Basel 1893 ist jedoch weiterhin bestrebt, in diesem Umfeld eine nachhaltige Politik zu verfolgen, so zum Beispiel mit der verstärkten Förderung des eigenen Nachwuchses und dem kontinuierlichen Einbau der talentiertesten Eigengewächse in die 1. Mannschaft (aktuell: Pascal Albrecht, Robin Huser, Donald Bree Embolo, Alban Ajeti).

Eine im Zusammenhang mit dem Personalaufwand wichtige Kennzahl ist das Verhältnis zum Gesamtumsatz.

Grafik 5: Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes



Quelle: FC Basel 1893 AG

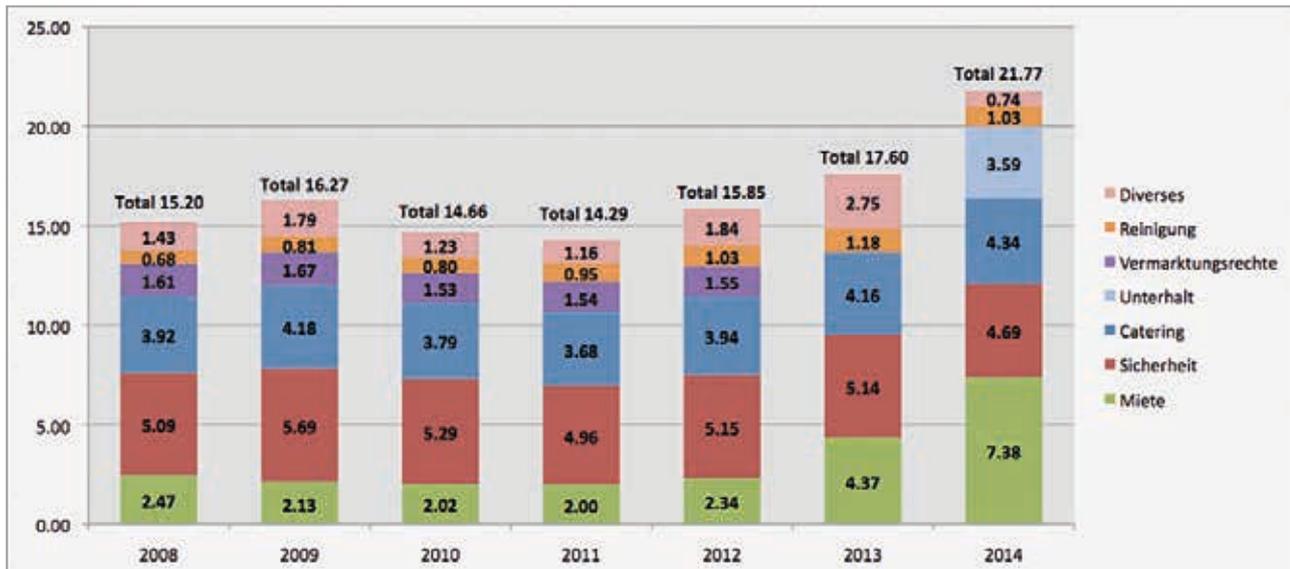
(* 2009 inkl. Abgangsentschädigung C. Gross)

Der Personalaufwand des FC Basel 1893 bewegt sich idealerweise im Bereich +/- 50% des Gesamtumsatzes. In den letzten drei Jahren konnte dieses Verhältnis gar noch Richtung 40% verbessert werden. Dieser Wert des FC Basel 1893 ist im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut. In der Schweiz liegt der Schnitt bei 51%. Den besten Wert der Top-Five-Ligen in Europa weisen Clubs wie Bayern München, Borussia Dortmund, FC Barcelona und Real Madrid auf (zwischen 40–50%). Es folgen Clubs wie Manchester United, Arsenal (zwischen 50–60%), Tottenham Hotspur, Bayer 04 Leverkusen, Galatasaray, Chelsea FC, Inter Mailand (60–70%), Juventus Turin, Olympique Lyonnais (70–80%) und Manchester City (über 80%). Es gibt sogar Clubs mit Werten über 100%. Es ist ein wichtiges Bestreben des FC Basel 1893, die gesunde Aufwands-/Ertragsstruktur auch in Zukunft beizubehalten.

U. Organisationskosten Heimspiele

Die Organisationskosten für Heimspiele in Höhe von CHF 15 001 036.71 enthalten Ausgaben für 20 nationale Spiele und 6 internationale Spiele. Grafik 6 illustriert, wie sich diese Kosten, im Vergleich zu den Vorjahren, pro Zuschauer entwickelten. Die Organisationskosten pro Zuschauer nahmen im Berichtsjahr markant zu. Dies ist im Wesentlichen auf drei Punkte zurückzuführen. Erstens wurde für rund CHF 1,2 Mio. im Berichtsjahr das Rasenspielfeld und der dieses umgebende Servicing saniert. Zweitens wurde gemäss neuem Stadionmietvertrag mit der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park erstmalig eine Zusatzmiete von CHF 1 Mio. aufgrund der Qualifikation für die Champions-League-Gruppenphase fällig. Und drittens übernimmt der FC Basel 1893 gemäss Stadionmietvertrag neben dem Unterhalt des Rasenspielfeldes auch sämtliche andere Reparaturen und Unterhalt im St. Jakob-Park (Stadiontechnik, Maschinen- und Fuhrpark etc.). Sämtliche Reparatur- und Unterhaltskosten wurden in Grafik 6 in einem neuen Punkt aufgeführt. Die restlichen Organisationskosten entsprechen in der Grössenordnung in etwa denjenigen des Vorjahres. Der FC Basel 1893 ist weiterhin auf eine gute Stadionausslastung angewiesen, um die hohen pauschalen Fixkosten auf viele Zuschauer zu verteilen. Im Sicherheitsbereich besteht eine Vereinbarung mit der Polizei. Danach werden pro Zuschauer, welcher im Stadion ist, CHF 1.80 pauschal an Gebühren erhoben. Damit sind sowohl die Sicherheitskosten des Kantons Basel-Stadt als auch des Kantons Baselland gedeckt. Wird aus anderen Kantonen Sicherheitspersonal angefordert (sogenannte Konkordatskosten), so werden diese nicht an den FC Basel 1893 weiterverrechnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der FC Basel 1893 zu verstärkten Massnahmen in den Bereichen Prävention, Fanarbeit, Fanbetreuung, Identifikation von fehlbaren Personen, Informationsaustausch, Sicherheitsmassnahmen im St. Jakob und Auswärtsspiele.

Grafik 6: Organisationskosten pro Zuschauer (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

V. Übriger Spielbetrieb

Unter die übrigen Spielbetriebskosten in Höhe von CHF 3737483.84 fallen namentlich Ausgaben für Trainingslager, Reisekosten (Flüge, Mannschaftsbus), Hotelkosten, Verpflegungskosten, Miete der Trainingsanlagen, Trainingsmaterial, medizinisches Material, Verbandsabgaben und Bussen für Zuschauerausschreitungen.

W. Transferaufwand

Der Transferaufwand in Höhe von CHF 15753809.15 besteht zu einem grossen Teil aus den Abschreibungen der Transferrechte bzw. Spielerwerte (CHF 6603871.00). Die Berechnung dieser Abschreibungen ist unter Buchstabe E beschrieben. In dieser Position weiter enthalten sind Kommissionen und Management Fees an Spieleragenten, Anteile von Drittclubs an Transfererträgen, FIFA-Solidaritätsbeiträge und Ausbildungsentschädigungen an andere Clubs, Leihaufwand für Spieler sowie Kosten für Scouting, Spielbeobachtungen und Probespieler. Die Erhöhung dieser Position gegenüber dem Vorjahr erklärt sich einerseits aus den namhaften Transferzuzügen im Sommer 2014, welche auch bereits sechs Monate abgeschrieben wurden, und andererseits aus hohen Management Fees. Management Fees an Spieleragenten können nicht nur beim Zuzug von Spielern anfallen, sondern auch beim Verkauf von Spielern. Je höher der Verkaufspreis zugunsten des FC Basel 1893 ausgehandelt wird, desto höher fallen auch die Verkaufsprovisionen der Spieleragenten aus.

X. Werbung

Der Werbeaufwand in Höhe von CHF 2754347.21 enthält im Wesentlichen Kosten für Inserate und Plakate, Radiowerbung, Stadionwerbung, den Druck von Printmedien, den Druck des Spielkalenders, des Mannschaftsposters und der Autogrammkarten, VIP-Anlässe, Events, die Wartung der Homepage, Kunden- und Medienbetreuung, Produktionskosten der TV-Sendung «Rotblau total» auf Telebasel, Werbeprospektiven sowie Auftragsarbeiten der Werbeagentur.

Y. Administration

Die Kosten für Administration und Verwaltung in Höhe von CHF 3731651.37 umfassen Ausgaben für Miete der Geschäftsräumlichkeiten und Parkplätze inklusive Fanshops St. Jakob-Park und Manor sowie Museum, Telefon, Telefax, Standleitung, EDV-Infrastruktur, Geschäftsfahrzeuge, Generalversammlung, externe Beratung, Rechtskosten, Büromaterial, Drucksachen, Reinigung, Sachversicherungen, Revision, Eigenbedarf Tickets, Anpassung Delkredere und Porti.

Z. Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs

Diese Position umfasst den gesamten Aufwand für den Spielbetrieb der Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 (Ausbildung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekosten, Trainingslager, Miete Sportanlagen, Trainingsmaterial).

ZI. Übriger Aufwand

Die Position «übriger Aufwand» in Höhe von CHF 1544 968.91 umfasst vor allem Beiträge an das Fanprojekt, Kreditkartenkommissionen, Vorverkaufsgebühren an externe Vorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Fanshop Bahnhof, Ticketportal), Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Vorsteuervergünstigungen, Kosten für Personalflüge sowie Eigenbedarf an Fanartikeln. Im Berichtsjahr zusätzlich hinzu kam die Organisation der Meisterfeiern (ad hoc nach Titelgewinn und offiziell nach dem letzten Meisterschaftsspiel).

ZII. Ausserordentliche Posten

Aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung wurde der Verlust des FC Basel 1893 (Verein) in Höhe von CHF 618 639.63 ausgeglichen.

Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für Transferrechte wurden CHF 13 795 285.00 an ausserordentlichen Aufwendungen verbucht.

4. Ausblick

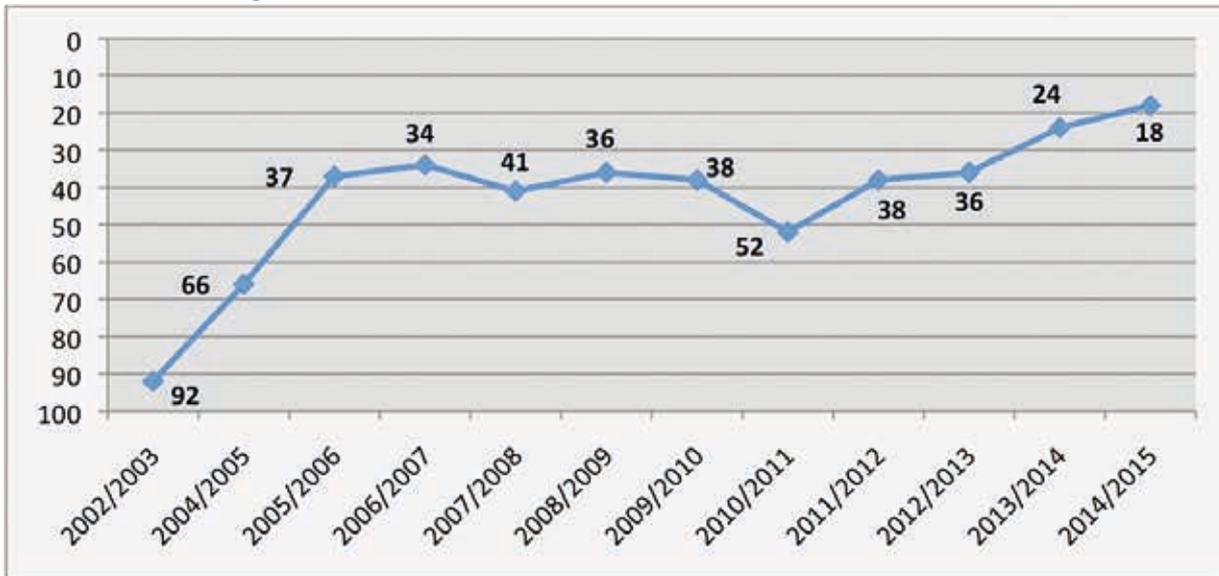
Im Jahr 2014 ging die Strategie des FC Basel 1893 ein weiteres Mal auf, unter hohem (finanziellem) Einsatz nationale und internationale Erfolge zu erzielen. Trotz der schwierigen Ausgangslage mit einem sehr kleinen Heimmarkt und marginalen Fernseheinnahmen hat sich der Club wiederum in den UEFA-Clubwettbewerben bewährt. Die nationale Strategie ist gut finanzierbar. Die internationale Strategie wird von Zusatzerträgen (Champions League, Transfers) abhängig bleiben, wobei eine nochmalige Qualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, wozu dank der massgeblich durch den Club erspielten UEFA-Koeffizienz-Punkte der Gewinn der Schweizer Meisterschaft (wahrscheinlich) berechtigen wird, ein weiterer wesentlicher Schritt für die Stabilisierung der Strategie wäre. Dieser eingeschlagene Weg wird den Club weiterhin vor grosse Herausforderungen stellen, da die Abhängigkeit von Einnahmen aus UEFA-Champions League und Transfers Planungsunsicherheiten und Risiken mit sich bringt. In allen administrativen Bereichen werden permanente Verbesserungen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz angestrebt (Einführung eines CRM, Einführung des Controlling-Tools Corporate Planner). Im Merchandising konnten die guten Ergebnisse des Vorjahres in einem als schwierig zu beurteilenden Gesamtumfeld im Retail-Geschäft gehalten werden. Die Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz der Vermarktung des Clubs auf den Stadionplattformen sind zielführend vorangetrieben worden. Die Erträge aus Sponsoring und Partnerschaften können dank permanentem Dialog und exzellenter Positionierung des Clubs optimiert werden. In diesem Zusammenhang ist die Einführung einer FCB-Bezahlkarte geplant. Weiter sollen neue Werbeformen angeboten (Torwerbung, Werbung Marathon-Eingang) und bestehende Anlässe ausgebaut werden (mehr FCB-Kids Camps ausserhalb Basels, FCB-Golf Trophy mit vier Turnieren).

Durch die Qualifikation für das ¼-Finale der Europa League und die Gruppenphase der Champions League sind etliche Spieler des Clubs wieder stark ins Visier von europäischen Topvereinen gerückt. Weitere namhafte Transfererträge zeichnen sich im Sommer 2015 ab. Mit Mohamed Salah wechselte nach Xherdan Shaqiri bereits zum zweiten Mal ein Spieler des FC Basel 1893 direkt und ohne Umwege über eine Zwischenstation zu einem der ganz grossen Clubs im Weltfussball. Dies gibt dem FC Basel 1893 für die Zukunft gute Argumente in die Hand, um hoch talentierte Spieler aus dem Ausland zu verpflichten, welche unseren Club als Sprungbrett für einen Wechsel zu einem Grossclub verstehen. Der Marktwert des Spielerkaders liegt deutlich über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind im Spielerkader beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden. Mit unvermindert hohem Aufwand wird auch die Nachwuchsarbeit beim FC Basel 1893 weiter betrieben. Die grössten Talente sollen an die 1. Mannschaft des Clubs herangeführt werden. Eine Abwanderung in jungen Jahren soll möglichst verhindert werden und die Entwicklung zum Stammspieler und somit auch die Steigerung des Marktwertes sollen beim FC Basel 1893 erfolgen. Mit dem Nachwuchs-Campus wird der Club auch in diesem Bereich einen bedeutenden Trumpf in der Hand halten. Es besteht zurzeit kein finanzieller Zwang, die besten Talente unter Wert zu verkaufen. Die jungen Spieler sollen mit langfristigen und gut dotierten Verträgen ausgestattet und behutsam an die Stammelf herangeführt werden. Für Zuzüge aus dem Ausland sollen nur Transfersummen

bezahlt werden, wenn diese bei einem späteren Wiederverkauf refinanziert werden können, das heisst in der Regel für jüngere Spieler mit Perspektiven nach oben.

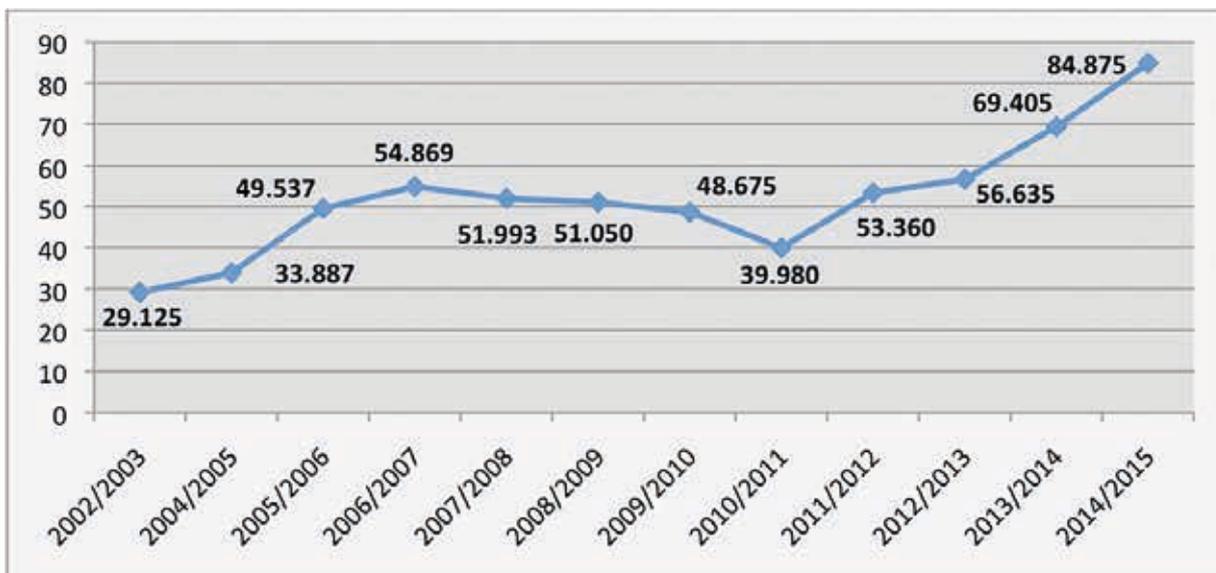
Dass sich die finanziellen Efforts und Risiken der letzten Jahre gelohnt haben und nachhaltig waren und dass sich der Club international etabliert und einen guten Namen erarbeitet hat, zeigen die nachfolgenden Grafiken des UEFA-Rankings (offizielle europäische Clubrangliste) und des UEFA-Koeffizienten (massgebend für Setzungen und Auslosungen). Die Werte konnten nochmals markant verbessert werden. Seit 2004 wurde im Minimum immer die Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbs erreicht. Mit diesen Werten befindet sich der FC Basel 1893 in illustrierender Gesellschaft mit beispielsweise Bayer Leverkusen (Rang 15), Manchester City (Rang 16) und Shaktar Donetsk (Rang 17) und noch vor Tottenham Hotspur (Rang 19), Juventus Turin (Rang 20), AC Milan (Rang 21), Napoli (Rang 22), Olympique Lyon (Rang 24), Ajax Amsterdam (Rang 26), Olympique Marseille (Rang 35) oder FC Liverpool (Rang 40). Die meisten dieser Nachbarclubs dürften ein wesentlich grösseres Budget als der FC Basel 1893 haben. Als nächstes Schweizer Team folgen die Berner Young Boys auf Rang 66. Diese UEFA-Zahlen werden immer auf Basis einer Fünfjahreswertung berechnet.

Grafik 7: UEFA-Ranking



Quelle: <http://kassiesa.home.xs4all.nl/bert/uefa/index.html>

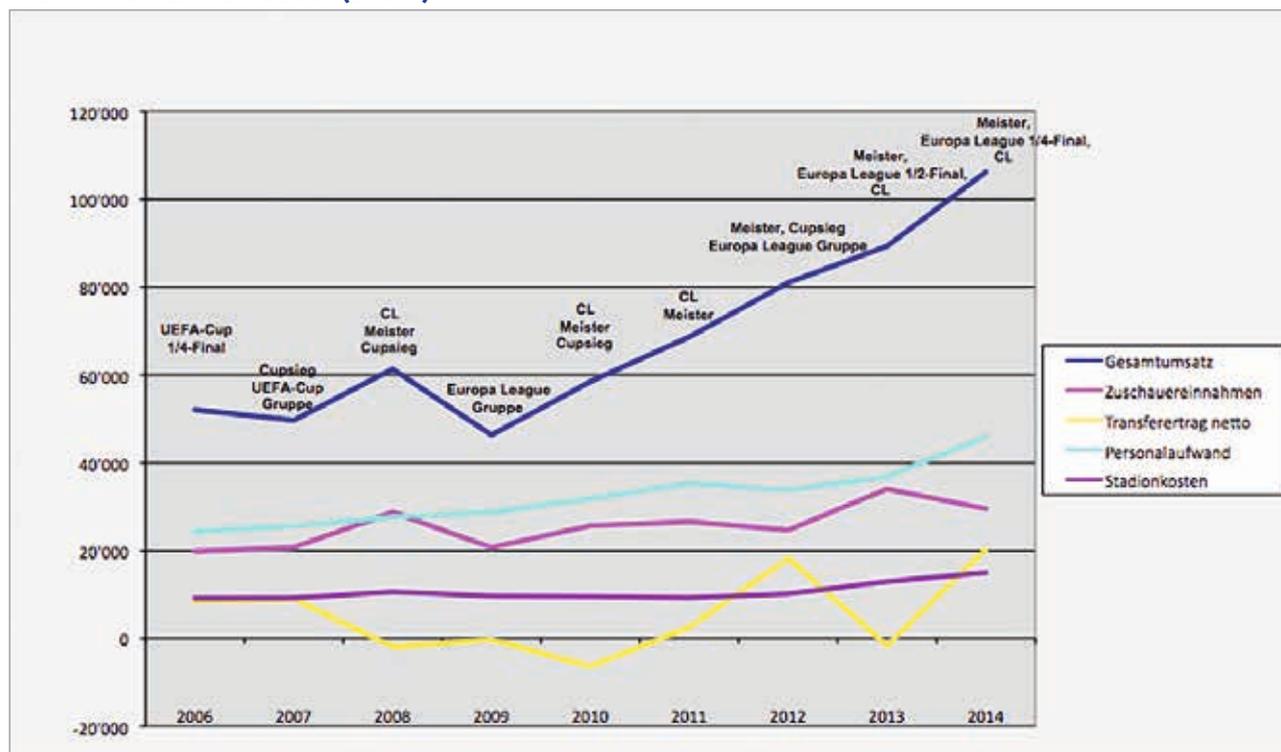
Grafik 8: UEFA-Koeffizient



Quelle: <http://kassiesa.home.xs4all.nl/bert/uefa/index.html>

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen zeigt ein durchwegs positives Bild. Der Gesamtumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr markant gesteigert werden. Der selbst erwirtschaftete Gewinn lag vor ausserordentlichen Aufwendungen erneut im zweistelligen Millionenbereich. Die Nettotransfererlöse stiegen durch die ausserordentlichen Transfererträge deutlich in den grünen Bereich. Dies könnte durchaus auch 2015 der Fall sein. Zuschauereinnahmen und Personalaufwand bewegten sich im Berichtsjahr etwas auseinander, sollten sich langfristig jedoch in etwa im Gleichschritt bewegen, was für die gesunde Finanzstruktur des Clubs essenziell ist. Die Stadionkosten erhöhten sich aufgrund des neuen Stadionmietvertrages, welcher eine hohe Zusatzmiete bei Teilnahme an der Champions League und die Übernahme aller Reparaturen und des Unterhalts mit sich bringt, jedoch auch höheren Ertrag und Ertragspotenzial aus der Stadionvermarktung.

Grafik 9: Kennzahlen ab 2006 (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Die finanziellen Reserven und die erfreuliche Situation im Bereich der Zuschauereinnahmen ergeben für die kommenden Jahre eine gute Ausgangslage und die nötigen Mittel für die Fortsetzung der verfolgten Vorwärtsstrategie.

Per Ende 2014 sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass eine stabile und gute Ausgangslage für sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht. In finanziell schlechten Jahren wäre die FC Basel Holding AG verpflichtet, ab einem gewissen Ausmass die Defizite der FC Basel 1893 AG zu decken. Dafür stehen der FC Basel Holding AG ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
FC Basel 1893 AG
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

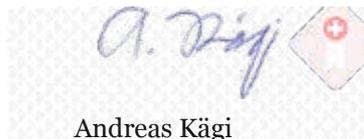
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Münchenstein, 27. Februar 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Stadiondienst AG, Basel

BILANZEN 31. DEZEMBER 2014 UND 31. DEZEMBER 2013

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	401982.40	210712.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>gegenüber Dritten</i>	214946.36 214946.36	1302918.00 1302918.00
Andere Forderungen	7629.34	21260.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	9381.15	89350.00
Umlaufvermögen	633939.25	1624240.00
Total Aktiven	633939.25	1624240.00

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>gegenüber Dritten</i>	290045.10 30143.10	1235541.00 767547.00
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	259902.00	0.00
<i>gegenüber Genossenschaft St. Jakob-Park</i>	0.00	467994.00
Andere Verbindlichkeiten	59309.05	189787.00
Passive Rechnungsabgrenzung <i>gegenüber Dritten</i>	57207.90 7207.90	78912.00 28912.00
<i>gegenüber Genossenschaft St. Jakob-Park</i>	50000.00	50000.00
Fremdkapital	406562.05	1504240.00
Aktienkapital	100000.00	100000.00
Gesetzliche Reserven	20000.00	20000.00
Bilanzgewinn	107377.20	0.00
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	0.00	43800.15
<i>Jahresgewinn/ -verlust</i>	107377.20	-43800.15
Eigenkapital	227377.20	120000.00
Total Passiven	633939.25	1624240.00

ERFOLGSRECHNUNGEN 2014 UND 2013

	2014 CHF	2013 CHF
Dienstleistungsertrag	2 019 223.85	9 723 152.92
Betrieblicher Gesamtertrag	2 019 223.85	9 723 152.92
Aufwand für Dienstleistungen	-410 059.10	-3 245 391.72
Personalaufwand	-1 077 617.50	-3 071 741.75
Raumaufwand	0.00	-1 660 154.10
Reinigung und Unterhalt	0.00	-497 930.40
Fahrzeugaufwand	0.00	-24 054.65
Versicherungen und Abgaben	-8 812.35	-6 116.10
Energieaufwand	0.00	-436 809.55
Verwaltungsaufwand	-339 673.90	-279 969.63
Übriger Betriebsaufwand	-82 532.50	-131 086.10
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	100 528.50	369 898.92
Abschreibungen	0.00	-437 277.55
Finanzertrag	60.90	422.20
Finanzaufwand	-1 078.05	-478.12
Ausserordentlicher Ertrag	8 495.85	145 991.60
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-121 727.20
Ergebnis vor Steuern	108 007.20	-43 170.15
Steuern	-630.00	-630.00
Jahresgewinn/-verlust	107 377.20	-43 800.15

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Anpassung an Swiss-Football-League-Reglement

Mit der Integrierung der Stadionsdienst AG in das Umfeld der FC Basel 1893 AG wurde die Gliederung der Jahresrechnung 2014 gemäss den Kriterien des Lizenzierungsverfahrens der Swiss Football League angepasst.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

Netto-Auflösung stiller Reserven

	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
	CHF 0.00	CHF 175 342.00

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2014 in Höhe von CHF 107 377.20 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	0.00
Jahresgewinn 2014	107 377.20
Total Bilanzgewinn	107 377.20
Zuweisung gesetzliche Reserven	30 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	77 377.20



Finanzbericht 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 Stadiondienst AG

1. Allgemeines

Die ehemalige Basel United AG wurde per 01.01.2014 von der FC Basel 1893 AG übernommen (100% Beteiligung). Seit der Übernahme kümmert sich die Firma ausschliesslich um die Sicherheit im Stadion St. Jakob-Park während Events und Fussballspielen. Im November 2014 wurde die Basel United AG in die «Stadiondienst AG» umfirmiert. Der Verwaltungsrat wurde neu zusammengesetzt. Das Unternehmen umfasst einen Pool von rund 400 Stewards und 25 Sektorenleitern, von denen an Matchtagen durchschnittlich 280 Mitarbeiter für die Sicherheit von Personen und der Immobilie im Einsatz sind.

Der grösste Kostenblock der Firma besteht aus dem Personalaufwand für den Sicherheitsdienst. Der Ertrag wird durch die Verrechnung der Sicherheitsdienstleistungen an die FC Basel 1893 AG generiert. Weitere Erträge ergeben sich aus Dienstleistungsverrechnungen an Stade de Suisse in Bern und bei Länderspielen an den Schweizerischen Fussballverband. Personalkosten und Auslagen, welche die Stadiondienst AG betreffen, jedoch von der FC Basel 1893 AG getragen wurden, sind Ende Jahr in effektiver Höhe weiterverrechnet worden.

Die Jahresrechnung 2014 der Stadiondienst AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 107'377.20 ab.

Vergleiche mit den Vorjahreszahlen sind aufgrund der Reduktion der Tätigkeiten auf den Sicherheitsbereich nicht aussagekräftig.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 40'1982.40 erlauben die problemlose Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 214'946.36 bestehen grösstenteils aus einem Guthaben gegenüber der Ausgleichskasse. Des Weiteren waren per 31.12.2014 noch Weiterverrechnungen von Swisscom-Rechnungen und eine Spielabrechnung an Stade de Suisse offen.

Die anderen Forderungen umfassen Guthaben gegenüber der Mehrwertsteuer und Verrechnungssteuer.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 9'381.15 besteht zum grössten Teil aus Vorschüssen an Mitarbeiter und Pensionskassenguthaben.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 290'045.10 sind zum grössten Teil auf die per 31.12.2014 noch unbezahlten Rechnungen der FC Basel 1893 AG für administrative Tätigkeiten zurückzuführen. Zudem sind noch Rechnungen für die Wartung der Videoüberwachung offen.

In den anderen Verbindlichkeiten sind Depotzahlungen der Stadiondienstmitarbeiter für Arbeitskleider enthalten.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 57207.90 umfasst die noch nicht in Rechnung gestellten Nebenkosten 2012 und 2013 für die Büroräumlichkeiten Ex-Basel United AG sowie die Kosten für die Revision 2014 der PricewaterhouseCoopers AG.

F. Eigenkapital

Die Stadiondienst AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 227377.20 aus.

G. Dienstleistungsertrag

In diese Position fallen die gesamten Dienstleistungserträge aus Spielabrechnungen an die FC Basel 1893 AG, an die Stade de Suisse und den Schweizerischen Fussballverband. Der Rückgang des Ertrages verglichen mit dem Vorjahr ist auf die Übertragung der Vermarktungsrechte des St. Jakob-Parks an die FC Basel 1893 AG per 01.07.2013 zurückzuführen. Daher lassen sich die beiden Jahre nicht miteinander vergleichen.

H. Aufwand für Dienstleistungen

Der Aufwand für Dienstleistungen betrifft die zusätzlichen Kosten für die Bereitstellung des Sicherheitsdispositivs. Reicht das eigene Personal für die Erfüllung des Sicherheitsauftrages nicht aus, muss über Global Security Group GmbH in Basel zusätzliches Personal aufgeboten werden. Bei Risikospielen ist zudem die Anwesenheit der Protectas erforderlich.

I. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 1077617.50 umfasst die gesamten Löhne und Sozialversicherungen des Sicherheitsdienstes. Der grosse Rückgang verglichen mit dem Vorjahr ist damit zu erklären, dass die Marketing- und Administrationsabteilung der damaligen Basel United AG per 01.07.2013 graduell abgebaut wurde und seit dem 01.01.2014 nur noch die im Stundenlohn angestellten Mitarbeiter des Stadiondienstes in den Personalaufwand einfließen.

J. Versicherungen und Abgaben

In dieser Position ist hauptsächlich die Prämie für die Haftpflichtversicherung enthalten. Der Rest besteht aus Abgaben und Gebühren für Funklizenzen.

K. Verwaltungsaufwand

Der Löwenanteil des Verwaltungsaufwandes setzt sich aus der Verrechnung des Verwaltungskostenanteils zugunsten der FC Basel 1893 AG zusammen (CHF 234450.00). Den restlichen Verwaltungsaufwand machen grösstenteils die Wartung der Hardware und Software sowie die Telefonrechnungen der Swisscom aus. Die Kosten der Telefonanlage laufen nach wie vor über die Stadiondienst AG und werden den entsprechenden Stellen weiterverrechnet.

L. Übriger Betriebsaufwand

Hierin enthalten sind die Wartung der Videoüberwachungsanlage und die Auslagen für die Bekleidung der Sicherheitsdienstmitarbeiter.

M. Ausserordentlicher Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag sind Rückprämien der UVG/KTG Versicherung für das Jahr 2013 enthalten.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Stadiondienst AG
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stadiondienst AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Münchenstein, 27. Februar 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Der FCB-Nachwuchs

Von Roland Heri

Bereits in der zweiten Spielzeit durfte die grosse Nachwuchsabteilung die im Oktober 2013 bezogene Sportanlage der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel geniessen und darauf ihre Trainings und mehrheitlich ihre Heimspiele austragen. Die Vorteile einer eigenen Ausbildungsstätte, wie sie Stiftungsgründerin Gigi Oeri dem FCB ermöglicht, liegen auf der Hand. Diese innovative und weitsichtige Planung der früheren Präsidentin des FC Basel 1893 sowie der übrigen Verantwortlichen mit Adrian Knup als Hauptverantwortlichem der Nachwuchsabteilung kann nicht genug geschätzt werden.

Aus sportlicher Warte verdient insbesondere die zweite Teilnahme einer FCB-Nachwuchsmannschaft an der UEFA Youth League, kurz UYL genannt, besondere Erwähnung. An diesem Wettbewerb trafen im Herbst 2014 die U19-Teams aller UEFA Champions-League-Teilnehmenden in Gruppenspielen auf dieselben Gegner wie die jeweilige erste Mannschaft. Gespielt wurde folglich auch nach dem «richtigen» Champions-League-Modus: Die Mannschaften trafen in ihrer Gruppe zweimal in je einem Heim- und einem Auswärtsspiel aufeinander, die beiden Gruppenersten qualifizierten sich danach für die Knock-out-Runde im folgenden Frühjahr.

Aufgrund dieses Modus traf die U19-Auswahl des FCB parallel zur ersten Mannschaft auf die Teams von Real Madrid, des FC Liverpool und von Ludogorets Razgrad. Höhepunkte dieser Kampagne aus rotblauer Optik waren dabei die Heimsiege gegen die Mannschaften aus Spanien und England sowie die beiden Siege gegen die Bulgaren aus Razgrad. Damit errang der FCB zwölf Punkte aus den sechs Gruppenspielen. Aufgrund des Torverhältnisses reichte diese zwar ganz knapp nicht für die Qualifikation für die nächste Runde, aber die Leistung der jungen Basler sorgte ohne Zweifel für Aufsehen und Freude bei den meist zahlreichen Zuschauern und Ausbildnern. Zum Vergleich: Derweil die U19 des FCB in ihrer Gruppe mit den zwölf errungenen Punkten «nur» Dritte wurde, genügten der ersten Mannschaft sieben Punkte zum Erreichen des 2. Ranges und damit der Achtelfinals.

Doch neben diesen internationalen Höhepunkten mussten die Gegner auch in den nationalen Wettbewerben jederzeit mit den Mannschaften des FCB rechnen. Das galt im Jahr 2014 in erster Linie für den Schweizer Cup in der U16, den der FCB dank einem 3:0-Sieg im Final gegen den FC Sion gewann.

Die Tabellenplätze der Saison 2013/2014

Auch wenn in der Philosophie des FCB-Nachwuchses die Ausbildung und Förderung der jungen Spieler über die nackten Zahlen gestellt werden, ist im Folgenden eine Übersicht der Schlussklassierungen der FCB-Nachwuchsteams in der Saison 2013/2014 aufgeführt.

U21:	7. Rang (1. Liga Promotion)
U18:	3. Rang
U17:	2. Rang
U16:	2. Rang plus Cupsieg
U15:	2. Rang
U14:	1. Rang
Footeco 13:	1. Rang
Footeco 12:	1. Rang (Junioren D Promotion)

Für die beiden Footeco-Teams wird zwar keine offizielle Tabelle geführt, die Anzahl Siege aber ergäbe die ersten Ränge in einer Rangliste.

Auch in der Winterpause der Folgesaison 2014/2015 spielten die FCB-Junioren mehrheitlich vorne mit:

U21:	7. Rang (Promotion League)
U18:	2. Rang
U17:	1. Rang
U16:	1. Rang
U15:	1. Rang

Ergebnisse und Ranglisten gehören zum Sport. Während der Ausbildungszeit eines jungen Menschen, egal in welchem Bereich, sind aber wie erwähnt Tabellenränge und einzelne Ergebnisse bei Weitem nicht die aussagekräftigste Botschaft zum Zustand der Ausbildung. Die Fähigkeiten des Einzelnen im Hinblick auf sein Talent, sein Umfeld und seine Persönlichkeit optimal zu entwickeln, ist eine Aufgabe, die deutlich mehr beinhaltet als der rasche Blick auf die Tabelle.

Junioren-Nationalspieler des FC Basel 1893

Die Arbeit einer Nachwuchsabteilung kann auch stets an den Berufungen für internationale Aufgaben gemessen werden. Aktuell sind denn auch nicht weniger als 38 FCB-Talente in den verschiedenen Nationalmannschaften der Schweiz engagiert. Es sind dies die unten aufgeführten Spieler der sieben verschiedenen Altersstufen.

U21

Albrecht Pascal, Araz Musa, Embolo Breel

U20

Gonçalves Michael, Campo Samuele

U19

Drakul Marko, Kadoic Deni, Selmani Lumturim, Itten Cédric, Kamber Robin, Mbarga Valentin, Hunziker Nicolas

U18

Ajeti Adonis, Luongo Eddy, Pickel Charles, Selmanaj Alban, Cani Arxhend, Ajeti Alban, Manzambi Neftali

U17

Chande Gion Fadri, Cümart Eray, Kränzle Nicolas, Huser Robin, Kotlar Ruben, Liechti Martin, Schmid Dominik

U16

Cucinelli Janic, Gaudio Vincenzo, Zenuni Ilir

U15

Pukaj Jozef, Isufi Elis, Marchand Yannick, Mbenza Cédric, Suter Nicola, Stabile Alessandro, Okafor Noah, Yves Jankowski

Neue Mitarbeiter

Die Verantwortlichen der Nachwuchsabteilung sind weiterhin bestrebt, die Ausbildung der jungen Spieler auf allen Ebenen und mit neuen qualifizierten Mitarbeitern stetig voranzutreiben und zu verbessern.

Mit Jörg Stiel ist ein charismatischer Vertreter der Torhüter-Zunft zum FCB gestossen. Seine langjährige internationale Erfahrung mit der Nationalmannschaft, mit verschiedenen Schweizer Clubs und mit Borussia Mönchengladbach bereichert die jungen FCB-Goalies auf jeder Ebene. Stiel ist im Besitz des Torwarttrainer-Kurses Level 2 und schliesst demnächst mit dem höchstmöglichen Diplom (Level 3) ab.

Mit Marco Walker steht der Nachwuchsabteilung neu ein weiterer hocherfahrener Fachmann in allen sportlichen Belangen des Fussballs zur Verfügung. Marco Walker, auch er ein ehemaliger National- und Bundesligaspieler, wechselt von seiner bisherigen Aufgabe als Assistenztrainer der ersten Mannschaft in die Aufgabe des Talentmanagers. Er hat dabei die jungen Fussballer in verschiedenen spezifischen Bereichen zu fördern.

Weitere neue Mitarbeiter in der Nachwuchsabteilung sind Tom Bernhard und Kevin Ramseyer (Konditionstrainer), Patrick La Spina (Techniktrainer), Alain Meyer (Mentaltrainer), Samuel Wyss (Physiotherapeut) und Hans Wehrle (Materialdienst).

Die Nachwuchsabteilung bedankt sich herzlich bei Gigi Oeri, der Präsidentin der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel, für ihre anhaltende Verbundenheit und grosszügige Unterstützung. Weiter geht der Dank an die treuen Sponsoren der Nachwuchsabteilung, an alle Mitarbeitenden und an den ganzen Verein samt allen Mitgliedern, die der Nachwuchsarbeit des FCB stets wohlwollend gegenüberstehen.

Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

Von Benno Kaiser

Noch sind uns die farbenfrohen Bilder der Campuseröffnung vom 13. August 2013 in bester Erinnerung. Seither sind eineinhalb Jahre «Campusalltag» ins Land gezogen und vieles hat sich eingespielt.

Die Installationen und die Haustechnik funktionieren bestens. Zudem bewährt sich das Betriebskonzept. Die Koordination zwischen den verschiedenen Nutzern, will heißen zwischen der Nachwuchsabteilung, der ersten Mannschaft, dem Spielbetrieb, dem Platzunterhalt, dem Restaurationsbereich und anderen, klappt hervorragend. Die Qualität und der Unterhalt der gesamten Anlage sind gewährleistet. Dass schlussendlich alle Dienstleistungen termin- und fachgerecht ausgeführt wurden, ist im Wesentlichen dem Facility-Management zu verdanken. Auch der vorgegebene Budgetrahmen konnte eingehalten werden.

Durch den intensiven Austausch zwischen den verschiedenen Fachgruppen, das heißt zwischen den betriebseigenen Greenkeepern, dem Stadioneam und den Mitarbeitenden des Sportamtes, wird das Know-how für die Unterhaltsarbeiten auf den Campus-Sportplätzen laufend weiterentwickelt. Das Resultat ist deutlich erkennbar.

Auch unser Gastronomiekonzept hat sich im Wesentlichen bewährt. Hier gibt es allerdings in naher Zukunft noch ein paar Retuschen anzubringen. So fehlt der Cafeteria noch ein passender Name. Zudem mangelt es hier auch noch an gewissen Gestaltungs- und Dekorelementen im Gästeraum.

Im ersten Betriebsjahr durften wir rund 65 Veranstaltungen durchführen. Diese Anlässe wurden von insgesamt 2500 Personen besucht. Die Einnahmen aus diesen externen Veranstaltungen helfen mit, einen Teil des Betriebsdefizits des Gastronomiebetriebes zu decken.



Im ersten Betriebsjahr konnte der nachträglich geplante Tribünenbau realisiert und in Betrieb genommen werden. Die Gestaltung und die Integration der Erweiterung ins Gesamtbild sind dem Architekten Luca Selva erneut hervorragend gelungen. Dank zusätzlichen Sitzreihen, mit der Montage von Schalsitzen und der Überdachung verfügt der Campus nun ebenfalls über etwas Stadionatmosphäre.

Wie wichtig die neue Tribüne tatsächlich ist, hat sich bei der Durchführung der UEFA-Youth League-Spiele auf dem Campus gezeigt (vergleiche Artikel «Der Nachwuchs» auf Seite 44).

Ebenfalls neu installiert und aufgebaut wurde eine Kleinspielfeldanlage mit einem Kunstrasenbelag. Das Bandenspielfeld hat die Masse 30m x 15m und wurde in den letzten Tagen des Jahres 2014 dem Betrieb übergeben.

Nicht unerwähnt bleiben darf das Team der Wohnhäuser Lehenmattstrasse 336 und 338. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtung sorgen dafür, dass tagtäglich über 26 Spielerinnen und Spieler versorgt und betreut werden. Dieses Engagement bildet einen Teil des Fundaments für die Erfolge unserer Nachwuchsabteilung.

All diese Erweiterungen, die einen enormen Mehrwert für die Gesamtanlage bedeuten, wären ohne die enorme und anhaltende Unterstützung der Präsidentin des Stiftungsrates, Gigi Oeri, nicht möglich gewesen. Ihr gilt ein besonderer Dank, zumal sie sich nach wie vor mit grosser Energie und Engagement für die Belange der Nachwuchsabteilung einsetzt.

Für die unverzichtbare Unterstützung beim Aufbau eines effizienten Unterhaltsregimes sei zudem allen Beteiligten herzlich gedankt, genauso dem gesamten Stiftungsrat, dem Gigi Oeri als Präsidentin vorsteht und der von Dr. Bruno Dallo und von Jacques Herzog unermüdlich und mit viel Vertrauen in den Autor dieses Kapitels, der dem Campus als Geschäftsführer vorsteht und ebenfalls dem Stiftungsrat angehört, mitgetragen wird.



Der Frauenfussball im FC Basel 1893

Von Benno Kaiser



Das Wichtigste und Erfreulichste zum Thema Frauenfussball vorweg: Am Samstag, den 7. Juni 2014, um 20.20 Uhr war es so weit: Die NLA-Frauen des FC Basel wurden Schweizer-Cup-Siegerinnen!

In einem spektakulären Final in Wohlen bezwang das Team von Beat Naldi vor 1200 Zuschauern den SC Kriens, der sich in der Nachfolgesaison dem FC Luzern angliederte und seither auch unter diesem Namen spielt, mit 2:1. Bereits in der 7. Minute erzielte Fabienne Bangerter das motivierende 1:0. Nach dem zwischenzeitlichen 1:1 verwandelte Samira Susuri zwölf Minuten vor Spielende einen Freistoss zum siebringenden 2:1. Dieser Sieg war gleichbedeutend mit dem ersten nationalen Titelgewinn in der noch jungen Geschichte des Frauenfussballs im FC Basel 1893.

Trotz (oder erst recht wegen ...) diesem schönen Erfolg gelten die Anstrengungen nach wie vor der Weiterentwicklung der Frauen-Nachwuchsabteilung. Junge Spielerinnen sollen vermehrt aus der U16 in die U18-Mannschaft und aus der U18 in die NLA-Mannschaft integriert werden. Eine gute fussballerische Ausbildung bildet die Voraussetzung dafür. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Region und mit dem Nordwestschweizer Fussballverband weiter verbessert, intensiviert und ausgebaut werden.

Nach den Abgängen der Technischen Leiterin Susanne Gubler und des NLA-Trainers Beat Naldi im Sommer 2014 wurden Stefano Ceccaroni (Technischer Leiter) und Kaan Kahraman (Cheftrainer für die erste Mannschaft) verpflichtet. Die beiden ausgewiesenen Fussballexperten sollen sicherstellen, dass die formulierten Ziele tatsächlich auch realisiert werden können.



Und das sind die wichtigsten sportlichen Resultate:

Saison 2013/2014 des NLA-Teams

Das NLA-Team von Beat Naldi beendete die Qualifikation der Meisterschaft 2013/2014 auf dem guten 3. Platz (18 Spiele, 38 Punkte). Wie im Jahr zuvor verlief die Finalrunde dann weniger erfolgreich. Nach sieben Spielen und acht Punkten belegte das Team erneut Rang 3. So war denn der eingangs erwähnte Cupsieg das Highlight der Saison.

Saison 2014/2015 des NLA-Teams, Zwischenbericht

Unter dem neuen Trainer Kaan Kahraman belegte die Mannschaft nach 16 Runden der Qualifikation wiederum Rang 3, dieses Mal mit 32 Punkten. Und auch in dieser aktuellen Saison 2014/2015 wurde der Cupfinal erreicht – notabene zum 3. Mal in Folge. Im Halbfinal wurden vor knapp 300 Zuschauern die Frauen des FC Neunkirch mit 2:1 bezwungen. Der Finalgegner Anfang Mai 2015 in Rapperswil wird der aktuell Führende der NLA, der FC Zürich, sein.

Platzierungen der Nachwuchsteams in der Saison 2013/2014

Die U18 von Simon Lombris erreichte mit Platz 6 wiederum die Finalrunde. Eine Rangverbesserung im Schlussklassement konnte nicht mehr erreicht werden.

Die U16-Mannschaft (Junioren C, 1. Stärkeklasse) von Thomas Moritz belegte in der Frühjahrsrunde 2014 den 6. Platz (9 Spiele, 12 Punkte, 27:27 Tore).

Platzierungen der Nachwuchsteams in der laufenden Saison

Die U18-Mannschaft konnte auf die laufende Saison 2014/2015 unter anderem dank Zuzügen aus Solothurn verstärkt werden. Nach 10 Spielen und 23 Punkten (44:9-Torverhältnis) belegte sie bei Drucklegung dieser Broschüre den 1. Platz. Diese gezeigten starken Leistungen gilt es zu bestätigen und die Spielerinnen für das NLA-Team aufzubauen.

In der Herbstrunde (Junioren C, 1. Stärkeklasse) belegte die U16 den hervorragenden 2. Platz unter zehn Vereinen.

Im Januar 2015 startete zudem eine U15 unter dem Namen FCB-Regioteam U15 ebenfalls bei den Junioren C, 1. Stärkeklasse. Ihr Trainer ist Claude Messerli.

Mit bereits drei Nachwuchsteams sollte eine gute Basis für die Heranführung von Nachwuchsspielerinnen an die erste Mannschaft gelegt sein.

Aktuelle Nationalspielerinnen

Derzeit gehören folgende FCB-Spielerinnen zu den Nationalmannschaftskadern:

A-Team

Eseosa Aigbogun, Fabienne Bangerter, Nadine Böni, Samira Susuri

U19

Julia Glaser, Chloé Sylvestre

U17

Cécile Ackermann, Elisa Barth, Vanessa Hoti, Aline Lampart

U16

Vera Gysin, Sina Hirschi, Lara Marti

Das soziale Engagement in der Stiftung Football Club Social Alliance

Seit 2007 ist der FC Basel 1893 Mitglied der Football Club Social Alliance, einer Allianz von europäischen Profi-Fussballclubs, die sich gemeinsam im Behindertenfussball und in Krisen- und Entwicklungsländern sozial engagieren. Gegründet wurde die Alliance von der Basler Stiftung Scort, die von der FCB-Ehrenpräsidentin Gigi Oeri präsiert wird. Scort koordiniert die Tätigkeiten der Alliance, der nebst dem FC Basel 1893 auch der SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen, FK Austria Wien und der Queens Park Rangers F.C. angehören.

Im Zentrum der Alliance-Projekte steht die Ausbildung von jungen, engagierten Frauen und Männern zu Kinderfussball-Trainern, zu sogenannten Young Coaches. Als soziale Vorbilder und Trainer fördern sie nach ihrer Ausbildung durch die Alliance nachhaltig die Entwicklung benachteiligter Kinder ihrer Region. Bisher wurden solche Projekte in Ländern wie Indien, Indonesien, Palästina, Uganda, Sri Lanka, Sudan und Kosovo sowie in etlichen Events im Bereich des Behindertenfussballs realisiert.

Im Mittelpunkt der Ausbildungen steht die Vermittlung von Fachwissen und sozialen Kompetenzen im Bereich Grassroots-Fussball. Grassroots-Fussball bedeutet Kinder- beziehungsweise Breitenfussball. Hierbei handelt es sich um Fussballangebote, die allen Kindern von circa 6 bis 12 Jahren, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer körperlichen Konstitution, Hautfarbe, Religion oder Volkszugehörigkeit, das Mitspielen ermöglichen. Im Zentrum stehen die Freude und das Lernen durch Spielen.

Durch seinen nicht leistungsbezogenen Fokus bietet Grassroots-Fussball die optimalen Rahmenbedingungen, Kindern über das Spiel auch soziale Kompetenzen zu vermitteln. Hierin werden die Young Coaches während der Ausbildung spezifisch geschult.





So können sie später als Trainer, Vorbilder und Sozialarbeiter über spezifisch konzipierte Fussballaktivitäten die ganzheitliche Entwicklung der Kinder auf und neben dem Platz fördern.

Die Teilnehmer an den Young-Coach-Ausbildungsprogrammen sind junge Frauen und Männer aus der jeweiligen Projektregion. Je nach Projektregion nehmen zwischen 20 und 50 Prozent Frauen an der Ausbildung teil. Entsprechend von Scort vorgegebenen Kriterien wählen die lokalen Partnerorganisationen die Young Coaches aus und begleiten sie während des Ausbildungsprogramms. Bei der Auswahl handelt es sich mehrheitlich um junge Lehrer, Mitarbeiter von Hilfsorganisationen, Fussballspieler und weitere Interessierte, die bereits mit Kindern arbeiten. Sie agieren nach der Ausbildung als Multiplikatoren, indem sie ihr neu erworbenes Know-how als Young Coaches bei ihrer Arbeit mit benachteiligten Kindern einsetzen.

Die Ausbildung wird in der jeweiligen Projektregion durchgeführt. Dadurch wird das Ziel verfolgt, dass sich die Instrukturen inhaltlich auf die Bedingungen vor Ort einstellen und die Ausbildung entsprechend gestalten, sodass die Young Coaches optimal auf ihre soziale Arbeit mit Kindern in ihrer eigenen Umgebung vorbereitet werden. Auch wenn dies zeitweise einige organisatorische Herausforderungen mit sich bringt, ist die Football Club Social Alliance überzeugt, dass die Arbeit am Projektstandort langfristig am nachhaltigsten ist. Das Ausbildungsprogramm ist für alle Beteiligte – Young Coaches, internationale Instrukturen und lokale Experten – ein fortwährender Austausch- und Lernprozess, von dem alle profitieren.

Das Ausbildungsprogramm wird von den Instrukturen der Football Club Social Alliance sowie Experten lokaler Partnerorganisationen geleitet. Es wird mindestens ein Betreuungsverhältnis von 1:12 (1 Ausbildner pro 12 Teilnehmer) gewährleistet. Im Normalfall besteht die Ausbildungsgruppe aus etwa 25 bis 35 Young Coaches.

www.football-alliance.org

Spendenkonto Scort: Basler Kantonalbank, 4002 Basel, IBAN CH7500770252804552001

Charta des FC Basel 1893

Der FC Basel 1893 ist ein moderner Fussballclub. Er betreibt Fussballsport auf professionellem Niveau und fördert junge Talente. Die Exponenten des Clubs, seine MitarbeiterInnen und jeder Spieler in Rotblau arbeiten für den sportlichen Erfolg, achten dabei auf die Tradition und das Image des Clubs. Der FC Basel 1893 ist in seinem Selbstverständnis nicht auf Erfolge und Titel reduziert. Er will im Rahmen des sportlichen Wettbewerbes menschliche Werte vertreten und hochhalten, deren Beachtung er auch von seiner Anhängerschaft erwartet.

Der FCB lebt die Freude und Begeisterung am Fussballspiel.

Der FCB will Emotionen zeigen und zulassen.

Der FCB verlangt Toleranz für die Vielfaltigkeit der Fussballanhängerschaft.

Der FCB führt einen offenen Dialog mit Behörden, Verbänden, Clubs und Fans.

Der FCB zollt Respekt gegenüber dem Spiel und seinen Regeln.

Der FCB zeigt Achtung gegenüber seinen Gegnern in Sieg und Niederlage.

Der FCB fördert die Integration fussballbegeisterter Menschen.

Der FCB schenkt und erwartet Vertrauen.

Der FCB ist gegen Rassismus, Antisemitismus und Sexismus.

Der FCB kennt keinen Hass auf sportliche Gegner.

Der FCB will Siege ohne Hochmut und Verspottung.

Der FCB will keine Ausgrenzung von Minderheiten.

Der FCB lehnt Gewalt in jeder Form ab.

Der FCB verurteilt die pauschale Kriminalisierung von Fussballfans.



Die Geschichte der FCB-Stadien

Von Josef Zindel

Zur langen und vielschichtigen Geschichte des FC Basel 1893, der in drei Jahren 125 Jahre alt wird, gehört auch ein Kapitel zu all seinen verschiedenen Spielstätten.

Einen knappen Überblick über diese ebenfalls wechselvolle Geschichte der FCB-Stadien ist hier zusammengefasst, wobei für die Gründungszeit der Begriff «Stadion» etwa so passt, wie wenn man einen Schubkarren als Intercity-Zug bezeichnen würde.

Und das ist sie, die Geschichte der FCB-Spielorte von 1893 bis heute:

1893

Spielwiese auf dem Landhof-Areal

Das erste Spiel des FCB findet am 26. November 1893 auf einer Spielwiese auf dem Landhof-Areal statt. Es handelt sich elf Tage nach der Vereinsgründung um ein clubinternes Spiel.



1894

Sportplatz Schützenmatte

Der FCB spielt und trainiert auf der Schützenmatte und erhält sein erstes Clubzimmer im Haus der Familie Bernoulli-von der Thann an der Schützenmattstrasse.

1897

Landhof

Der FCB bezieht ein Fussballfeld im Innenraum der Radrennbahn auf dem Landhof. Die Mietkosten: 30 Prozent aller Spieleinnahmen gehen an den Verein Basler Rennbahn.

1900

Training für einige Wochen auf dem Paulus-Kirchplatz

Bei Saisonbeginn am 9. September 1900 liegt noch keine Vertragsverlängerung mit den Landhof-Besitzern vor, weshalb der FCB vorübergehend auf den Paulus-Kirchplatz ausweicht.



1900

Rückkehr auf den Landhof

Vom Herbst 1900 bis September 1901 kann der FCB nun wieder den Innenraum des Landhofs benutzen, dann wird der umgebaut – unter anderem in eine Kegelbahn!

1901

Gaswerk

Gezwungenermassen erfolgt wieder der Wegzug vom Landhof. Training und Spiele werden auf drei Plätzen beim Gaswerk ausgetragen, doch selbst der grösste dieser drei Plätze (beim Pumpwerk ...) ist zu klein.

1901

Allschwilerstrasse

Umzug auf einen Platz an der Allschwilerstrasse – aber nur für ganz kurze Zeit, da keine Einigung mit dem Pächter dieser Wiese erzielt werden kann.

1901

Thiersteinallee

Umzug auf den Sportplatz des FC Excelsior Basel an die Thiersteinallee – bis 1902, so lange, wie es in der damaligen Chronik heisst, «bis unvermittelt Bausteine abgeladen wurden und der Club somit wieder auf dem Trockenen sass».

1902

Rückkehr auf den Landhof

Einigung mit der neuen Landhof-Besitzerin, Frau Katharina Ehrler-Wittich. Für Kosten von 150 Franken muss der FCB die Kegelbahn aus Zement abtragen und den Platz wieder für Fussball bespielbar machen. Der Landhof bleibt jetzt FCB-Heimat und FCB-Spielstätte bis 1966 (mit einem Unterbruch zwischen 1949 und 1951).

1906

Umzäunung Landhof

Für rund 300 Franken wird der Landhof mit «Barrieren umzäunt», womit die Zuschauerplätze erstmals abgetrennt sind.

1908

Erste Landhof-Tribüne

Im Jahr 1908 wird im Hinblick auf das Länderspiel Schweiz–Deutschland eine Tribüne gebaut, die am 5. April 1908 mit 3000 Zuschauern und einem 5:3-Sieg der Schweiz eingeweiht wird. Dabei kommen im zweiten Länderspiel der Schweizer Fussballgeschichte erstmals zwei FCB-Spieler zum Einsatz. Dr. Siegfried Pfeiffer erzielt dabei zwei Tore, Daniel Hug gelingt ein Tor gegen den deutschen Keeper Fritz Baumgarten von 1888 Germania Berlin. Der angehende Abiturient – er ist zu diesem Zeitpunkt Schüler des heute noch bestehenden Evangelischen Gymnasiums Zum grauen Kloster – muss für die Reise nach Basel die Schule schwänzen. Die Nationalspieler erhalten für dieses erste Länderspiel der deutschen Geschichte neben der Bahnfahrkarte zwanzig Mark Spesen. Das soll ausreichen, um für drei Tage Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen.

1919

Ausbau der Landhof-Tribüne

Die Holztribüne auf dem Landhof wird ausgebaut.

1944

Landhof-Komitee gegründet

Gründung eines «Aktionskomitees zur Erhaltung und Neugestaltung des Sportplatzes Landhof». Es wird ein Baurechtsvertrag mit der Regierung des Kantons Basel-Stadt für 75 Jahre eingegangen.

1948

Bau- und Finanzkommission Landhof

Im Februar 1948 erfolgt die Gründung einer «Bau- und Finanzkommission» zur Neugestaltung des Landhof-Stadions.



1949

Immobilien-AG Landhof

Zur Finanzierung des Neubaus wird die «Immobilien-AG Landhof» mit einem Aktienkapital von 150 000 Franken gegründet.

1949

Schützenmatte

Umbaubeginn auf dem Landhof, der FCB spielt deshalb zwischen 1949 und 1951 auf der Schützenmatte am General-Guisan-Platz.

1951

Einweihung der neuen Tribüne

Am 18. August 1951 wird im Landhof die neue Betontribüne mit Restaurant, Sitzungszimmern, Umkleidekabinen so, wie sie momentan noch aussieht, eröffnet. Es findet dabei ein Eröffnungsturnier mit dem FCB, mit Vienna Wien, dem FC Sochaux und den Grasshoppers statt.



1953

Abstimmung Stadion St. Jakob

Basels Bevölkerung verwirft an der Urne einen Stadionneubau im St. Jakob-Gelände, das im Hinblick auf die WM 1954 hätte erstellt werden sollen. Initiative Kräfte gründen darauf die «Stadion-Genossenschaft St. Jakob», die das Stadion St. Jakob mit einer Kapazität zwischen 50 000 und 60 000 Plätzen baut. Die Kosten von drei Millionen Franken werden privat und durch Anteilscheine von Genossenschaftlern aufgetrieben.

1954

Eröffnung Stadion St. Jakob

Nach nur zwölfmonatiger Bauzeit wird das Stadion St. Jakob am 25. April 1954 mit dem Spiel Schweiz-Deutschland (3:5) vor 51900 Zuschauern eröffnet.

1954

Weltmeisterschaft

Sechs Spiele der WM 1954 im Stadion St. Jakob, der FCB spielt aber weiterhin bis auf die wenigen grossen Matches auf dem Landhof.

1966

Letztes Spiel im Landhof

Im Herbst 1966 findet auf dem Landhof das letzte Meisterschaftsspiel des FCB statt. Der FCB gewinnt gegen die Young Fellows Zürich durch ein Tor des damals 19-jährigen Otto Demarmels 1:0. Der Landhof bleibt während langer Zeit noch Trainingsgelände des FCB und Spielstätte für die FCB-Junioren.

1996

Ja des Grossen Rates für Neubau

Die Raumplanungs-Kommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt sagt am 25. Oktober 1996 Ja zu einem Stadionneubau zu St. Jakob.

1997

Baubewilligung St. Jakob-Park

Der Grosse Rat erteilt im April 1997 die Baubewilligung zum St. Jakob-Park mitsamt Altersresidenz und Einkaufszentrum.



1998

Letztes Spiel im Stadion St. Jakob

Am 13. Dezember 1998 findet das letzte Spiel im alten St. Jakob-Stadion statt. Der FCB verliert gegen Lugano 1:3. Am 14. Dezember 1998 beginnt der Abriss des alten Stadions St. Jakob und der Neubau des St. Jakob-Parks. Zahlreiche Fans sichern sich nach dem letzten Spiel im alten «Joggeli» Souvenirs in Form von Backsteinen, Rasenziegeln oder gar Teilen der Tore.

1999

Schützenmatte

Für die Zeit zwischen Frühjahr 1999 und März 2001 trägt der FCB alle Heimspiele im Stadion Schützenmatte aus. Für diese Variante und gegen die Möglichkeit, in den Rankhof auszuweichen, hat sich der damalige Präsident René C. Jäggi entschieden.

2001

Eröffnung St. Jakob-Park

Am 15. März 2001 wird mit dem Meisterschaftsspiel FCB-Lausanne (0:0) der St. Jakob-Park mit einer Zuschauerkapazität von damals 33 433 Plätzen eröffnet.

2008

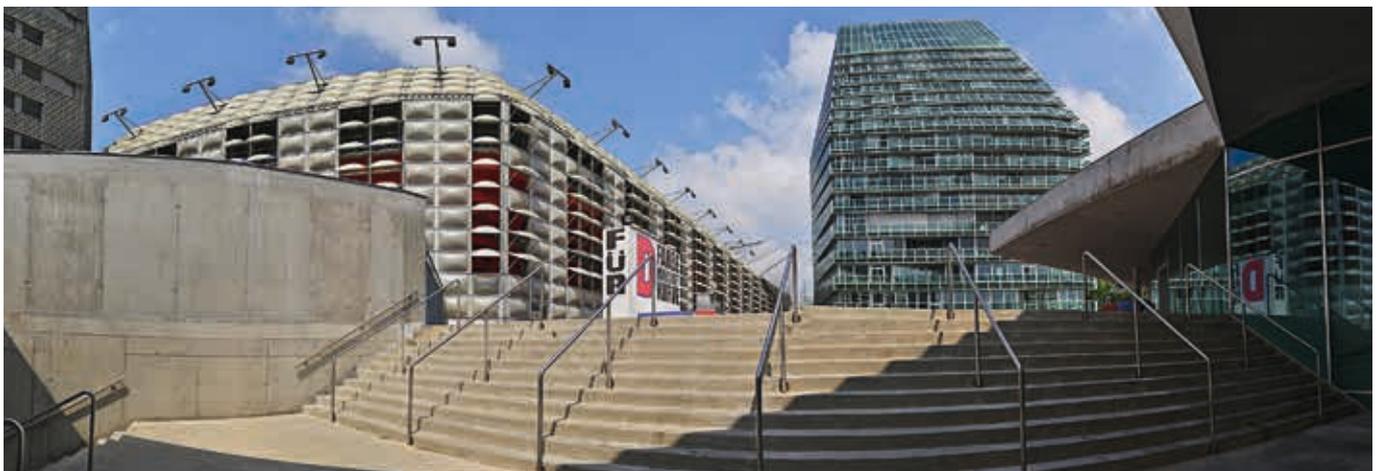
Erweiterung St. Jakob-Park

Die Erweiterung des St. Jakob-Parks auf eine Kapazität von vorübergehend 40 000 Plätzen wird abgeschlossen. Im St. Jakob-Park finden sechs Spiele der Europameisterschaft 2008 statt. Danach wird die Kapazität auf rund 37 000 Zuschauerplätze reduziert.

2008

Eröffnung St. Jakob-Turm

Nach rund dreijähriger Bauzeit wird im Oktober 2008 das Gesamtprojekt der Architekten Herzog & de Meuron – es umfasst die Erweiterung der Verkaufsflächen des Shopping-Centers St. Jakob-Park, eine erhöhte Plattform für Eventveranstaltungen und den Neubau der Mercedes-Garage mit Showroom und Werkstatt der Kestenhholz Basel AG – durch den St.-Jakob-Turm komplettiert. Der 71 Meter hohe Turm steht wie ein Stadttor an der Grenze Basels. Seine kristalline Form, fast ohne einen rechten Winkel im Grundriss, bietet einen markanten und immer wieder neuen Anblick – je nachdem, von wo aus in Basel der Turm den Blick auf sich zieht. Der St. Jakob-Turm ist unterteilt in Wohn- und Büro- beziehungsweise Dienstleistungsflächen. Die 37 Wohnungen befinden sich zwischen dem 5. und 17. Stockwerk. Den Abschluss des Gebäudes bilden die beiden Maisonette-



Wohnungen in der Turmspitze. Die Appartements sind grösstenteils nach Süden ausgerichtet und verfügen über eine fantastische Aussicht. Die unteren und nördlichen Lagen sind ausschliesslich Büros und Dienstleistungen vorbehalten, unter anderem in zwei Stockwerken auch dem FCB für seine Geschäftsstelle.

2010

Landhof-Abstimmung

Am 7. März 2010 beschliesst Basels Stimmbevölkerung mit einem Ja-Anteil von über 60%, dass das Landhof-Areal grün bleiben müsse und nicht überbaut werden dürfe. In der Folge plant die Stadtgärtnerei Basel eine Umnutzung des Areals, das nach Vollendung der Öffentlichkeit für Sport, Naherholung und Spiel offenstehen soll. Teile der alten Stehplatztribüne und die alte Totomat-Uhr sollen stehen bleiben, derweil die baufällige Sitzplatztribüne abgerissen wird und einem neuen Garderoben- und Restaurationsgebäude weichen soll. Derzeit, also 2015, sind diese Pläne in der fortgeschrittenen Projektphase, noch ist mit den Arbeiten aber nicht begonnen worden.

2010

Gründung der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel wird von der damaligen Clubpräsidentin Gigi Oeri ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den Nachwuchsfussball in Basel langfristig zu fördern. Als erstes Projekt wird das «Wohnhuus Lehenmatt» verwirklicht. Das «Wohnhuus» hat Platz für über 18 junge Spielerinnen und Spieler und bietet ihnen die Möglichkeit, betreut zu wohnen.

2012/13

FCB-Vermarktung

Der FC Basel 1893 übernimmt 2012 die Aktienmehrheit der Stadion-Gastronomie, verkauft sie dann aber dem erfahrenen deutschen Gastronomen Frank Wassermann weiter. Die Vermarktungsrechte am St. Jakob-Park gehen 2013 ebenfalls an den FCB, was faktisch mit der Integrierung der bisherigen Stadionmanagementfirma Basel United AG einhergeht.

2013

Eröffnung Nachwuchs-Campus Basel

Der Nachwuchs-Campus Basel wird im August 2013 nach über dreijähriger Planungs- und Bauphase eröffnet (mehr dazu im Kapitel «Die Stiftung Nachwuchs-Campus» auf Seite 54).

2015

Hospitality

Anfang Januar 2015 nimmt der FCB die komplett umgebauten VIP-Räume und den ebenfalls renovierten Gastronomie-Bereich in Betrieb.

2016

Ausblick

Am 18. Mai 2016 wird der St. Jakob-Park Schauplatz des Finals in der UEFA Europa League sein.



Palmarès des FC Basel 1893

1. Titel:	Schweizer Meister	1953	
2. Titel:	Schweizer Meister	1967 (1. Double)	
3. Titel:	Schweizer Meister	1969	
4. Titel:	Schweizer Meister	1970	
5. Titel:	Schweizer Meister	1972	
6. Titel:	Schweizer Meister	1973	
7. Titel:	Schweizer Meister	1977	
8. Titel:	Schweizer Meister	1980	
9. Titel:	Schweizer Meister	2002 (2. Double)	
10. Titel:	Schweizer Meister	2004	
11. Titel:	Schweizer Meister	2005	
12. Titel:	Schweizer Meister	2008 (3. Double)	
13. Titel:	Schweizer Meister	2010 (4. Double)	
14. Titel:	Schweizer Meister	2011	
15. Titel:	Schweizer Meister	2012 (5. Double)	
16. Titel:	Schweizer Meister	2013	
17. Titel:	Schweizer Meister	2014	
1. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1933	FC Basel–Grasshopper Club Zürich 4:3
2. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1947	FC Basel–Lausanne-Sports 3:0
3. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1963	FC Basel–Grasshopper Club Zürich 2:0
4. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1967	FC Basel–Lausanne-Sports 3:0 forfait (2:1, Abbruch)
5. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1975	FC Basel–FC Winterthur 2:1 n.V.
6. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2002	FC Basel–Grasshopper Club Zürich 2:1 n.V.
7. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2003	FC Basel–Neuchâtel Xamax 6:0
8. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2007	FC Basel–FC Luzern 1:0
9. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2008	FC Basel–AC Bellinzona 4:1
10. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2010	FC Basel–FC Lausanne-Sport 6:0
11. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2012	FC Basel–FC Luzern 1:1 n.V.; 4:2 Penaltys
	Schweizer Cupfinalist	1942	FC Basel–Grasshopper Club Zürich 0:0 und 2:3
	Schweizer Cupfinalist	1944	FC Basel–Lausanne-Sports 0:2
	Schweizer Cupfinalist	1970	FC Basel–FC Zürich 1:4 n.V.
	Schweizer Cupfinalist	1972	FC Basel–FC Zürich 0:1
	Schweizer Cupfinalist	1973	FC Basel–FC Zürich 0:2 n.V.
	Schweizer Cupfinalist	1982	FC Basel–FC Sion 0:1
	Schweizer Cupfinalist	2013	FC Basel–Grasshopper Club 1:1 n.V., 2:3 Penaltys
	Schweizer Cupfinalist	2014	FC Basel–FC Zürich 0:2 n.V.
	UEFA Champions League	2002/2003	Haupt- und Zwischenrunde
	UEFA Champions League	2008/2009	Hauptrunde
	UEFA Champions League	2010/2011	Hauptrunde
	UEFA Champions League	2011/2012	Hauptrunde und Achtelfinalqualifikation
	UEFA Champions League	2013/2014	Hauptrunde
	UEFA Champions League	2014/2015	Hauptrunde und Achtelfinalqualifikation
	UEFA Cup	2006/2007	Viertelfinal
	UEFA Europe League	2012/2013	Halbfinal
	UEFA Europe League	2013/2014	Viertelfinal

Finalist UIC 2001
Schweizer Ligacupsieger 1972

FC Basel–Aston Villa 1:1 und 1:4
FC Basel–FC Winterthur 4:1

Der FCB international, Stand 27. April 2015

Europacup Gesamtbilanz	35	Teilnahmen an Wettbewerben
	212	Spiele
	91	Siege
	47	Unentschieden
	74	Niederlagen
	351:311	Tore
UEFA Champions League	9	Teilnahmen inklusive Qualifikation
	72	Spiele
	29	Siege
	17	Unentschieden
	26	Niederlagen
	96:112	Tore
Europacup der Meister	7	Teilnahmen
	22	Spiele
	10	Siege
	2	Unentschieden
	10	Niederlagen
	43:41	Tore
Europacup der Cupsieger	2	Teilnahmen
	4	Spiele
	0	Siege
	1	Unentschieden
	3	Niederlagen
	3:13	Tore
UEFA Cup/UEFA Europa League	13	Teilnahmen
	92	Spiele
	40	Siege
	22	Unentschieden
	30	Niederlagen
	159:117	Tore
IFC/UIC	4	Teilnahmen
	22	Spiele
	12	Siege
	5	Unentschieden
	5	Niederlagen
	50:28	Tore

Diese Statistik umfasst nur offizielle UEFA-Spiele, nicht aber frühere Wettbewerbe wie Mitropacup, Messestädte-Cup oder Rappan-Cup, die zum Teil als Vorläufer der heutigen Europacup-Spiele gelten.

Die Kontakte zum FCB

Hauptadresse

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320A
CH-4052 Basel
Telefon +41 (0)61 375 10 10
Fax +41 (0)61 375 10 11
E-Mail: info@fcb.ch

FCB-Medien

Gesamtleitung Remo Meister remo.meister@fcb.ch

Internet www.fcb.ch und https://ticketing.fcb.ch

Magazine/Prints Rotblau Magazin, Rotblau Jahrbuch und Rotblau Match
Josef Zindel josef.zindel@fcb.ch

Akkreditierungen Medienakkreditierungen/Medienanfragen:
pr@fcb.ch oder andrea.roth@fcb.ch

Die FCB-Führung

Vorstand FC Basel 1893

Präsident	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident	Adrian Knup
Vorstandsmitglied für Finanzen	Stephan Werthmüller
Vorstandsmitglied für Marketing	René Kamm
Vorstandsmitglied	Georg Heitz
Vorstandsmitglied für Campus und Frauen	Benno Kaiser
Vorstandsmitglied für Fanfragen	Dominik Donzé
Vorstandsmitglied	Reto Baumgartner

Verwaltungsrat FC Basel 1893 AG

Präsident	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident und Verwaltungsrat für den Nachwuchs	Adrian Knup
Verwaltungsrat für Finanzen	Stephan Werthmüller
Verwaltungsrat für Marketing	René Kamm
Verwaltungsrat/Sportdirektor	Georg Heitz



Direktion

Direktorin Spielbetrieb &

Secretary of the Board

Barbara Bigler

Direktor Marketing,

Verkauf & Business Development

Martin Blaser

Direktor Sport

Georg Heitz

Direktor Nachwuchs

Adrian Knup

Stabstellen

Finanz- & Rechnungswesen

Axel Manschott

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Roth

Leiterin HR Geschäftsstelle

Brigitte Bräuning

Teamleitungen

Corporate Communications

Remo Meister

Redaktion und Club-Historiker

Josef Zindel

Verkauf und Beratung

Vincenzo Meo

Merchandising und Lizenzen

Florian Hamann

Stadion und Gastronomie

Jonas Blechschmidt

Ticketing

Silvan Bündler

Sponsoring Services

Michael Mäkeläinen

Matchday Hospitality

Manuela Vogt

Business Services & Development

Thomas Berweger

Event & Kongresse

Stefanie Doppler

Matchorganisation

Michael Widmer

Sicherheit

Gerhard Dünki

Stadiondienste

Beat Meier

Greenkeeper/Facility

Marc Studach

Ambassador

Karl Odermatt

Die FCB-Technik

Sportdirektor

Georg Heitz
Geburtsdatum: 13. Dezember 1969
Geburtsort: Zürich
Nationalität: Schweizer
Erlerner Beruf: Journalist
Beim FCB seit: 2009

Cheftrainer

Paulo Sousa (Paulo Manuel Carvalho Sousa)
Geburtsdatum: 30. August 1970
Geburtsort: Viseu (Portugal)
Nationalität: Portugiese
Beim FCB seit: Juni 2014
Laufbahn als Spieler:
Bis 1989: OS Repesesens
1989-1993: Benfica Lissabon
1993-1994: Sporting Lissabon
1994-1996: Juventus Turin
1996-1997: Borussia Dortmund
1998-1999: Internazionale Mailand
2000: AC Parma
2000-2001: Panathinaikos Athen
2002: Espanyol Barcelona

51 A-Länderspiele Portugal

Laufbahn als Trainer:

2003-2007: Verbandstrainer Portugal (Nachwuchs)
2007-2008: Assistenztrainer A-Team Portugal
2008-2009: Queens Park Rangers
2009-2010: Swansea City
2010: Leicester City
2011-2013: Videoton Szekesfehervar
2013-2014: Maccabi Tel Aviv
Seit 2014: FC Basel 1893

Technikerstab 1. Mannschaft

Erster Assistenztrainer

Ignacio Torreño
Geburtsdatum: 21. Januar 1976
Nationalität: Spanier
Beim FCB seit: Juni 2014

Konditionstrainer

Michel Kohler
Geburtsdatum: 12. Oktober 1965
Nationalität: Schweizer
Beim FCB seit: 2006

Zweiter Assistenztrainer

Victor Sanchez
Geburtsdatum: 8. November 1981
Nationalität: Spanier
Beim FCB seit: Juni 2014

Torhütertrainer

Massimo Colomba
Geburtsdatum: 24. August 1977
Nationalität: Schweizer
Beim FCB seit: 2009, als Torhütertrainer 2012

Analyst

Manuel Cordeiro

Geburtsdatum: 26. August 1983

Nationalität: Portugiese

Beim FCB seit: Juni 2014

Chefscout

Ruedi Zbinden

Geburtsdatum: 30. März 1959

Nationalität: Schweizer

Beim FCB seit: 1982 (mit Unterbrüchen)

Teamcoach

Gusti Nussbaumer

Geburtsdatum: 21. Dezember 1952

Nationalität: Schweizer

Beim FCB seit: 1968

Trainer- und Technikerstab Nachwuchs

Gesamtverantwortung

Adrian Knup

Technischer Leiter Nachwuchs

Massimo Ceccaroni

Talentmanager

Marco Walker

Chef Formation

Thomas Paul

Chef Préformation

Benjamin Müller

Konditionstrainer Nachwuchsteams

Thomas Bernhard

Torhütertrainer Nachwuchs

Michael Bauch (Cheftorhütertrainer Nachwuchs), Jörg Stiel

U21-Trainer (1. Liga)

Thomas Häberli

U18-Trainer

Raphael Wicky

U17-Trainer

Arjan Peço

U16-Trainer

Werner Mogg

U15-Trainer

Romain Villiger

U14-Trainer

Antonio Membrino

U13-Trainer

Benjamin Müller

U12-Trainer

Björn Weiser

U11-Trainer

Timon Eilinger

U10-Trainer

Dominik Müller

U9-Trainer

Dave Gruel

U8-Trainer

Andreas Schepperle

Projekt Bebbi

Joachim Eble

Leiter Administration Nachwuchs

Roland Heri

Medico-Team

Ärzte

Dr. Markus Weber

Dr. Markus Rothweiler

Dr. Felix Marti

Physio-Therapeuten/ Medizinische Masseur

Dirk Wüst

Peter Hohl

Amit Moshe Tzalach

Nicolas Unternährer

FC Basel 1893 Kader am 1. März 2015

Nr.	Name/Vorname	Position	Geboren	Nationalität	FCB seit	Grösse/Gewicht
1	Vaclik, Tomáš	Tor	29.03.1989	CZE	2014	188/84
18	Vailati, Germano	Tor	30.08.1980	SUI	2012	185/83
23	Albrecht, Pascal	Tor	29.04.1995	SUI	2009	184/78
3	Traoré, Adama	Abwehr	03.02.1990	CIV	2015 (Jan.)	170/73
4	Degen, Philipp	Abwehr	15.02.1983	SUI	1997/2011	185/85
5	Ajeti, Arlind	Abwehr	25.09.1993	SUI/ALB	2004	184/85
6	Samuel, Walter	Abwehr	23.03.1978	ARG	2014	183/83
15	Ivanov, Ivan	Abwehr	25.02.1988	BUL	2013	186/84
16	Schär, Fabian	Abwehr	20.12.1991	SUI	2012	186/85
17	Suchy, Marek	Abwehr	29.03.1988	CZE	2014 (Jan.)	183/76
19	Safari, Behrang	Abwehr	09.02.1985	SWE	2008/2013	184/76
7	Zuffi, Luca	Mittelfeld	27.03.1990	SUI	2014	180/70
10	Delgado, Matías Emilio	Mittelfeld	15.12.1982	ARG/ITA	2003/2013	182/77
20	Frei, Fabian	Mittelfeld	08.01.1989	SUI	2004/2011	183/81
24	Hamoudi, Ahmed	Mittelfeld	30.07.1990	EGY	2014	175/70
28	Huser, Robin Marc	Mittelfeld	24.01.1998	SUI	2012	179/69
33	Elneny, Mohamed N. Elsayed	Mittelfeld	11.07.1992	EGY	2013 (Jan.)	180/76
34	Xhaka, Taulant	Mittelfeld	28.03.1991	SUI/ALB	2003/2013	171/72
39	Callà, Davide	Mittelfeld	06.10.1984	SUI	2014 (Feb.)	175/76
9	Streller, Marco	Angriff	18.06.1981	SUI	2001/2007	196/83
11	Gashi, Shkelzen	Angriff	15.07.1988	SUI/ALB	2014	182/70
14	Kakitani, Yoichiro	Angriff	03.01.1990	JPN	2014	177/68
25	González, Derlis	Angriff	23.03.1994	PAR	2014	172/66
36	Embolo, Breel-Donald	Angriff	14.02.1997	SUI/CMR	2010	184/71
38	Ajeti, Alban	Angriff	26.02.1997	SUI	2005	182/75

Zuzüge

Derlis González (Olimpia Asuncion)
 Tomáš Vaclik (Sparta Prag)
 Luca Zuffi (FC Thun)
 Pascal Albrecht (FCB-Nachwuchs)
 Breel-Donald Embolo (FCB-Nachwuchs)
 Shkelzen Gashi (Grasshopper Club)
 Yoichiro Kakitani (Cerezo Osaka)
 Walter Samuel (Inter Mailand)
 Ahmed Hamoudi (Smouha SC, Ägypten)
 Robin Huser (FCB-Nachwuchs, Januar 2015)
 Adama Traoré (Vitória Guimarães, Januar 2015)
 Alban Ajeti (FCB-Nachwuchs, Januar 2015)

Abgänge

Yann Sommer (Borussia Mönchengladbach)
 Valentin Stocker (Hertha BSC Berlin)
 David Degen (Rücktritt)
 Mirko Salvi (FC Biel-Bienne, leihweise)
 Stjepan Vuleta (Wacker Innsbruck)
 Darko Jevtic (Lech Poznan)
 Admir Seferagic (FC Schaffhausen)
 Fabian Ritter (FC Winterthur)
 Kwang Ryong Pak (FC Vaduz, leihweise)
 Kay Voser (FC Fulham)
 Gaston Sauro (Calcio Catania, leihweise)
 Marcelo Díaz (Hamburger SV, Februar 2015)
 Geoffroy Serey Die (VfB Stuttgart, Februar 2015)
 Giovanni Sio (SC Bastia, Februar 2015)
 Naser Aliji (FC Vaduz, leihweise, Januar 2015)

Alle Spiele des FC Basel 1893 im Jahr 2014

Datum	Partie	Resultat	Wettbewerb	
11.01.2014	FCB-Feyenoord Rotterdam	1:0 (1:0)	Testspiel	
14.01.2014	FCB-Eintracht Braunschweig	0:1 (0:1)	Testspiel	
18.01.2014	Hamburger SV-FCB	4:2 (2:1)	Testspiel	
26.01.2014	FCB-Servette	2:0 (2:0)	Testspiel	
02.02.2014	Lausanne-FCB	1:3 (0:1)	RSL	19
05.02.2014	Le Mont-FCB (in Basel)	1:6 (0:3)	CH Cup	¼
08.02.2014	FCB-Young Boys	3:2 (1:2)	RSL	20
15.02.2014	FCB-Sion	1:0 (0:0)	RSL	21
20.02.2014	Maccabi Tel Aviv-FCB	0:0	UEL	1/16 HS
23.02.2014	Grasshoppers-FCB	1:1 (0:0)	RSL	22
27.02.2014	FCB-Maccabi Tel Aviv	3:0 (1:0)	UEL	1/16 RS
02.03.2014	Thun-FCB	2:2 (0:1)	RSL	23
08.03.2014	FCB-St. Gallen	1:1 (0:0)	RSL	24
13.03.2014	FCB-FC (Red Bull) Salzburg	0:0	UEL	1/8 HS
16.03.2014	FCB-FC Aarau	5:0 (3:0)	RSL	25
20.03.2014	FC Salzburg-FCB	1:2 (1:0)	UEL	1/8 RS
23.03.2014	FC Zürich-FCB	0:0	RSL	26
26.03.2014	FCB-Luzern	1:0 (0:0)	CH Cup	1/2
30.03.2014	Luzern-FCB	0:2 (0:0)	RSL	27
03.04.2014	FCB-Valencia	3:0 (2:0)	UEL	1/4 HS
06.04.2014	FCB-Thun	0:0	RSL	28
10.04.2014	Valencia-FCB	5:0 (3:0) n.V.	UEL	1/4 RS
13.04.2014	Sion-FCB	0:1 (0:0)	RSL	29
16.04.2014	FCB-FC Zürich	4:2 (1:0)	RSL	30
21.04.2014	FC Zürich-FCB	2:0 n.V.	CH Cup	Final
27.04.2014	FCB-Grasshoppers	1:1 (1:1)	RSL	31
04.05.2014	St. Gallen-FCB	0:3 (0:2)	RSL	32
07.05.2014	FCB-Luzern	3:1 (3:1)	RSL	33
11.05.2014	Young Boys-FCB	3:1 (1:0)	RSL	34
15.05.2014	Aarau-FCB	1:3 (1:2)	RSL	35
18.05.2014	FCB-Lausanne	4:2 (1:0)	RSL	36
24.06.2014	FCB-Solothurn (2x30)	3:1 (1:1)	Testspiel	
27.06.2014	FC Köniz-FCB	1:3 (0:2)	Testspiel	
03.07.2014	Wacker Innsbruck-FCB	0:3 (0:2)	Testspiel	
08.07.2014	FCB-Sparta Prag	0:4 (0:3)	Testspiel	
12.07.2014	FCB-Terek Grozny	2:1 (1:0)	Testspiel	
15.07.2014	FCB-FC Schaffhausen	1:2 (0:2)	Testspiel	
19.07.2014	FC Aarau-FCB	1:2 (0:2)	RSL	1
27.07.2014	FCB-FC Luzern	3:0 (2:0)	RSL	2
02.08.2014	FC Thun-FCB	2:3 (0:2)	RSL	3
05.08.2014	FCB-FC Wohlen	6:0 (4:0)	Testspiel	
09.08.2014	FCB-FC Zürich	4:1 (2:0)	RSL	4
14.08.2014	FCB-FC St. Gallen	0:2 (0:2)	RSL	5
17.08.2014	FC Sion-FCB	2:3 (0:1)	RSL	6
23.08.2014	CS Italien Genf-FCB	0:4 (0:2)	CH Cup	1/32
31.08.2014	FCB-Young Boys	3:1 (2:1)	RSL	7
13.09.2014	Grasshoppers-FCB	3:1 (2:1)	RSL	8
16.09.2014	Real Madrid-FCB	5:1 (4:1)	UCL	1. Gruppenspiel

20.09.2014	FC Winterthur-FCB	0:4 (0:3)	CH Cup	1/16
23.09.2014	FCB-FC Vaduz	3:1 (1:1)	RSL	9
27.09.2014	FCB-FC Thun	1:1 (0:0)	RSL	10
01.10.2014	FCB-Liverpool FC	1:0 (0:0)	UCL	2. Gruppenspiel
04.10.2014	FC St. Gallen-FCB	2:1 (0:0)	RSL	11
18.10.2014	Young Boys-FCB	0:1 (0:1)	RSL	12
22.10.2014	Ludogorets Razgrad-FCB	1:0 (0:0)	UCL	3. Gruppenspiel
25.10.2014	FCB-FC Sion	1:1 (0:0)	RSL	13
29.10.2014	FC Wohlen-FCB	1:3 (1:2)	CH Cup	1/8
01.11.2014	FCB-Grasshopper Club	2:0 (1:0)	RSL	14
04.11.2014	FCB-Ludogorets Razgrad	4:0 (2:0)	UCL	4. Gruppenspiel
09.11.2014	FC Vaduz-FCB	0:4 (0:2)	RSL	15
23.11.2014	FCB-FC Aarau	3:0 (1:0)	RSL	16
26.11.2014	FCB-Real Madrid	0:1 (0:1)	UCL	5. Gruppenspiel
30.11.2014	FC Zürich-FCB	1:2 (0:1)	RSL	17
06.12.2014	FC Luzern-FCB	0:3 (0:0)	RSL	18
09.12.2014	Liverpool FC-FCB	1:1 (0:1)	UCL	6. Gruppenspiel

Super-League-Schlussklassement Saison 2013/2014

01	FC Basel 1893	36	19	15	02	70:34	72
02	Grasshopper Club	36	19	08	09	67:43	65
03	BSC Young Boys	36	17	08	11	59:50	59
04	FC Luzern	36	15	06	15	48:54	51
05	FC Zürich	36	14	08	14	51:52	50
06	FC Thun	36	13	09	14	57:53	48
07	FC St. Gallen	36	11	12	13	37:47	45
08	FC Sion	36	12	07	17	38:45	43
09	FC Aarau	36	12	06	18	55:71	42
10	FC Lausanne-Sport	36	07	03	26	28:31	24

Schweizer Meister 2014: FC Basel 1893

Schweizer Cupsieger 2014: FC Zürich

UEFA Champions-League-Haupttrunden-Teilnehmer 2014/2015 als Meister: FC Basel 1893

UEFA Champions-League-Qualifikant als Zweiter: Grasshopper Club Zürich

UEFA Europa-League-Qualifikant als Tabellendritter: BSC Young Boys

UEFA Europa-League-Qualifikant als Tabellenvierter: FC Luzern

UEFA Europa-League-Qualifikant als Cupsieger: FC Zürich

Direkter Absteiger in die Challenge League: Lausanne-Sport

Direkter Aufsteiger aus der Challenge League: FC Vaduz

UEFA Champions League, Gruppe B, Schlusstabelle 2014/2015

01	Real Madrid	06	06	00	00	16:02	18
02	FC Basel 1893	06	02	01	03	07:08	07
03	Liverpool FC	06	01	02	03	05:09	05
04	Ludogorets Razgrad	06	01	01	04	05:14	04



Insgesamt ...

... bestritt der FCB im Kalenderjahr 2014 36 Spiele in der Raiffeisen Super League, von denen er 25 gewann. 8 endeten unentschieden und 3 gingen verloren.

... bestritt der FCB im Jahr 2014 6 Spiele im Schweizer Cup, von denen er den Final vom 21. April in der Verlängerung 0:2 gegen den FC Zürich verlor.

... bestritt der FCB im Jahr 2014 12 Europacupspiele, in denen er 5 Siege und 3 Unentschieden errang sowie 4 Niederlagen bezog.

... bestritt der FCB in allen Wettbewerben und mit allen Testspielen insgesamt 65 Partien, von denen er 42 gewann, 11 unentschieden spielte und 12 verlor.

Das Impressum

Copyright FC Basel 1893 AG

Layout Friedrich Reinhardt Verlag Basel

Druck Werner Druck & Medien AG

Redaktion Barbara Bigler
René Heiniger
Josef Zindel

Fotos Sacha Grossenbacher

Uwe Zinke

Scort Foundation

FCB Archivbilder



LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER

